

# 2021

Geschäftsbericht BHW Bausparkasse AG



# Die BHW Bausparkasse AG

## in Zahlen 2021

		2021	2020
<b>Bestandszahlen per 31.12.</b>			
Bauspareinlagen gegenüber Kund*innen	Mio €	23.582	23.400
Bauspardarlehen	Mio €	2.497	2.732
Vor- und Zwischenfinanzierungen	Mio €	32.668	30.544
Sonstige Baudarlehen	Mio €	6.626	6.094
Treuhandkredite	Mio €	466	881
Verwaltete Bausparverträge (Bausparsumme)	Mio €	130.411	131.387
Verwaltete Bausparverträge	Anz. in Tsd. Stk.	2.978	3.165
<b>Neugeschäft</b>			
Bausparsumme (beantragt)	Mio €	9.499	11.295
Beantragte Bausparverträge	Anzahl	99.966	146.385
Bausparsumme (eingelöst)	Mio €	9.386	9.700
Eingelöste Bausparverträge	Anzahl	106.858	139.327
Kreditzusagen gesamt	Mio €	7.132	7.766
davon außerkollektives Baufinanzierungsgeschäft	Mio €	5.533	6.289
davon Prolongationen	Mio €	795	620
davon ausgezahlte Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mio €	804	857
<b>Aus dem Jahresabschluss</b>			
Zinsüberschuss	Mio €	493	516
Provisionsergebnis	Mio €	- 126	- 151
Verwaltungsaufwand inklusive Abschreibungen	Mio €	324	271
Ergebnis nach Steuern	Mio €	32	23
Bilanzsumme	Mio €	45.266	43.092
<b>Mitarbeiter*innenzahlen per 31.12.</b>			
Mitarbeiter*innen (auf Vollzeitkräfte umgerechnet, ohne Auszubildende)	Anzahl	460	485

# BHW – die nachhaltige Bausparkasse

Die BHW Bausparkasse AG ist mit über drei Millionen Kundinnen und Kunden die zweitgrößte private Bausparkasse und einer der größten Baufinanzierer in Deutschland. Wir gehören zur Deutschen Bank AG und bilden mit unserem Kreditgeschäft und unserer fachlichen Expertise eine stabile Säule im Privatkundengeschäft der Bank.

Unter der Marke BHW bieten wir unseren Kundinnen und Kunden – sowohl online als auch persönlich – innovative und individuell zugeschnittene Bauspar- und Finanzierungslösungen für den Weg zur eigenen Immobilie und zu klimafreundlichem Wohnen. Umfassende Beratung leisten die mobilen Finanz- und die Kundenberaterinnen und -berater in den Filialen der Marken Postbank und Deutsche Bank. Zudem kooperieren wir mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Mit unseren beiden Kerngeschäftsfeldern Bausparen und Baufinanzierungen bringen wir seit Jahrzehnten viele Menschen sicher in die eigenen vier Wände. Unsere Geschäftstätigkeit ist auf eine nachhaltige, wert- und werteorientierte Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Und unsere Unternehmensstrategie zielt darauf ab, mit Bauspar- und Baufinanzierungslösungen bezahlbaren Wohnraum für weite Kreise der Bevölkerung zu schaffen, Modernisierungen insbesondere mit Blick auf energetische Sanierungen zu ermöglichen sowie zur Vermögensbildung und zur Altersvorsorge beizutragen.

Wir sind überzeugt: Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung ist die Basis für unseren weiteren Unternehmenserfolg.



# Inhalt



## 01

### Über uns

Brief des Vorstands .....	06
BHW Vorstand .....	08
Unsere Position .....	10
Bericht des Aufsichtsrats .....	14
Gremien .....	20
Mitgliedschaften .....	21

## 02

### Unsere Leistungen

BHW Bausparen .....	24
BHW Baufinanzierung .....	26
BHW Beratung .....	28
BHW Services .....	29



## 03

### Unsere Verantwortung

Environmental: Umwelt- und Klimaschutz .....	32
Social: Soziale Verantwortung .....	34
Governance: Ethik und Unternehmensführung .....	35

# 04

## Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft .....	38
Wirtschaftsbericht .....	39
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht .....	48
Nichtfinanzielle Erklärung .....	66
Erklärung zur Unternehmensführung .....	67
Erklärung des Vorstands .....	67
Versicherung des Vorstands .....	68



# 05

## Jahresabschluss

Jahresbilanz .....	70
Gewinn- und Verlustrechnung .....	72
Eigenkapitalpiegel .....	74
Kapitalflussrechnung .....	75
Anhang .....	76
Allgemeine Angaben .....	76
Erläuterungen zur Bilanz .....	78
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	84
Sonstige Angaben .....	85
Versicherung des Vorstands .....	96
Bestätigungsvermerk .....	97

# 06

## Sonstige Informationen

5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen .....	105
---	-----

# Nachhaltig aufgestellt



# 01

## Über uns

Brief des Vorstands .....	06
BHW Vorstand .....	08
Unsere Position .....	10
Bericht des Aufsichtsrats .....	14
Gremien .....	20
Mitgliedschaften .....	21



## Starkes Team für beste Perspektiven.

Erfolg beginnt mit dem richtigen Team. Eins, das sich immer wieder neue Ziele steckt und Herausforderungen engagiert angeht. Wie z. B. die Umsetzung von „Nachhaltigkeit“ in Produkten, Strategien und im Betrieb. Unser Team ist das richtige. Mit ihm sind wir zur zweitgrößten Bausparkasse und zu einem der Top-Baufinanzierer in Deutschland gewachsen.

Um unseren Service weiter zu verbessern, haben wir uns nun nochmals verstärkt: Durch die Reintegration der Kreditzusage mit rund 300 spezialisierten Kolleg\*innen werden wir die Wünsche unserer Kund\*innen künftig noch schneller und persönlicher erfüllen können. Wir nennen das: die beste Aufstellung für unseren weiteren, dauerhaften Unternehmenserfolg.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2021 haben wir unsere auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Geschäftsstrategie in vielfacher Hinsicht bestätigen können. Mit einem Vorsteuergewinn von 52,1 Millionen Euro haben wir das Vorjahresergebnis nochmals übertroffen. Bei unseren bereitgestellten Finanzierungsmitteln von insgesamt 7,1 Milliarden Euro ist der Anteil bausparunterlegter Finanzierungen abermals gestiegen. Dies untermauert die langfristige Solidität und das profitable Wachstum der BHW Bausparkasse.

Angesichts der herausfordernden Umfeldbedingungen, geprägt durch die Corona-Pandemie und das anhaltende Niedrigzinsniveau, haben wir uns im Berichtsjahr gut im Markt behauptet. Dabei spiegelt unser Geschäftsergebnis im beantragten Bausparneugeschäft mit 9,5 Milliarden Euro und im Neugeschäft mit Baufinanzierungen mit 6,3 Milliarden Euro die Gesamtentwicklung der Branche mit leichten Rückgängen gegenüber dem Vorjahr wider.

Unser Weg der Konzentration auf das margenträchtigere Finanzierungsgeschäft erweist sich immer mehr als strategisch richtige Entscheidung. Bei unverändert starker Nachfrage nach Immobilien und Modernisierungsfinanzierungen nehmen unsere Kund\*innen verstärkt bausparunterlegte Sofortdarlehen in Anspruch. Wir werden unser Angebot zinssicherer Finanzierungsmodelle daher weiter ausbauen.

Gleichzeitig stehen wir in Deutschland vor der Herkulesaufgabe, den Umbau zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften voranzubringen. Dabei kommt Bauen und Wohnen eine Schlüsselrolle zu. Ein zentraler Hebel liegt in der energetischen Sanierung des überalterten Gebäudebestands, verbunden mit einem enormen Investitionsbedarf. Als eine der größten Bausparkassen in Deutschland wollen wir die nötige Transformation aktiv mit vorantreiben und durch passende Finanzierungsangebote und Services unterstützen.

So haben wir im vergangenen Jahr eine Reihe von neuen Nachhaltigkeitsangeboten für unsere Kund\*innen eingeführt, wie das BHW KlimaDarlehen speziell zur Finanzierung energetischer Modernisierungen oder unsere Initiative „Heizungstausch leicht gemacht“ mit einem umfassenden Service rund um das Thema Heizungssanierung. Angesichts des drängenden Energiespargebots auch in den Privathaushalten ist es eine unserer wichtigsten Aufgaben, unsere Kund\*innen mit entsprechenden Leistungen gut in Richtung Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu begleiten.

Auch im Unternehmen haben wir im letzten Jahr die Weichen für eine nachhaltige Zukunftssicherung gestellt. Mit der Implementierung einer neuen, hochmodernen IT-Plattform und dem damit verbundenen Wechsel unseres Kernbanksystems haben wir einen großen Schritt hin zum weiteren Ausbau unserer digitalen Angebote und Services gemacht. Mit der neuen Software können wir die Produktentwicklungszeiten stark verkürzen und erhebliche Effizienzsteigerungen erzielen. Dank des herausragenden Engagements und der großen Flexibilität unserer Mitarbeitenden in allen Einheiten sowie unserer Vertriebs- und Kooperationspartner\*innen haben wir die für uns elementare Technikerneuerung bei laufendem Geschäftsbetrieb realisiert. Allen Beteiligten gelten mein besonderer Dank und meine Anerkennung.

Parallel zu unseren digitalen Innovationen verstärken wir auch den Dialog mit unseren Kund\*innen. Schnell und kundenfreundlich Kreditentscheidungen zu treffen, ist im komplexen



Baufinanzierungsgeschäft recht anspruchsvoll. Durch ein neu etabliertes Kunden-Management und organisatorische Veränderungen Anfang dieses Jahres werden wir den persönlichen Dialog und unsere Verlässlichkeit im Finanzierungsgeschäft weiter ausbauen. Erneute Auszeichnungen für unsere Angebote und Services spornen uns weiter an, unseren Kundenservice stetig zu verbessern.

Wir haben 2021 erneut bewiesen, dass wir stabil und krisenfest sind – und dass wir mit einem soliden Jahresergebnis, einer starken Bilanz und einem hervorragenden Risikomanagement auch in schwierigen Zeiten für unsere Kund\*innen da sind.

Unser leicht verbessertes Vorsteuerergebnis von 52,1 Millionen Euro gegenüber 50,9 Millionen Euro im Vorjahr bestätigt unser nachhaltiges Wachstum und den Anspruch, diszipliniert und kostenbewusst unsere Ziele umzusetzen. Das zeigt sich auch im abermals gestiegenen Vorsteuerergebnis nach IFRS von 221,4 Millionen Euro, mit dem wir zum Erfolg der Privatkundenbank der Deutschen Bank beitragen.

Die Zuwächse im Kundenkreditgeschäft und in der Folge im Bestand an Kundenforderungen führten zu einem Anstieg der Bilanzsumme um etwa 2,2 Milliarden Euro oder 5,0 Prozent auf rund 45,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 43,1 Milliarden Euro).

Um langfristig erfolgreich zu sein, setzen wir auf eine solide Kapitalausstattung. Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren wie die Kern- und die Gesamtkapitalquote sowie die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) liegen weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen.

Die BHW Bausparkasse ist damit in dieser herausfordernden Zeit gut aufgestellt. Mit unserer erfolgreichen Geschäftsstrategie, unseren verantwortungsvollen Mitarbeitenden und unseren engagierten Vertriebs- und Kooperationspartner\*innen können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir werden unsere nachhaltige Unternehmensführung, die eine unabhängige Ratingagentur mit „sehr gut“ bewertet hat, weiter konsequent fortsetzen. So wollen wir die Chancen der sich wandelnden, zunehmend hybriden Lebens- und Arbeitswelt nutzen, um im anspruchsvollen Marktumfeld – mit dem verstärkten Wunsch nach Wohneigentum, einem durch hohe Energiepreise nochmals forcierten Sanierungsdruck und dem gesellschaftlichen Auftrag, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Immobilienbestand zu reduzieren – auch in diesem Jahr an unsere Erfolge anknüpfen zu können.

Hameln, April 2022

Mit besten Grüßen



Henning Göbel  
Vorsitzender des Vorstands

# BHW Vorstand



**Henning Göbel**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dietmar König**  
Mitglied des Vorstands



**Eva Grunwald**  
Mitglied des Vorstands



**Michael Ost**  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands



**Ansgar Finken**  
Mitglied des Vorstands



**Robert Annabrunner**  
Generalbevollmächtigter



**Dr. Christian Schramm**  
Generalbevollmächtigter

## Unsere Position

Als eine der führenden Bausparkassen und erfolgreicher Baufinanzierer in Deutschland trägt BHW große Verantwortung – gegenüber seinen Kund\*innen, seinen Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Die Herausforderungen unserer Zeit sind gewaltig. Im Interview berichtet Henning Göbel, Vorstandsvorsitzender, wie BHW für den weiteren Weg gerüstet ist, wie bedeutend Nachhaltigkeit in der Unternehmenspolitik geworden ist und was die Bausparkasse zum Erreichen der Klimaziele sowie zur Bezahlbarkeit des Wohnens beitragen kann.



»Wir setzen mit der modernsten Bausparsoftware in der Branche technologisch Marktstandards.«

Henning Göbel

### **Die BHW Bausparkasse hat erneut ein verbessertes Jahresergebnis erreicht. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?**

Wir sind richtig gut durch das vergangene Jahr gekommen und haben einen erfreulichen Gewinn erzielt – sowohl nach HGB als auch nach IFRS. Angesichts des herausfordernden Umfelds bin ich mit unserer Ergebnisentwicklung sehr zufrieden. Unser Neugeschäft kennzeichnet ein gutes Risikoprofil. Das trägt dazu bei, dass wir ein stabiles Zinsergebnis ausweisen können. Auch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft fiel deutlich geringer aus, als geplant – dank der doch soliden Konjunkturentwicklung in Deutschland und der geringeren Auswirkungen der Corona-Pandemie. Beim Neugeschäft selbst sehen wir uns bestätigt, stärker auf den Ausbau unserer Finanzierungsangebote zu setzen.

### **Die steigende Bedeutung der Baufinanzierung spielt also auch für BHW eine große Rolle. Inwieweit ändert sich damit das Geschäftsmodell als Bausparkasse?**

Natürlich müssen die Bausparkassen das leisten, wofür sie gegründet wurden – nämlich ihren Kund\*innen ermöglichen, Eigenmittel für die eigenen vier Wände anzusparen und anschließend den Bau oder den Kauf ihrer Immobilie mitzufinanzieren. Aufgrund der langanhaltenden Niedrigzinsen haben dabei die Sofortfinanzierungen an Bedeutung gewonnen. Die Aussicht auf steigende Zinsen wird wieder zu einer Stärkung des Bauspargeschäfts führen. Gleichzeitig wird die Nachfrage insbesondere nach Finanzierungen für energetische Sanierungen weiter wachsen. Da macht es allen Sinn, für unsere Kund\*innen die Vorteile von zinssicherem Bausparen und sofortiger Finanzierung miteinander zu kombinieren. Baufinanzierung mit Bausparen zu verknüpfen, macht auch uns unabhängiger von der Zinsentwicklung als früher. So stehen wir auf solidem Fundament.

### **BHW hat im vergangenen Jahr ein neues Kernbanksystem eingeführt. Welche Bedeutung hat das für das Unternehmen?**

Diese neue, SAP-basierte Bauspar-Kernsoftware haben wir letzten Herbst produktiv gesetzt. Das war für uns ein enorm wichtiger Schritt, um unsere IT-Landschaft für die digitale Transformation fit zu machen. Denn endlich konnten wir zum Teil vierzig Jahre alte Anwendungen ablösen und die bisherige Vielzahl von Programmen nun in diesem einen, neuen System vereinen. Damit können wir künftig zum Beispiel für unsere Kund\*innen und Vertriebspartner Apps und andere Service-Funktionalitäten vollständig an unsere Prozesse anbinden. So reduzieren wir Durchlaufzeiten und schaffen eine hohe Verlässlichkeit. Denn die neue Software ist leistungsfähiger und ausfallsicherer als alle unsere bisherigen IT-Systeme. Ein ganz wesentlicher Fortschritt ist zudem, dass wir nun schnell und flexibel neue Produkte einführen und auch erforderliche regulatorisch-prozessuale Anpassungen in kurzer Zeit realisieren können. Wir haben also jetzt die Voraussetzungen für eine weitere Automatisierung und Digitalisierung unserer Prozesse und Services geschaffen – mit Aussicht auf künftige Kostenvorteile. Und wir setzen mit dieser Bauspar-IT-Plattform neuester Generation, der modernsten Bausparsoftware in der Branche, technologisch Marktstandards.

### **Wie weit sind Sie bereits mit der Digitalisierung im geschäftlichen Alltag und wie wirkt sich das auf die Belegschaft aus?**

Bereits seit Jahren investieren wir in die End-to-End-Digitalisierung unseres Kerngeschäfts beim Bausparen und in der Baufinanzierung. Mit einer heute nahezu ausschließlich digitalen Antragserfassung und der vollkommen papierlosen Bearbeitung sind wir bereits sehr gut aufgestellt. Jetzt werden wir uns darauf konzentrieren, die digitalen Services für unsere Kund\*innen weiter auszubauen. Gleichzeitig wollen wir uns im zunehmend wichtigeren Plattformgeschäft noch besser positionieren und zusätzlich digital gestützte Vertriebskanäle nutzen. Dabei bleibt die Zahl unserer Mitarbeitenden stabil, sie ist

Anfang des Jahres sogar um rund 300 gewachsen. Denn zum einen werden die durch Automatisierung und Digitalisierung eingesparten Kräfte an anderer Stelle mit neuen Skills benötigt. Und zum anderen gewinnen in volltechnisierten Prozessen die Kreditkompetenz und die Verlässlichkeit der Bearbeitenden neue Bedeutung. Um Digitalisierung und Kundenrespektive Vertriebsnähe gut miteinander zu vereinen, haben wir das rund 300 Köpfe starke Team, das bereits seit Jahren unser Kreditgeschäft in einer Serviceeinheit der Privatkundenbank Deutsche Bank abwickelt, jetzt wieder direkt in unsere Organisation eingebunden.

#### **Wie steht es um die Nachhaltigkeit bei BHW? Und was zeichnet „echte“ Nachhaltigkeit in der Unternehmenspolitik Ihrer Meinung nach aus?**

Natürlich fragen auch wir uns, welche Elemente ein stimmiges Nachhaltigkeitsmanagement enthalten muss und wie wir unser Handeln im Unternehmen an nachhaltigen Kriterien ausrichten können. Dabei gehört Nachhaltigkeit quasi zu unserer DNA. Denn es ist unser Kerngeschäft, Menschen durch eine dauerhafte Sparleistung in die eigenen vier Wände zu bringen und sie dabei zu unterstützen, den ökologischen Fußabdruck in genau dem Bereich zu optimieren, der die meisten Emissionen verursacht: beim privaten Wohnen und Bauen. Doch als Unternehmen nachhaltig zu handeln, muss für die Öffentlichkeit und für unsere Kund\*innen klar nachvollziehbar sein. Dafür haben wir uns letztes Jahr einer unabhängigen Bewertung gestellt und uns in allen Bereichen durchleuchten lassen. Das sehr gute Ratingergebnis hat uns zusätzlichen Antrieb gegeben. So haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten jetzt quantifiziert. Das war durchaus herausfordernd, da noch nicht alle Standards von der EU final fixiert und daher relevante Daten bisher nicht in den Systemen gesammelt wurden. Doch ab jetzt können wir noch transparenter offenlegen, wie wir ökologische und soziale Verantwortung übernehmen.

#### **Welche Rolle spielen Bausparkassen für das Erreichen der Klimaschutzziele? Wo sehen Sie die wesentlichen Ansatzpunkte?**

Bausparkassen werden einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Klimaschutzziele leisten. Sie sind geradezu prädestiniert, bei der ökologischen Sanierung des Gebäudebestands in Deutschland eine entscheidende Rolle zu spielen. Denn sie sind Spezialisten für kleinvolumiges Finanzierungsgeschäft, also im Bereich von bis zu 100 000 Euro. Damit lassen sich auch umfassendere ökologische Modernisierungsmaßnahmen finanzieren. Und der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf ist gigantisch, denn auf den Gebäudesektor entfallen mehr als ein Drittel des Energiebedarfs und rund 30 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Die rasant gestiegenen Energiepreise verschärfen den Handlungsbedarf zusätzlich, was uns natürlich Rückenwind gibt, aber auch mehr Tempo in der Umsetzung braucht.

#### **Und wie bekommt man mehr Tempo in die ökologische Sanierung?**

Was wir brauchen, ist eine Verdreifachung der Sanierungsquote. Um dabei die Kosten im Griff zu behalten, müssen die aktuellen Förderprogramme besser bekannt werden. Und dann sind zuerst die energetischen Maßnahmen mit besonders hohem Wirkungsgrad anzugehen, um bis 2030 das Einsparziel von jährlich 67 Millionen Tonnen und bis 2045 einen klimaneutralen Gebäudesektor in Deutschland zu erreichen. Beispielsweise müssen dazu die langen Austauschzyklen bei Heizungen überwunden und der Ausbau der Solarenergie deutlich gesteigert werden. Auch die neue Dämmung am Altbestand wäre äußerst wirkungsvoll und brächte enorme Einsparungen. Der Energieausweis, den die Bundesregierung gerade erarbeitet, wird den konkreten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Gebäudes abbilden und hoffentlich die Augen für die richtigen Sanierungen öffnen. Es ist unser gesellschaftlicher Auftrag, mit unseren Angeboten jedem Immobilienbesitzer zu helfen, die nötigen Investitionen zu stemmen, und zwar auch mit der optimalen staatlichen Förderung. Das voranzubringen, wird für uns in den nächsten Jahren die zentrale Aufgabe unserer Geschäftstätigkeit sein.

**Angesichts der immer weiter steigenden Preise am Immobilienmarkt scheint das Eigenheim unerschwinglich zu werden. Wie bleibt Ihrer Meinung nach Wohnen in den eigenen vier Wänden bezahlbar?**

Tatsächlich ist die Bezahlbarkeit des Wohnens – zur Miete oder in den eigenen vier Wänden – die zentrale soziale Frage der nächsten Jahre. Dabei ist der Neubau von Eigenheimen für die Entlastung angespannter Mietwohnungsmärkte unverzichtbar. Dazu müssen jedoch die Kaufnebenkosten sinken, wie im Koalitionsvertrag festgelegt. Genauso braucht es günstigere Baukosten durch die Entschlackung der Baubürokratie und bessere Rahmenbedingungen für serielles Bauen. Die Kürzungen in den Förderprogrammen der Bundesregierung für energieeffiziente Gebäude verteuern den Quadratmeterpreis für den Bauherren und befeuern natürlich die Diskussion zum Thema „bezahlbaren Wohnraum schaffen“. Aber wer heute baut, baut ökologisch und energieeffizient. Daher müssen wir in Deutschland den richtigen Weg finden, den Neubau von Wohnraum und Effizienzhäusern und das CO<sub>2</sub>-neutrale Modernisieren von Bestandsimmobilien gleichermaßen zu ermöglichen.

»Ab jetzt können wir noch transparenter offenlegen, wie wir ökologische und soziale Verantwortung übernehmen.«

Henning Göbel



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich im zurückliegenden Berichtsjahr auf Basis der Berichtserstattung durch den Vorstand eingehend mit der geschäftlichen Entwicklung und der strategischen Ausrichtung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „BHW Bausparkasse“).

Der Aufsichtsrat nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er beriet den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens und überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft auch im Hinblick auf die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Compliance sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von der Planung und von den Zielen wurden dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen erläutert. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und erteilte, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung. Soweit dies zwischen den terminierten Sitzungen erforderlich war, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand über wichtige Geschäftsvorfälle sowie anstehende Entscheidungen informiert. Sie standen in ständiger Verbindung mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

## Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ertrags-, Umsatz- und Bilanzentwicklung, die strategische Ausrichtung sowie die Risikosituation der BHW Bausparkasse. Die Aufsichtsratsmitglieder wurden regelmäßig über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie über den aktuellen Status strategischer Projekte informiert.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2021 in zwei ordentlichen Sitzungen sowie in einer außerordentlichen Sitzung und nahm sein Stimmrecht in fünf schriftlichen Verfahren wahr. Darüber hinaus führte der Aufsichtsrat einen Strategieworkshop durch.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung am 15. April 2021 billigte der Aufsichtsrat – nach umfassender Beratung und Prüfung sowie vorhergehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer auf Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses – den Jahresabschluss 2020 der BHW Bausparkasse. Hierzu ließ sich der Aufsichtsrat auch in der Sitzung durch den Vorstand und den Abschlussprüfer über die wesentlichen Feststellungen im Geschäftsjahr 2020 berichten. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 15. April 2021 und stimmte dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Festlegung der



Prioritäten für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 zu. Der Aufsichtsrat schlug, gestützt auf die Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung vor, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2021 sowie für die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts zu bestellen. Der Vorstand informierte im Rahmen der Sitzung zudem über die Themen Personalplanung und Nachhaltigkeit. Des Weiteren wurden im Rahmen der Sitzung die geschäftliche Entwicklung 2020, die Risiko- und die Corona-Situation, die Ergebnisse der Evaluation von Vorstand und Aufsichtsrat sowie strategische Projekte thematisiert.

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 28. Juni 2021 erfolgte eine Abstimmung des Aufsichtsrats zur Weiterentwicklung der Governance-Struktur der BHW Geschäftsleitung. Im Zusammenhang mit der Ernennung von Frau Grunwald zur Generalbevollmächtigten stimmte der Aufsichtsrat dem geänderten Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der BHW Bausparkasse zu.

In der Strategiesitzung am 30. September 2021 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand von strategischen Projekten und erörterte die Geschäftsstrategie inklusive der Teilstrategien sowie die Risikostrategie. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat Frau Eva Grunwald zum Mitglied des Vorstands. Weitere Themen waren der aktuelle Status der Planung 2022 und Folgejahre, Ausführungen zu einem Branchenvergleich und zu der Thematik „Environmental, Social, Governance“ sowie aktuelle Entwicklungen im Aufsichtsrecht.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 23. November 2021 informierte der Vorstand über die wesentlichen Kennziffern zum Geschäftsverlauf sowie zur Risikoentwicklung. Auch legte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie sowie die aktualisierten Teilstrategien zur Erörterung vor. Zudem wurde die Mittelfristplanung 2022–2026 erörtert und vereinbart, den finalen Beschluss im schriftlichen Verfahren zu fassen. Ein entsprechendes schriftliches Verfahren fand im Februar 2022 statt. Der Aufsichtsrat beschloss ferner die Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Risiko- und Prüfungsausschusses und diskutierte strategische Projekte.

Die Abstimmungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren im Geschäftsjahr 2021 betrafen Aufsichtsratspersonalien, die Änderung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand der BHW Bausparkasse, die Zielerreichung und die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie die Geschäftsplanung für das Jahr 2021 und die Mittelfristplanung.

## Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben drei Ausschüsse gebildet. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stellt sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	
Lars Stoy (Vorsitzender)	Petra Richard
Timo Heider (stv. Vorsitzender)	Philipp Schreiter
Dr. Axel Berger	Hanns-Peter Storr
Sigrid Bowenkamp	N.N.
Achim Kuhn	

Nominierungsausschuss	Vergütungskontrollausschuss
Lars Stoy (Vorsitzender)	Lars Stoy (Vorsitzender)
Achim Kuhn (stv. Vorsitzender)	Achim Kuhn (stv. Vorsitzender)
Timo Heider	Timo Heider

Risiko- und Prüfungsausschuss
Hanns-Peter Storr (Vorsitzender)
Dr. Axel Berger
Timo Heider

Der gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2021 insgesamt sechs Mal in ordentlichen Sitzungen. Kernthemen der Erörterung waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung. Der Vorstand informierte den Risiko- und Prüfungsausschuss in den Sitzungen des abgelaufenen Geschäftsjahres umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der Finanz- und Risikokennzahlen sowie über interne und externe Prüfungen und Beanstandungen. Der Ausschuss befasste sich auch umfassend mit den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers und begleitete die Abarbeitung der hieraus resultierenden Feststellungen eng. Ferner erörterte der Ausschuss strategische Projekte sowie die Geschäfts- und Risikostrategie (inklusive Markt- und Kundenstrategie, Auslagerungs- und IT-Strategie sowie Nachhaltigkeitsaspekte) mit dem Vorstand. Weitere Beratungsgegenstände bildeten der Jahresabschluss 2020 und der Halbjahresfinanzbericht, die vom Abschlussprüfer erbrachten Prüfungs- und Nicht-Prüfungsleistungen, aktuelle regulatorische Entwicklungen, der Compliance-Bericht gemäß MaComp und MaRisk 2020 sowie der Jahresbericht der Internen Revision 2020.

Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2021 vier Mal und führte ein schriftliches Abstimmungsverfahren durch. Kernthemen der Erörterungen waren die Weiterentwicklung der Governance des Vorstands, die Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie die regelmäßig durchzuführende Evaluation des Aufsichtsrats und des Vorstands. Der Ausschuss überprüfte und bewertete dabei die fachliche Qualifikation der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat. Um bei übergreifenden Themen den Aufsichtsrat und den Vorstand effizient beraten zu können, arbeiteten der Nominierungsausschuss und der Vergütungskontrollausschuss in enger Abstimmung zusammen.

Der Vergütungskontrollausschuss tagte im Geschäftsjahr 2021 vier Mal und führte ein schriftliches Abstimmungsverfahren durch. Beratungsgegenstände waren die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der BHW Bausparkasse, die Feststellung der Zielerreichung und die Zielfestlegung für den Vorstand, ein Vorratsbeschluss über die Gewährung von Organkrediten im Sinne des § 15 KWG sowie die umfassende Erörterung der Berichte des Vergütungsbeauftragten.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsratsplenum regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

## Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat kam es im Laufe des Geschäftsjahres 2021 zu folgenden personellen Veränderungen: Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 20. Januar 2021 Frau Sigrid Bowenkamp mit Wirkung zum 1. Februar 2021 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Frau Eva Grunwald ist mit Wirkung zum Ablauf des 26. Juni 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

In der Besetzung des Vorstands ergab sich die folgende personelle Veränderung: Frau Eva Grunwald, die nach ihrem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat bereits ab dem 1. Juli 2021 Generalbevollmächtigte der BHW Bausparkasse war, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

## Jahresabschluss

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. April 2022 geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart des Abschlussprüfers statt. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Zudem hat der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses im Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses im Risiko- und Prüfungsausschuss berichtet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach Einsicht in die Berichte des Abschlussprüfers sowie eingehenden Diskussionen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an. Der Aufsichtsrat hat ferner nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Arbeitnehmervertretungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Hameln, 6. April 2022



Lars Stoy  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Gremien

## Vorstand

**Henning Göbel**, Remagen-Oberwinter  
Vorsitzender des Vorstands

**Michael Ost**, Hamburg  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

**Ansgar Finken**, Frankfurt am Main

**Eva Grunwald**, Dreieich  
seit 1. Oktober 2021

**Dietmar König**, Lügde

## Generalbevollmächtigte

**Robert Annabrunner**, Zell  
seit 30. März 2021

**Eva Grunwald**, Dreieich  
1. Juli bis 30. September 2021

**Dr. Christian Schramm**, Bonn

**Markus Simon**, Hofheim am Taunus  
bis 5. August 2021

## Aufsichtsrat<sup>1</sup>

**Lars Stoy**  
Vorsitzender  
Leiter Privatkundenbank Deutschland  
Deutsche Bank AG

**Timo Heider**<sup>2</sup>  
Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats BHW Bausparkasse AG und Postbank Finanzberatung AG

**Dr. Axel Berger**  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Mitglied bis 6. April 2022

## **Sigrid Bowenkamp**

Sprecherin der Geschäftsleitung West Privatkundenbank Deutschland Deutsche Bank AG  
Mitglied seit 1. Februar 2021

## **Andreas Brandt**<sup>2</sup>

Vorsitzender des Betriebsrats der BHW Bausparkasse AG am Standort Frankfurt  
Mitglied seit 6. April 2022

## **Eva Grunwald**

Bereichsleiterin Privatkunden Deutsche Bank AG  
Mitglied bis 26. Juni 2021

## **Achim Kuhn**

Leiter Produktmanagement Deutsche Bank AG

## **Petra Richard**<sup>2</sup>

Erste stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/PCC Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG am Standort Hameln

## **Dr. Tatjana Schierack**

Leiterin Vertriebssteuerungs- und Performance Management DB Private Bank Deutschland  
Mitglied seit 6. April 2022

## **Philipp Schreiter**<sup>2</sup>

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/PCC Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG am Standort Hameln  
Mitglied bis 6. April 2022

## **Hanns-Peter Storr**

Bankkaufmann

## **Daniela Weeth**

Global Head of Tax Reporting Deutsche Bank  
Mitglied seit 6. April 2022

<sup>1</sup>Stand 7. April 2022

<sup>2</sup>Arbeitnehmervertreter\*in

# Mitgliedschaften

## Fachverbände

Die BHW Bausparkasse AG führte per 31. Dezember 2021 Mitgliedschaften in folgenden Fachverbänden:

- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e. V., Berlin
- Berufsbildungswerk der Bausparkassen e. V., Berlin
- Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung in Brüssel
- Verband der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin

## Einlagensicherung

Die BHW Bausparkasse AG ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, der gesetzlichen Sicherungseinrichtung für privatrechtliche Institute.

## Vertrauensmann

Nach § 12 Bausparkassengesetz

Reinhard Houben  
Köln

# Nachhaltig begeistert





# 02

## Unsere Leistungen

BHW Bausparen .....	24
BHW Baufinanzierung .....	26
BHW Beratung .....	28
BHW Services .....	29



### Immer bessere Leistungen für langfristige Verbindungen.

Wir denken nicht nur vorausschauend, wir setzen gute Ideen auch entschlossen um. So entstehen immer wieder neue, bessere Lösungen. Beispielsweise der Aufbau einer zukunftsweisenden IT-Landschaft – ein Quantensprung in puncto flexibler, effizienter und verlässlicher Prozesse. Oder unsere drei neuen Angebote für mehr Nachhaltigkeit: das zinsgünstige BHW KlimaDarlehen für energetische Sanierungen, die Initiative „Heizungsaustausch leicht gemacht“ mit Rundum-Service bis hin zur Handwerkersuche und der BHW Förder-Service, mit dem wir unseren Kund\*innen perfekt durch den Förderdschungel helfen. Hochfliegende Ideen sind uns immer willkommen. Mit unseren Punktlandungen sorgen wir für beste, langlebige Beziehungen.

# BHW – die nachhaltige Bausparkasse

## BHW Bausparen

Die eigenen vier Wände gehören für immer mehr Menschen zu den großen Lebenszielen. Eigentum sichert nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern ist zugleich auch Baustein einer soliden Altersvorsorge.

### Eigenkapital aufbauen

Der millionenfach bewährte erste Schritt dorthin ist der Abschluss eines Bausparvertrags. Bausparer\*innen bilden gezielt Eigenkapital für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie. Das lohnt sich, denn: je mehr Eigenkapital, desto geringer der Finanzierungsbedarf.

### Fester Darlehenszins

Lohnend auch: Mit dem Bausparvertrag entsteht zugleich der Anspruch auf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen – mit Konditionen, die von Anfang an fest vereinbart werden. Das heißt: Bausparer\*innen sichern sich heute, in Zeiten der Niedrigzinsen, den günstigen Zinssatz für ihre Wohnwünsche von morgen. Das gilt übrigens auch für Anschlussfinanzierungen, wenn die Zinsbindungsfrist für Hypothekendarlehen in einigen Jahren ausläuft. Einen solchen Rundumschutz vor steigenden Marktzinsen und vollständige Planungssicherheit bietet allein das Bausparen.

### Staatliche Förderung ruht auf drei Säulen

Darüber hinaus ist Bausparen eine der wenigen Sparformen, die staatlich gefördert werden: mit der Arbeitnehmersparzulage auf vermögenswirksame Leistungen, der seit 2021 verbesserten Wohnungsbauprämie sowie der Riester-Förderung in Form von Riester-Zulagen und möglichen Steuervorteilen nach dem Eigenheimrentengesetz.

### Flexibilität nach Maß

Unsere Kund\*innen allein entscheiden, ob sie ihren Bausparvertrag zum Bauen, Kaufen, Modernisieren oder für ihre Anschlussfinanzierung nutzen wollen. Sie genießen also Wahlfreiheit beim Bauspardarlehen – in Anspruch nehmen oder nicht.

### BHW WohnBausparen

#### Für wen?

- Alle, die ihr Immobilienvorhaben schon konkret im Blick haben und die Finanzierung sichern möchten
- Berufsstarter und Jugendliche unter 25 Jahren, die mit Extra-Bonus und staatlicher Förderung ins Sparen einsteigen wollen

### BHW WohnBausparen Plus

#### Für wen?

- Bau- oder Kaufinteressierte mit Finanzierungsbedarf ab 50.000 €, die
- sich günstige Konditionen mit niedrigem Sollzins sichern möchten und
- von staatlicher Förderung profitieren wollen

### BHW FörderBausparen Flex

#### Für wen?

- Alle, die beim Bau oder Kauf einer Immobilie von der staatlichen Riester-Förderung profitieren wollen: mit geringerem Eigenkapitalbedarf, kürzerer Darlehenslaufzeit und attraktiven Steuervorteilen
- Menschen, die die Riester-Förderung zur Entschuldung bereits gekaufter bzw. gebauter eigengenutzter Immobilien einsetzen möchten



# BHW Baufinanzierung

Ob unsere Kund\*innen neu bauen, eine Immobilie kaufen oder modernisieren wollen oder ob sie nach einer günstigen Anschlussfinanzierung suchen – BHW bietet für jedes Immobilienvorhaben die passende Finanzierungslösung. Mit Top-Konditionen und perfekt auf die persönlichen Wünsche und Pläne zugeschnitten: mit viel Flexibilität, bester Planbarkeit, optimaler Förderung oder auch mit der Möglichkeit zu Sondertilgungen.

## Individuell & flexibel

Auf Basis eines individuellen Finanzierungskonzepts können mit dem BHW Baudarlehen Wohnpläne einfach, schnell und günstig finanziert werden. Bedarfsorientiert passen wir die Finanzierung für unsere Kund\*innen an, und zwar unter Berücksichtigung der Höhe der gewünschten monatlichen Raten, der Laufzeit und des Finanzierungsvolumens. Hierbei stehen ihnen Zinsbindungen von bis zu 20 Jahren zur Verfügung.

## Sicher & planbar

Mit dem BHW Konstantdarlehen bleiben die monatlichen Finanzierungsraten über die gesamte Laufzeit stabil. Das gibt vollständige Sicherheit vor steigenden Zinsen.

In Kombination mit einem BHW Bausparvertrag können – wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – zusätzlich staatliche Fördermittel eingebunden werden. Das senkt die Finanzierungskosten, und das Darlehen ist schneller getilgt.

## Nachhaltig & attraktiv

Der BHW Bausparkasse ist Klimaschutz wichtig. Deshalb unterstützen wir unsere Kund\*innen bei ihrer energetischen Modernisierung mit dem zinsgünstigen BHW KlimaDarlehen. Darlehen von 10.000 € bis 50.000 € sind dabei auch ohne Grundpfandrechtliche Sicherung möglich.

## Gefördert & schnell

Alternativ können mit dem BHW FörderBaudarlehen auch die Zulagen der Riester-Förderung zur Darlehenstilgung genutzt werden – auch und gerade damit wird das Eigenheim schneller schuldenfrei. Attraktiv auch: Unsere Kund\*innen profitieren hierbei zudem von Steuervorteilen.

## Weitsichtig & günstig

BHW Zinsgarant ist das ideale Produkt für Kund\*innen, die mit den günstigen Zinsen von heute die Anschlussfinanzierung von morgen sichern wollen. Mit diesem Baufinanzierungsprodukt bieten wir die Chance zu einer kostengünstigen Umschuldung – ohne teure Entschädigung für Vorfälligkeit. Dies gilt auch, wenn die Anschlussfinanzierung erst in bis zu fünf Jahren fällig ist. Ein weiterer Vorteil: Direkttilgungen von 1 % bis 10 % jährlich sind ebenso möglich wie eine Sondertilgung von bis zu 5 % pro Jahr.



### BHW Baudarlehen

Flexibilität durch individuellen Vertragszuschnitt:

- mit Laufzeiten und monatlichen Raten nach Wunsch
- mit oder ohne Einbindung eines Bausparvertrags
- mit variablen oder festen Darlehenszinsen

### BHW Konstantdarlehen

Planungssicherheit über die gesamte Laufzeit:

- mit festen, gleichbleibenden Finanzierungsraten
- mit der Option staatlicher Förderung bei Einbindung eines Bausparvertrags

### BHW FörderBaudarlehen

Unmittelbare Verfügbarkeit und maximale Förderung:

- mit schnellstmöglicher Auszahlung
- unter Einbeziehung aller individuell in Frage kommenden staatlichen Fördermöglichkeiten für die selbst genutzte Immobilie – Zulagen und Steuervorteilen

### BHW Zinsgarant

Sicherung der günstigen Zinsen von heute für die Anschlussfinanzierung von morgen:

- kostengünstige Umschuldung – ohne teure Entschädigung für Vorfälligkeit
- Reservieren der aktuell niedrigen Zinsen für die Zukunft
- Möglichkeit von Direkt- und Sondertilgungen

### BHW KlimaDarlehen

Finanzierung energetischer Modernisierungen mit besten Konditionen:

- ohne Grundbucheintragung bis 50.000 € möglich
- auch für größere Modernisierungen/Sanierungen ab 50.000 € (mit grundpfandrechtlicher Besicherung)
- langfristige Zinssicherheit und konstante Raten über die gesamte Laufzeit wählbar



## BHW Beratung

Die BHW Bausparkasse setzt auf qualifizierte Beratung mit individuell passenden Konzepten für den Weg ins eigene Zuhause – und auf hervorragenden Service einschließlich guter Erreichbarkeit über vielfältige Kontaktkanäle.

### Mobile Finanzberatung

Rund 2.300 Berater\*innen unseres Vertriebspartners Postbank Finanzberatung sowie rund 1.300 selbstständige Finanzberater\*innen der Deutschen Bank sind spezialisiert auf die Themen Bausparen und bausparunterlegte Baufinanzierungen. In persönlichen Gesprächen beraten sie zeitlich und räumlich flexibel – auf Wunsch zu Hause, telefonisch, teils per Videochat oder in einem der bundesweit über 400 Beratungszentren der Postbank Finanzberatung bzw. einer der rund 150 Agenturen der selbstständigen Finanzberater\*innen der Deutschen Bank.

### Filialen von Postbank und Deutscher Bank

Persönliche Beratung bieten auch die Ansprechpartner\*innen in den rund 710 Filialen der Postbank und den rund 400 Filialen der Deutschen Bank. Speziell ausgebildete Bauspar- und Baufinanzierungsexpert\*innen helfen zudem bei komplexeren Vorhaben weiter. Erhältlich sind hier außerdem Informationen zu Immobilienangeboten der Postbank Immobilien GmbH.

### Telefon

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Hotlines in Hameln und in Frankfurt haben montags bis freitags von 08.00 bis 18.00 Uhr ein offenes Ohr für alle Wünsche und Fragen rund ums Bausparen und Baufinanzieren. Darüber hinaus besteht über die regionalen Beratungszentren der Deutschen Bank die Möglichkeit, Bausparen auch direkt im telefonischen Gespräch abzuschließen – ohne Unterschrift.

### Internet und E-Mail



Unter [www.bhw.de](http://www.bhw.de) bieten wir viele hilfreiche Informationen rund um Bauen & Kaufen, Modernisierung oder Sparen & Vorsorgen. Alle angebotenen Produkte können direkt über das Internet abgeschlossen werden, teilweise verbunden mit einem Konditionsvorteil.

Zu unseren Online-Services, Tipps und Tools gehören z. B.:

- ein Darlehensrechner, der ermittelt, „wie viel Haus“ sich jemand bereits leisten kann oder ob eine Modernisierung wirtschaftlich sinnvoll ist,
- ein spezieller Ratgeber zur staatlichen Förderung beim Neubauen oder Modernisieren sowie ein Förderrechner, der ermittelt, wie die individuelle Förderung aussehen könnte,
- Online-Angebote rund um die Immobilie – zur Suche nach dem passenden Wohneigentum, zum Verkauf der eigenen Immobilie oder für eine Heizungssanierung zur Kosten- und CO<sub>2</sub>-Reduktion,
- Anregungen zum Wohnen, Bauen, Modernisieren und Finanzieren in unserem WohnBlog.

Abgerundet wird das Informationsangebot durch unseren Newsletter, mit dem wir die Abonnent\*innen jeden Monat zu Themen rund um die eigenen vier Wände auf dem Laufenden halten.

## BHW Services

Hervorragenden Service zu bieten, ist einer der wichtigsten Ansprüche an unsere Arbeit. Für unsere Kund\*innen bedeutet das: Sie können sich auf eine schnelle Bearbeitung ihrer Anliegen verlassen und ihre Wohnwünsche „nach Plan“ verwirklichen – verbunden mit einem hohen Maß an Freiheit, den eigenen Vertrag zu gestalten und selbst zu verwalten.



### Digital und persönlich

Vom ersten Kontakt an sind umfassende, voll digitale Anwendungen – von der Immobiliensuche bis zur Darlehensprolongation – eng verzahnt mit persönlicher Beratung. Mit der Software BauFi-Online XL können wir Kreditentscheidungen in „Echtzeit“ garantieren. Noch im Beratungsgespräch erhalten unsere Kund\*innen nach minutenschneller (positiver) Prüfung den unterschiftsreifen Kreditvertrag. Dank der Online-Schnittstelle zur KfW Bank gilt dies ebenso bei der Beantragung von KfW-Darlehen. Und auch über die smarten End-to-End-Prozesse auf der Online-Vertriebsplattform Europace steht für unsere Kund\*innen die bedarfsgerechte Beratung stets im Vordergrund.

Unsere Prozesse erlauben eine kontaktlose Kundenberatung inklusive Video-Legitimation. Dank „eSign“ können unsere Berater\*innen papierlos zum Bausparen beraten und Anträge von Kund\*innen digital unterschreiben lassen. Über smarte Beratungstrecken stellen wir unseren Kund\*innen bedarfsorientierte Tools zur Verfügung. Nach Ermittlung des individuell passenden Produkts rundet der direkte Abschlussprozess die Beratung ab.

Einen besonderen Service bietet unser StimmtsoSparen: Abbuchungen vom Bankkonto unserer Kund\*innen werden aufgerundet und als summierter Betrag auf den Bausparvertrag übertragen.

### Kundenportal myBHW

Mit myBHW behalten unsere Kund\*innen den Überblick über ihre Verträge und managen sie bequem selbst – wann und wo sie wollen. Unter [www.mybhw.de](http://www.mybhw.de) stehen ihnen umfangreiche Dienste zur Verfügung, wie z.B. Darlehensauszahlungen initiieren oder den Jahreskontoauszug abrufen.



### BHW Förder-Service

Eine Fördermittelberatung durch unsere Berater\*innen gibt unseren Kund\*innen einen Überblick, welche der rund 6.000 bundesweiten und regionalen Förderprogramme für ihre Vorhaben rund um energieeffizientes Bauen, Sanieren oder Modernisieren geeignet sind. Die schließlich ausgewählte Förderung kann dann unmittelbar in die Finanzierung eingebunden werden.

### ESG-Initiative „Heizungstausch leicht gemacht“

Mit unserem Service „Heizungstausch leicht gemacht“ begleiten wir unsere Kund\*innen auf dem Weg zur neuen, modernen Heizung – beginnend mit der Information zu neuen Heiztechniken über den Förder-Service bis hin zur zinsgünstigen Finanzierung mit dem BHW KlimaDarlehen Express. Und dank unserer Zusammenarbeit mit renommierten Heizungspartnern können unsere Kund\*innen zeitnah ein konkretes Angebot erhalten. Damit bieten wir ihnen eine Lösung für die energetische Sanierung ihrer Immobilie, die nicht nur Kosten, sondern auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert.

# Nachhaltig überzeugt





# 03

## Unsere Verantwortung

Environmental:	
Umwelt- und Klimaschutz .....	32
Social:	
Soziale Verantwortung.....	34
Governance:	
Ethik und Unternehmensführung .....	35



### Die richtige Haltung für unser Morgen.

So verschieden die Menschen sind – die wichtigsten Lebensträume und Wünsche teilen wir alle: ein gesundes Klima, faire Zukunftschancen und soziale Sicherheit, auch im Alter. Nachhaltigkeit ist gefragt. Und BHW gibt viele Antworten: Mit unserem Geschäftsmodell, d. h. Bausparen als Hilfe, die eigene Zukunft zu gestalten, und Finanzierungen u. a. für energetische Sanierungen als Beitrag zum Klimaschutz. Mit einem Betrieb, der die Umwelt immer besser schont. Und mit einer Unternehmensführung, die das Wohl der Mitarbeiter\*innen wie des Geschäfts fest im Blick behält. Wir denken nicht nur, wir handeln auch nachhaltig – wie die Auszeichnung von imug bestätigt. So machen wir BHW bereit für die Zukunft.


# BHW – Unsere Verantwortung



Verantwortungsbewusstes Handeln bedeutet für uns, systematisch zu einer umweltverträglicheren, sozialeren und besser geführten Wirtschaft, kurz: zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil des BHW Markenkerns und unseres Geschäftsmodells. Unsere Kerngeschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierungen zielen darauf ab, insbesondere jungen Familien und Schwellenhaushalten den Weg zu bezahlbarem Wohnraum zu ebnen, Modernisierungen und vor allem energetische Sanierungen voranzubringen sowie zur Vermögensbildung und zur Altersvorsorge beizutragen.

Seit einigen Jahren ist Nachhaltigkeit zentraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie und in unserer Risikostrategie fest verankert. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit umfasst die Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG: Environmental, Social, Governance), womit wir auch den ESG-Richtlinien der Deutschen Bank folgen. Die Weiterentwicklung dieses ganzheitlichen Ansatzes wird bei BHW auf Vorstandsebene koordiniert. Zur wirksamen Steuerung haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten nun mit konkreten Zielplanungen und regelmäßigen Reportings unterlegt. So sollen sich z. B. 25 % unseres Baufinanzierungsneugeschäfts mittelfristig auf nachhaltige Immobilien bzw. Sanierungen beziehen, und wir wollen 40 Mio € Neugeschäft p. a. allein mit dem BHW KlimaDarlehen erzielen. Zu unseren Zielen gehört auch, im Senior Management eine Frauenquote von 25 % zu erreichen und weiterhin unseren Auszubildenden an unserem Firmensitz in Hameln eine Übernahme anbieten zu können. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir unser umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement zudem erstmals unabhängig bewerten lassen und erhielten von der Ratingagentur imug die Einstufung ‚sehr gut‘.



Alle Informationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten bieten wir auch auf unserer Website unter [www.bhw.de](http://www.bhw.de) .



## Environmental: Umwelt- und Klimaschutz

### Konkrete Lösungen für grüne Immobilien

In diesem Bereich sind in den letzten Jahren die größten Fortschritte erzielt und umfangreiche weitere Vorschriften erlassen worden. Die EU-Taxonomie liefert im Bereich „E“ (Environment) die wesentlichen Orientierungspunkte für den Immobiliensektor – einen der Hauptverursacher der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Alle Maßnahmen, die sich in diesem Bereich positiv auswirken, unterstützen das Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung besonders wirksam. Das gilt für die Finanzierung energieeffizienter Neubauten und – angesichts des relativ alten Gebäudebestands – noch mehr für Darlehen zur energetischen Sanierung. Hier liegt der größte Hebel zur Verbesserung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bilanz. So unterstützen wir unsere Kund\*innen dabei, den eigenen ökologischen Fußabdruck in genau dem Bereich zu optimieren, der die meisten Emissionen verursacht: im privaten Wohnen und Bauen.

Mit unkomplizierten Blankodarlehen, für die kein Grundbucheintrag erforderlich ist, und attraktiven Konditionen sind wir als Bausparkasse in diesem Segment marktführend. Aber auch angesparte Bausparverträge in Verbindung mit einem Bauspardarlehen können den notwendigen finanziellen Spielraum für die Modernisierung von Bestandsimmobilien schaffen. Unsere Markterhebungen zeigen, dass es in diesem Bereich einen großen Informationsbedarf bei den Kund\*innen gibt. Daher entwickeln wir aktuell Angebote, die konkrete Services zur Unterstützung bei der energetischen Sanierung mit der Finanzierung verbinden, wie bereits das 2021 eingeführte BHW Klimadarlehen, unsere Initiative „Heizungstausch leicht gemacht“ und unser umfassender Förder-Service.

### Ökologischen Fußabdruck verbessern

Selbstverständlich arbeiten wir auch konsequent daran, den ökologischen Fußabdruck unseres Unternehmens selbst zu verkleinern. Zur Schonung der Ressourcen investieren wir seit Jahren in die Digitalisierung unserer Produktprozesse. Der Abschluss eines Bausparvertrags oder einer Baufinanzierung läuft inzwischen vollständig papierlos ab – vom Dialog mit Kund\*innen über Online-Antragsdokumente bis hin zur Unterschrift. Zudem nutzen unsere Vertriebspartner eine App, über die sie jederzeit ihre Dokumente von Kund\*innen abrufen und bearbeiten können. Auch unsere Mitarbeiter\*innen sind sensibilisiert, so weit wie möglich papierlos zu arbeiten und das doppelseitige Drucken zu nutzen. Dies alles hat zu erheblichen Einsparungen im Papierverbrauch geführt.

Um auch in puncto Energieverbrauch die Einsparpotenziale auszuschöpfen, kooperieren wir bereits seit 2013 mit SPIE, einem Service- und Systemlieferanten für Energieinfrastruktur. Dank der Umstellung auf LED-Beleuchtung, des Einsatzes energieeffizienter IT-Hardware und einer umfassenden Modernisierung der Klimaanlage sind die Energieverbräuche seit Jahren rückläufig. Das Energiemanagementsystem an unseren Standorten ist nach ISO 50001 zertifiziert. Unsere Renovierungen von Büroetagen folgen allen energetischen Effizienzstandards. Unser Ziel ist es, so rasch wie möglich die CO<sub>2</sub>-Neutralität unseres Unternehmens zu erreichen.

Auch bei unseren Mitarbeiter\*innen ist das Bewusstsein für ein umweltorientiertes Arbeitsumfeld gewachsen. Interne Umfragen zur Nachhaltigkeit im Unternehmen geben Anstöße für weitere Verbesserungen und fördern das Mitdenken und Mitmachen. So sind Plastikvermeidung und Mülltrennung heute selbstverständlich – und die Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, Baumpflanzaktionen wie auch unsere Social Days für gemeinnützige Aktivitäten finden viel positives Echo.

## Social: Soziale Verantwortung

### Werthaltige Bauspar-Finanzierungen

Bausparen hat einen hohen gesellschaftlichen und sozialen Nutzen. Vor allem Familien und Menschen mit geringerem oder mittlerem Einkommen hilft das Bausparen, sich den Wunsch nach Wohneigentum zu erfüllen – und zugleich für das Alter vorzusorgen. Neben der soliden finanziellen Spareinlage geben fest vereinbarte Zinsen für das Bauspardarlehen Planungssicherheit für den gesamten Finanzierungszeitraum. Mit einem Bausparvertrag kombinierte Baufinanzierungen haben so ein grundsätzlich geringeres Kreditausfallrisiko. Damit sind unsere Kerngeschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung langlebige und werthaltige Produkte, die zum nachhaltigen Anstieg der Zahl privater Wohnimmobilien und damit auch zur Beseitigung von Wohnraumknappheit beitragen. Der Kollektivansatz von Bausparkassen – das Vorbild des modernen Crowdfunding – wirkt stabilisierend auf den Finanzmarkt. In unserem Geschäftsbetrieb richten wir uns strikt nach den „Principles of Responsible Banking“ (PRB) als internationalem Standard.

### Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Die Leistungsbereitschaft und die Ideen unserer Mitarbeiter\*innen bilden die Grundlage für unseren Erfolg und die Weiterentwicklung der Bausparkasse. BHW bietet seinen Mitarbeiter\*innen langfristige Perspektiven und ein attraktives Umfeld. Dazu gehören familienfreundliche Strukturen und variable Arbeitszeiten, die die Vereinbarkeit von Job und Privatleben einfach machen. Über 23% des BHW Teams arbeiten in Teilzeit. Weitere Optionen zu flexiblem Arbeiten sind das mobile Arbeiten, zusätzlicher unbezahlter Urlaub, Sonderurlaub für Ehrenamt, eine über den gesetzlichen Anspruch hinausgehende Elternzeitregelung und betrieblicher Bildungsurlaub. Unter den durch die Corona-Pandemie veränderten Arbeitsbedingungen haben sich unsere agilen Arbeitsformen bewährt und wurden mit einer höheren Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen belohnt. Zudem macht BHW mit seinen Gesundheitsprogrammen ein umfangreiches Angebot, mit dem wir die Gesundheit unserer Beschäftigten nachhaltig fördern. Unser Fokus auf Chancengleichheit und ein klares Bekenntnis zur Vielfalt sind Teil unserer Unternehmenskultur und in allen Bereichen der Personalarbeit verankert.

Zahlreiche Optionen zur Aus- und Weiterbildung helfen dabei, Potenziale bestmöglich zu entfalten. So hat die Ausbildung von Nachwuchskräften bei uns einen hohen Stellenwert. Seit Jahren sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Hameln. Unseren Mitarbeiter\*innen bieten wir vielfältige Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung sowie eine leistungsorientierte Vergütung. Regelmäßige Befragungen und der beständige Austausch mit unseren Mitarbeiter\*innen helfen dabei, die Zufriedenheit und die Identifikation mit dem Unternehmen und den Aufgaben im Blick zu behalten und zu verbessern. So können wir uns weiterentwickeln und trotzdem verlässlich bleiben.



## Governance: Ethik und Unternehmensführung

### Wertorientierte Unternehmenskultur

Kern unserer Unternehmenskultur ist ein von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Ehrlichkeit geprägtes Miteinander. Unser Verhaltenskodex, adaptiert von der Deutschen Bank, sowie unsere Werte geben den Rahmen unseres Handelns vor. An erster Stelle unserer Werteskala steht dabei der nachhaltige, wertschöpfende Erfolg mit integrem und ressourcenschonendem Agieren. Unser vor zwei Jahren gestartetes internes Mobilisierungsprogramm verzahnt die vielfältigen Aspekte von Nachhaltigkeit im Unternehmen miteinander. So können wir weitere Entwicklungsschritte gezielt angehen.

Über die Deutsche Bank ist die BHW Bausparkasse zudem der „Charta der Vielfalt“ angeschlossen, einer Initiative zur Förderung von Diversität, Anerkennung und Wertschätzung in Unternehmen. Damit bekennen wir uns dazu, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist, mit Wertschätzung für alle Mitarbeiter\*innen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

### Strategische Nachhaltigkeitsziele

Nachhaltigkeit als strategischer Auftrag ist konsistent in unsere Geschäfts- und Risikostrategie eingebettet, und die ESG-Themen sind fest in der Führungs- und Organisationsstruktur bei BHW verankert – auch in der Bankrisikosteuerung. Die Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen ist bei BHW eine der wichtigsten Vorstandsaufgaben. Unsere Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, werden inzwischen strukturiert reportet.

Zwar hat die EU noch nicht alle Standards final fixiert, weshalb ein Teil der relevanten ESG-Daten bisher nicht in den Systemen gesammelt wurde. Doch haben wir bereits über eine Risikoinventur für das Nachhaltigkeitsrisiko relevante Themen identifiziert, z. B. den strukturellen Wandel von Schlüsselindustrien und die resultierenden gesellschaftlichen Veränderungen in den betroffenen Regionen oder die entstehende Regulierung der Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs. Szenarioanalysen helfen uns bei der Einschätzung der Auswirkungen von Klimarisiken. Über einen jährlichen Risikokulturwettbewerb binden wir zudem unsere Mitarbeiter\*innen in die Ideenfindung zur Gestaltung nachhaltig effizienter Prozesse ein.

Zur Früherkennung neuer Nachhaltigkeitsnormen setzt die BHW Bausparkasse auch auf die Systeme der Deutschen Bank und des Verbands der privaten Bausparkassen. Wir adaptieren entsprechende Richtlinien für verantwortungsbewusstes Bankgeschäft und zentrale Nachhaltigkeitsgrundsätze. Zudem bringen wir uns aktiv in die Diskussionen zur Entstehung von ESG-Regularien ein und unterstützen die Verbandsaktivitäten sowie den öffentlichen Diskurs zur Nachhaltigkeit beim Bauen und Wohnen und zur erforderlichen energetischen Transformation von privaten Immobilien.

# Nachhaltig profitabel



# 04

## Lagebericht

BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Grundlagen der Gesellschaft .....	38
Wirtschaftsbericht.....	39
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht .....	48
Nichtfinanzielle Erklärung .....	66
Erklärung zur Unternehmensführung.....	67
Erklärung des Vorstands.....	67
Versicherung des Vorstands .....	68

## Gute Entscheidungen für dauerhaften Erfolg.

Schon unsere Erfolge im täglichen Business sind sehr erfreulich. Noch weit mehr gilt dies für gute strategische Entscheidungen mit Langzeitwirkung: Mit der stärkeren Konzentration auf das margenstarke Baufinanzierungsgeschäft haben wir die Weichen für nachhaltig stabiles Wachstum gestellt. Das zeigen unsere Ergebnisse.

Mit neu definierten Kennzahlen können wir nun künftig nicht nur unsere „Nachhaltigkeit“ in wirtschaftlicher, sondern auch in ökologischer und sozialer Hinsicht messen und transparent machen. Und auch in unserer Risikostrategie ist das Thema fest verankert. Kurz: Nachhaltigkeit ist für uns das neue Normal. Wir halten das für einen guten Grund zu besonderer Freude.

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

#### Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die BHW Bausparkasse ist wichtiger Bestandteil der Division „Private Bank“ der Muttergesellschaft Deutsche Bank AG (DB AG), die weiterhin in ihrem Privat- und Firmenkundengeschäft eine Mehr-Marken-Strategie verfolgt.

Durch die Verschmelzung der Deutsche Bank Bauspar-AG auf die BHW Bausparkasse AG im Jahr 2019 ist die nach Vertragsbestand zweitgrößte private Bausparkasse in Deutschland mit relativ hohem Baufinanzierungsgeschäft entstanden.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich weiterhin in die beiden Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden in Deutschland und in Luxemburg auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungs- und Sparlösungen an.

Durch die Fusion der beiden Bausparkassen ist das Vertriebsnetz der BHW Bausparkasse gewachsen. Unseren Kunden stehen neben dem mobilen Vertrieb auch Beratungsmöglichkeiten in den Filialnetzen der Marken „Postbank“ und „Deutsche Bank“ zur Verfügung. Darüber hinaus wird der Zugang zu unseren Leistungen über digitale Kanäle als potenzielles Wachstumssegment weiter ausgebaut. Zudem kooperiert die Bausparkasse mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt verfügt die BHW Bausparkasse über langjährige Erfahrungen im Hinblick auf bedarfsgerechte Angebote und Services. Das hohe Digitalisierungsniveau der Bausparkasse korrespondiert mit dem Verhalten unserer Kunden, die immer häufiger die Online-Angebote der Bausparkasse nutzen. Zusätzlich zur Geschäftstätigkeit mit Schwerpunkt Deutschland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. Seit der Schließung der ehemaligen Niederlassung in Brüssel werden deren Kunden von der Niederlassung Luxemburg aus betreut. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

#### Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzern-einheitlichen Steuerungssystem. Dieses verbindet die Elemente Zielsetzung, Planung, operative Steuerung, Erfolgsmessung und Vergütung miteinander. Ziel dieses Steuerungsansatzes ist die Optimierung von Rentabilität und Effizienz. Das zugrunde liegende Risikomanagementsystem der BHW Bausparkasse wird im weiteren Verlauf im Risikobericht ausführlich beschrieben. Darüber hinaus ist die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, ein wichtiger Faktor des Steuerungssystems.

Das zentrale Rentabilitätsziel für die Steuerung der Bausparkasse als Einzelgesellschaft ist der Renditeanspruch auf das Eigenkapital, gemessen am Return on Equity (RoE) vor Steuern.

Die Effizienz wird anhand der Cost Income Ratio (CIR) gemessen. Diese stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen inklusive der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Gesamterträgen inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge vor Risikovorsorge dar.

Die Gesamterträge beinhalten neben dem negativen Provisionsergebnis das Zinsergebnis als wichtigste Größe. Dabei wurden die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in die Berechnung der Kennziffer einbezogen.

Ergänzend hierzu werden die absoluten Werte „Neugeschäft Bausparen“ und „Neugeschäft Baufinanzierung“, die „Bestandsvolumen“ sowie die „Nettoaufwendungen Kreditrisikovorsorge“ als wichtige Größen zur Steuerung herangezogen.

Als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren werden daher im weiteren Verlauf die Kennziffern „Return on Equity vor Steuern“ und „Cost Income Ratio“, die regulatorischen „Gesamt- und Kernkapitalquoten“ und die „Leverage Ratio“, die absoluten Wachstumsgrößen „beantragtes Bausparneugeschäft“, „Neugeschäft Baufinanzierung“ sowie die Bestandsentwicklung „außerkollektive Baudarlehen“ dargestellt.



## Wirtschaftsbericht

### Die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup>	2021 <sup>2</sup>	2020 <sup>3</sup>	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft</b>	<b>6,0</b>	<b>-3,3</b>	Das weltweite BIP-Wachstum fiel im Jahr 2021 geringfügig schwächer aus, als zu Beginn des Jahres erwartet, was in weiten Teilen darauf zurückzuführen war, dass die Belastungen durch COVID-19-Varianten und Unterbrechungen der Lieferketten länger als antizipiert andauerten. Eine teilweise enttäuschende Entwicklung bei der Akzeptanz und Verteilung von Impfstoffen hat die Wachstumsperspektiven etwas gedämpft und gleichzeitig das Inflationsrisiko steigen lassen. Das weltweite BIP-Wachstum im Jahr 2021 ist noch immer das höchste seit der globalen Finanzkrise vor mehr als einem Jahrzehnt, wenngleich verschiedene Volkswirtschaften bemerkenswerte Schwankungen in ihrer Erholungsdynamik verzeichneten.
Davon: Industrielländer	5,1	-5,1	Die Industrieländer profitierten von der frühen Verfügbarkeit von COVID-19-Impfstoffen im Jahr 2021. Die Binnennachfrage wurde weiterhin von der Fiskalpolitik gestützt, während den Industriesektoren die globale Erholung zugutekam. Zudem behielten die Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik bei und ergänzten die fiskalpolitischen Maßnahmen. Die Erholung in den Industrieländern wurde allerdings durch globale Lieferengpässe gebremst.
Schwellenländer	6,6	-2,1	Die Erholung des Wachstums in den Schwellenländern wurde durch die abwechselnde Verhängung und Aufhebung von Beschränkungen und den langsamen Fortschritt der Impfkampagnen gehemmt. In der zweiten Jahreshälfte 2021 führten Lieferengpässe und höhere Energiepreise zu einem Anstieg der Inflation.
<b>Eurozone</b>	<b>5,2</b>	<b>-6,8</b>	Die Konjunktur in der Eurozone entwickelte sich positiv, insbesondere nach der Delta-Welle. Die Bedingungen verschlechterten sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte 2021, in der Lieferengpässe zunehmend zur Belastung wurden, und im letzten Quartal stagnierte die Wirtschaft in der Eurozone nahezu. Die Europäische Zentralbank setzte ihre Unterstützungsmaßnahmen fort, und auch die Fiskalpolitik blieb expansiv.
Davon: Deutschland	2,8	-5,0	Die deutsche Wirtschaft erholte sich in der zweiten Jahreshälfte kräftig. Nach der Lockerung der pandemiebedingten Beschränkungen gewannen die privaten Konsumausgaben deutlich an Dynamik. Die Industrie profitierte zwar von dem starken Welthandel, konnte jedoch aufgrund der Lieferengpässe ihr Wachstumspotenzial nicht voll ausschöpfen. In Kombination mit temporären Faktoren führten die Lieferengpässe und die höheren Energiepreise zu einem deutlichen Anstieg der Inflation.

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Quelle: Deutsche Bank Research

<sup>3</sup>Einige Wirtschaftsdaten für 2020 wurden von den Statistikämtern aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie überarbeitet. Daher können diese Daten von den zuvor veröffentlichten abweichen.

### Die Bankenbranche

31.12.2021

Wachstum im Jahresvergleich (in %)	Kredite an Unternehmen	Kredite an Haushalte	Einlagen von Unternehmen	Einlagen von Haushalten	Haupttreiber
<b>Eurozone</b>	<b>3,1</b>	<b>4,0</b>	<b>8,1</b>	<b>5,0</b>	Das Wachstum der Kredite an Unternehmen hat sich in den vergangenen Monaten kräftig erholt, was auch zu einer Belebung bei den Einlagen von Unternehmen geführt hat. Die Einlagen von Haushalten wuchsen mit einer Rate, die in etwa auf dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie lag. Die Kreditvergabe an Privatkunden hat sich, ausgehend von den Hypotheken, weiter beschleunigt und befindet sich jetzt nahezu auf dem höchsten Stand des vergangenen Jahrzehnts.
Davon: Deutschland	5,0	5,2	6,4	3,3	Das Wachstum bei den Krediten an Unternehmen verlangsamte sich im Jahr 2021, hat jedoch in den vergangenen Monaten deutlich angezogen und bewegt sich mittlerweile wieder in der Nähe des Vor-Pandemie-Niveaus. Das Wachstum der Kreditvergabe an Privatkunden, das bereits im Vorjahr einen Höchststand erreicht hatte, gewann noch weiter an Dynamik, insbesondere bei den Hypotheken, flachte jedoch zuletzt ab. Die Verbraucher kredite stagnieren weiter. Die Einlagen von Haushalten wachsen mit dem geringsten Tempo seit 2016. Das Wachstum bei den Einlagen von Unternehmen hat sich etwas verlangsamt, ist aber noch immer hoch.

## **Baufinanzierung und Bausparen in Deutschland 2021**

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in Deutschland stieg im November 2021 insgesamt um 2,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist allerdings bei Weitem nicht ausreichend, um den in Deutschland bestehenden Wohnraummangel zu beseitigen. Dies gilt umso mehr, als in Deutschland ein wachsender Bauüberhang festzustellen ist. Die Differenz zwischen genehmigten und nicht fertiggestellten Wohnungen steigt weiterhin.

Insgesamt hat sich der Immobilienmarkt im Berichtsjahr positiv entwickelt. Ein maßgeblicher Aspekt dabei war das weiterhin niedrige Zinsniveau. Zudem erwiesen sich Immobilien gerade in der Corona-Krise als sicherer Rückzugsort für die gesamte Familie (Schutzfunktion). Die Nachfrage bzw. der Wunsch vieler Deutscher nach den eigenen vier Wänden war dementsprechend hoch. Die zunehmende Nutzung von Homeoffice und die sehr hohen Immobilienpreise in den Großstädten führten dazu, dass sich der Trend weg von den Städten und hin zu den Suburbans (Stadtränder) fortsetzte.

Trotz anhaltend starker Nachfrage nach Immobilien verzeichneten die Bausparkassen in Deutschland ein zurückgehendes Neugeschäft im Bausparen. Dies ist vor allem auf das anhaltend niedrige Zinsniveau mit (noch) geringer Zinssteigerungsfantasie sowie auf eine Neuausrichtung der Branche in Richtung des marginäreren Baufinanzierungsgeschäfts zurückzuführen. Bausparen wurde von den Kunden zunehmend im Rahmen von Blanko-Kombinationsmodellen (bausparunterlegte Sofortdarlehen) in Anspruch genommen.

Im beantragten Bausparneugeschäft der privaten und der öffentlichen Bausparkassen war im Berichtsjahr ein Rückgang um 7,9 % zu verzeichnen. Das eingelöste Geschäft schnitt mit einem Minus von 6,4 % nur geringfügig besser ab.

Das Neugeschäft der Kreditinstitute bei Baufinanzierungen entwickelte sich auch in diesem Jahr positiv. Insgesamt wurden von Januar bis November 2021 private Wohnungsbaukredite im Volumen von rund 260,2 Mrd € vergeben gegenüber rund 251,3 Mrd € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Anstieg um 3,54 %.

Bei den privaten Bausparkassen war das Baufinanzierungsgeschäft 2021 dagegen rückläufig. Für das Gesamtjahr wird ein Rückgang um 1,2 % auf 40,3 Mrd € (2020: 40,8 Mrd €) ausgewiesen.

## **Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft**

### **Zusammenfassung wichtiger Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres**

Mit der Einführung der neuen Kernbankensoftware zum 1. September 2021 wurde ein wichtiger Meilenstein für die Modernisierung der Bausparkasse erreicht.

Dadurch werden zukünftig auf Basis vorkonfigurierter Prozesse Kosteneinsparungen, kürzere Produktentwicklungszeiten und Effizienzsteigerungen realisiert. Als wichtiger nächster Schritt, neben der laufenden Stabilisierung und Erweiterung der Softwareumgebung, steht die Umstellung der Kundenbestände der ehemaligen DB Bauspar und der Niederlassungen an.

Als eine der strategischen Prioritäten widmet sich die BHW Bausparkasse in den verschiedenen Dimensionen Produkt, Prozess und Mitarbeitende konsequent dem Thema Nachhaltigkeit. Im Januar 2021 wurde die BHW Bausparkasse hinsichtlich der Qualität ihres Nachhaltigkeitsmanagements bewertet. Die Ratingagentur „imug“ benotete unser Unternehmen nach ausführlicher Analyse in vielen Fachbereichen mit dem Gesamturteil „sehr gut“. Damit ist die BHW Bausparkasse als einer von wenigen unter Nachhaltigkeitsaspekten zertifizierten Anbietern ein Vorreiter innerhalb der Branche.

Mit der Auszeichnung des Produkts „StimmsoSparen“ zum Finanzprodukt des Jahres 2021 durch das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) konnte die BHW Bausparkasse ihre Innovationskraft unter Beweis stellen.

Neben der Innovationskraft ist auch die Kundenorientierung von hoher Bedeutung. Dass sich Bausparen insbesondere bei der BHW Bausparkasse lohnt, wurde in der Ausgabe 7/2021 der Zeitschrift „Finanztest“ von Stiftung Warentest bestätigt. Im Vergleich verschiedener Bauspartarife für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie in Verbindung mit einer Bankfinanzierung schneidet BHW Bausparen bei den bewerteten fünf Modellrechnungen

besonders gut ab. In zwei Modellrechnungen errang der Tarif „BHW WohnBausparen Plus FX2“ den ersten Platz.

Die BHW Bausparkasse wurde 2021 erneut als „Service-Champion in Gold“ ausgezeichnet. Das ist das Ergebnis einer breit angelegten Kundenbefragung, die die ServiceValue GmbH in Kooperation mit der Tageszeitung DIE WELT und der Goethe-Universität Frankfurt am Main durchgeführt hat. Ziel der jährlichen Umfrage ist es, den erlebten Kundenservice eines Unternehmens festzustellen. Hierzu wurden über 1,9 Millionen Kundenstimmen zu 4.196 Unternehmen eingeholt. In der Ausgabe vom 13. Oktober 2021 wurde der zugehörige Bericht in der Tageszeitung DIE WELT veröffentlicht.

Im ersten Halbjahr 2021 wurde die Geschäftsleitung der BHW Bausparkasse um Herrn Robert Annabrunner als Generalbevollmächtigten erweitert, um eine stärkere Bündelung der vertrieblichen Baufinanzierungsaktivitäten zu erzielen. Weiterhin wurde im ersten Halbjahr bekannt gegeben, dass Frau Eva Grunwald ab dem 1. Juli 2021 Mitglied der Geschäftsleitung der BHW Bausparkasse wird, zunächst als Generalbevollmächtigte und ab dem 1. Oktober als Vorständin, um das Baufinanzierungs-Know-how von BHW mit den Initiativen der Deutschen Bank im Produktmanagement noch enger zu verzahnen. Demgegenüber legte Herr Christian Knechtel sein Amt als Ressortleiter IT zum Jahresbeginn aufgrund der Veräußerung des IT-Dienstleisters Postbank Systems nieder.

### Geschäftliche Entwicklung

Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2021 blieb weiterhin von den Folgen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie geprägt und stellte auch die BHW Bausparkasse in vielen unternehmenspolitischen Bereichen (Personal, Vertrieb etc.) vor enorme Herausforderungen.

In der Entwicklung des Bauspargeschäfts zeigen sich der negative Branchentrend und die gezielte Verlagerung in Richtung des außerkollektiven Geschäfts. Im beantragten Neugeschäft war ein Rückgang um 15,9 % auf 9,5 Mrd € zu verzeichnen, während die Branche (private und öffentliche Bausparkassen) ein Minus von 7,9 % realisierte.

Das Baufinanzierungsneugeschäft konnte die Ergebnisse des Rekordjahres 2020 nicht wiederholen und lag (inklusive Prolongationen) mit Zusagen in Höhe von 6,3 Mrd € (Vorjahr: 6,9 Mrd €) um 8,4 % unter dem Vorjahreswert. Dabei konnte die Neugeschäftsmarge auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Das Vorsteuerergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 52,1 Mio € gegenüber 50,9 Mio € im Vorjahr. In Anbetracht der herausfordernden Umfeldbedingungen hat sich die BHW Bausparkasse erneut gut behauptet.

Nachfolgend werden die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2021 im Detail erläutert.

### BHW Bausparen

Das beantragte Bausparneugeschäft der BHW Bausparkasse belief sich im Jahr 2021 auf 9,5 Mrd € (Vorjahr: 11,3 Mrd €), ein Rückgang um 15,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden rund 100.000 neue Verträge abgeschlossen (Vorjahr: 146.000 Stück). Die durchschnittliche Bausparsumme pro abgeschlossenem Bausparvertrag stieg – den Trend der Vorjahre fortsetzend – auch im Jahr 2021 deutlich an, und zwar von 77,2 T€ auf 95,0 T€. Diese Entwicklung spiegelt die Fokussierung auf die Finanzierungstarife wider.

Das eingelöste Bausparneugeschäft verminderte sich im Berichtsjahr um 3,2 % auf rund 9,4 Mrd € (Vorjahr: 9,7 Mrd €). Nach ihrer Anzahl bemessen, wurden rund 107.000 Bausparverträge neu eingelöst gegenüber 139.000 Stück im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich 2021 erneut, und zwar auf 87,8 T€ (Vorjahr: 69,6 T€).

Die Einlösungsquote, d. h. der Anteil des eingelösten Neugeschäfts am gesamten beantragten Neugeschäft, belief sich im Berichtsjahr, bezogen auf die Bausparsumme, auf rund 99 % (Vorjahr: 86 %).

Im Vorjahresbericht wurde als Prognose das Halten der Marktanteile im Bausparneugeschäft formuliert. Während die Rückgänge im beantragten Neugeschäft stärker als im Branchentrend waren, entwickelte sich das eingelöste Neugeschäft besser als im Markt. Insgesamt konnten die Prognosen daher teilweise erfüllt werden.

## Neugeschäft der BHW Bausparkasse AG

	Anzahl der Verträge in Stück				Durchschnittliche Bausparsumme in T€				Bausparsumme in Mio €			
	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr	
Beantragtes Neugeschäft	99.966	146.385	-46.419	-31,7 %	95,0	77,2	17,9	23,2 %	9.499,0	11.295,0	-1.796,0	-15,9 %
Eingelöstes Neugeschäft	106.858	139.327	-32.469	-23,3 %	87,8	69,6	18,2	26,2 %	9.386,0	9.699,8	-313,8	-3,2 %

## Vertragsbestand

Der verwaltete Bestand an Bausparverträgen belief sich zum letzten Bilanzstichtag per saldo auf eine Bausparsumme von 130,4 Mrd € gegenüber 131,4 Mrd € im Vorjahr.

Der fortgesetzte Trend zu höheren Bausparsummen im Neugeschäft führte zu einem Anstieg der durchschnittlichen Bausparsumme im Vertragsbestand um weitere 2,3 T€ auf 43,8 T€ (Vorjahr: 41,5 T€) pro Vertrag. Die Anzahl der betreuten Verträge belief sich auf knapp 3,0 Millionen gegenüber 3,2 Millionen im Jahr zuvor.

## Verwaltete Bausparverträge

	Anzahl der Verträge in Tsd. Stück				Bausparsumme in Mio €			
	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr	
Nicht zugeteilt (eingelöst)	2.711	2.861	-150	-5,2 %	114.319	114.167	152	0,1 %
Zugeteilt	196	212	-16	-7,5 %	8.826	9.258	-432	-4,7 %
	<b>2.907</b>	<b>3.073</b>	<b>-166</b>	<b>-5,4 %</b>	<b>123.145</b>	<b>123.425</b>	<b>-280</b>	<b>-0,2 %</b>
Im Einlösestadium	71	92	-21	-22,8 %	7.266	7.962	-696	-8,7 %
<b>Gesamtbestand</b>	<b>2.978</b>	<b>3.165</b>	<b>-187</b>	<b>-5,9 %</b>	<b>130.411</b>	<b>131.387</b>	<b>-976</b>	<b>-0,7 %</b>

## Zuteilungen

Der Spargeldeingang einschließlich Zinsgutschriften und gutgeschriebener Wohnungsbauprämien belief sich im Berichtsjahr unverändert auf rund 3,4 Mrd €.

An die Bausparer wurden ca. 250.000 (Vorjahr: 254.000) Zuteilungsangebote einschließlich Wiedergeltendmachungen mit einer Bausparsumme von rund 7,0 Mrd € (Vorjahr: 7,0 Mrd €) übermittelt.

Die von den Bausparern angenommenen Zuteilungen lagen mit rund 148.000 Verträgen um 10,3 % unter dem Vorjahresniveau von rund 165.000 Stück; die Bausparsumme belief sich auf rund 4,4 Mrd € nach 4,8 Mrd € im Jahr zuvor. Die Zuteilungsquote, bezogen auf die Bausparsumme, verminderte sich leicht auf 62,8 % gegenüber 68,2 % im Vorjahr.

Insgesamt stellten wir unseren Bausparern Zuteilungsauszahlungen in Höhe von über 3,2 Mrd € (Vorjahr: 3,5 Mrd €) bereit. Auf die Rückzahlung von Bausparguthaben entfielen 773 Mio € (Vorjahr: 798 Mio €).

Der Überschuss der Zuteilungsmasse (Kollektivüberhang) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 mit einem Anstieg um 1,9 % bzw. 0,4 Mrd € auf 21,2 Mrd €.

**Entwicklung der Zuteilungsmasse**

	2021 Mio €	2020 Mio €	Veränderung zum Vorjahr	
			Mio €	in %
Vortrag aus dem Vorjahr	20.767,4	20.559,0	208,4	1,0 %
Zuführungen	4.348,9	4.534,3	-185,4	-4,1 %
Entnahmen	-3.949,4	-4.325,9	376,5	-8,7 %
<b>Überschuss der Zuführungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>21.166,9</b>	<b>20.767,4</b>	<b>399,5</b>	<b>1,9 %</b>

**BHW Baufinanzierung**

Das Neugeschäft mit Baufinanzierungen konnte im Berichtsjahr mit rund 6,3 Mrd € nicht vollständig an das Rekordjahr 2020 (Vorjahr: 6,9 Mrd €, Rückgang um 8,4 %) anknüpfen.

Die Kreditzusagen in der außerkollektiven Baufinanzierung erreichten im Berichtsjahr 2021 eine Summe von über 5,5 Mrd € gegenüber 6,3 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus wurden mit 0,8 Mrd € und 0,2 Mrd € mehr an Krediten prolongiert als im Jahr zuvor.

Neben dem außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft wurden im Berichtsjahr Bauspardarlehen im Gesamtvolumen von rund 0,8 Mrd € gegenüber rund 0,9 Mrd € im Vorjahr ausgezahlt.

Die BHW Bausparkasse hat ihren Kunden im Berichtsjahr – inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen – Finanzierungsmittel von insgesamt rund 7,1 Mrd € (Vorjahr: 7,8 Mrd €) zur Verfügung gestellt, das sind 0,7 Mrd € weniger als im Vorjahr.

Insgesamt betrachtet, blieb die Vertriebsleistung im bedeutsamen Leistungsindikator „Neugeschäft Baufinanzierung“ im Berichtsjahr hinter den Erwartungen zurück; im Vorjahr wurde für 2021 von einem leicht wachsenden Absatz im Baufinanzierungsgeschäft ausgegangen.

**Auslandsgeschäft**

Die BHW Bausparkasse bietet Neugeschäft im Ausland in der Niederlassung in Luxemburg an. Darüber hinaus werden in den Niederlassungen in Italien und Luxemburg – hier zusätzlich für die Kunden der ehemaligen Niederlassung in Belgien – noch bestehende Verträge betreut.

In Luxemburg wurden im Geschäftsjahr 2021 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt rund 359 Mio € (Vorjahr: 351 Mio €) neu abgeschlossen. Aus dem Bruttoneugeschäft wurden Bausparverträge im Gesamtvolumen von rund 317 Mio € (Vorjahr: 312 Mio €) eingelöst.

Insgesamt lag das Volumen der Kundenkredite im Berichtsjahr in Luxemburg (inklusive der ehemaligen Niederlassung in Belgien) bei rund 1.497 Mio € (Vorjahr: 1.435 Mio €) sowie in Italien ablaufbedingt bei rund 709 Mio € (Vorjahr: 856 Mio €). Die Bauspareinlagen beliefen sich zum Jahresende 2021 in Luxemburg auf 709 Mio € (Vorjahr: 689 Mio €) und in Italien auf rund 109 Mio € (Vorjahr: 133 Mio €).

**Nachhaltigkeit in der BHW Bausparkasse**

Nachhaltigkeit ist für die BHW Bausparkasse integraler Bestandteil des Markenkerns und des Geschäftsmodells. Zum BHW Produktangebot gehören spezialisierte Sparprodukte, die auf den Erwerb von Wohneigentum und die Altersvorsorge mit Immobilien ausgerichtet sind. Dabei verfolgt die Bausparkasse die Zielsetzung, insbesondere Kunden mit niedrigen und mittleren Einkommen zu fördern.

Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen ist streng reguliert und unterliegt einer besonderen Aufsicht. Die ausgezahlten Finanzierungssummen dürfen die Kunden ausschließlich für den privaten Wohnungsbau verwenden. Ein nicht unerheblicher Teil der Kredite fließt dabei in den Bau von modernen, energieeffizienten Häusern und in energetische Sanierungen von Bestandsimmobilien.

Die BHW Bausparkasse verfügt seit 2019 über ein eigenständiges Nachhaltigkeitskonzept, das mit den ESG-Richtlinien (ESG – Environmental, Social and Governance) der Deutschen Bank übereinstimmt und seit 2020 auch formell in die Geschäfts- und Risikostrategie übernommen wurde. Seit 2019 wird das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch in den Geschäftsberichten veröffentlicht.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bausparkasse mess- und überprüfbar zu machen, hat der BHW Vorstand 2021 einen umfangreichen Katalog an quantifizierten Nachhaltigkeitszielen verabschiedet. In dem fachbereichsübergreifend besetzten Team sustainableBHW, in dem zwei Vorstände verantwortlich sind, werden daraus konkrete nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten entwickelt.

Ende des Jahres 2021 beschloss und kommunizierte der Vorstand der BHW Bausparkasse eine aktualisierte Version des BHW Nachhaltigkeitskonzepts. Darin sind über die Umweltthematik hinaus weitere Aspekte einbezogen worden, die signalisieren, dass sich die BHW Bausparkasse ihrer gesellschaftlichen Verantwortung (Wohneigentum für Schwellen Haushalte, Beitrag zur Altersvorsorge, Wohneigentumsquote steigern, Solidargemeinschaft fördern etc.) bewusst ist.

Zudem wurden in sämtlichen Fachbereichen Governance-Maßnahmen (das „G“ im ESG-Konzept) im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung eingeleitet. Hier wurden beispielsweise im Rahmen des Risikomanagements Nachhaltigkeitsrisiken sowie spezielle Klimarisiken inklusive Klimastress-tests in die Risikoanalysen einbezogen. Im Rahmen des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements verweisen wir auch auf umfangreiche Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, die Förderung sozialer Initiativen unserer Mitarbeitenden und das klare Bekenntnis der Bausparkasse zur Vielfalt.

Im Hinblick auf unsere produktpolitische Ausrichtung wurde 2021 eine Reihe von Neuheiten eingeführt, die sich auf die energetische Sanierung von Wohngebäuden beziehen; hier ist insbesondere das BHW Klimadarlehen zu nennen.

2021 hat sich die BHW Bausparkasse einem umfassenden Nachhaltigkeits-Ratingprozess einer unabhängigen externen Ratingagentur unterzogen und dabei die Note „sehr gut“ erreicht, die zweitbeste der möglichen Bewertungen. Gewürdigt wurden insbesondere die Fortschritte und Umsetzungen im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung und die positive Einschätzung im Bereich der Kontroversen.

## Lage des Unternehmens

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2021 um rund 2,2 Mrd € bzw. 5,0 % auf 45,3 Mrd € (Vorjahr: 43,1 Mrd €). Wesentlicher Treiber für die Erhöhung waren erneut die Zuwächse im Kundenkreditgeschäft, in deren Folge der Bestand an Kundenforderungen netto um 2,4 Mrd € auf 41,9 Mrd € anstieg.

Die Kundenforderungen – und damit im Wesentlichen die Finanzierungen für den privaten Wohnungsbau – blieben im Berichtsjahr weiterhin die bedeutendste Bilanzposition der BHW Bausparkasse, sie machten zum Bilanzstichtag 92,5 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 91,6 %).

Die Bauspardarlehen verminderten sich per saldo um 228 Mio € auf einen Jahresendbestand von 2,5 Mrd €. Dieser Entwicklung steht ein deutlicher Zuwachs im Bestand an außerkollektiven Baudarlehen in Höhe von rund 2,6 Mrd € gegenüber. Bei diesen Baudarlehen lagen die Darlehensauszahlungen spürbar über den laufenden Tilgungen, sodass sich dieser Bestand von 36,7 Mrd € im Vorjahr auf 39,3 Mrd € zum Geschäftsjahresende 2021 erhöhte.

Die Entwicklung des bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators „Bestand außerkollektive Baudarlehen“ stand damit im Einklang mit den Vorjahresprognosen. Hier war im Vorjahr eine positive Bestandsentwicklung für 2021 erwartet worden.

Das Volumen der Treuhandkredite reduzierte sich im Vorjahresvergleich weiter plangemäß um rund 0,4 Mrd € auf rund 0,5 Mrd €.

Die Geldanlagen erhöhten sich moderat um 251 Mio € auf 2,6 Mrd €. Während der Wertpapierbestand unverändert blieb, stiegen die Zentralbankguthaben und Festgeldanlagen bei anderen Banken auch stichtagsbedingt leicht an.

**Zusammensetzung und Struktur der Finanzinvestitionen**

	31.12.2021 Mio €	Struktur in %	31.12.2020 Mio €	Struktur in %	Veränderung zum Vorjahr	
					Mio €	in %
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>41.871</b>	<b>93,2</b>	<b>39.476</b>	<b>92,4</b>	<b>2.395</b>	<b>6,1</b>
aus Bauspardarlehen	2.497	5,6	2.725	6,4	-228	-8,4
aus außerkollektiven Baudarlehen	39.294	87,5	36.665	85,9	2.629	7,2
davon aus Vor- und Zwischenfinanzierungen	32.668	72,7	30.571	71,6	2.097	6,9
davon aus sonstigen Baudarlehen	6.626	14,7	6.094	14,3	532	8,7
aus anderen Forderungen	80	0,2	86	0,2	-6	-7,0
<b>Treuhandkredite</b>	<b>466</b>	<b>1,0</b>	<b>881</b>	<b>2,1</b>	<b>-415</b>	<b>-47,1</b>
<b>Volumen des Kundenkreditgeschäfts</b>	<b>42.337</b>	<b>94,2</b>	<b>40.357</b>	<b>94,5</b>	<b>1.980</b>	<b>4,9</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute einschließlich der Barreserve</b>	<b>2.260</b>	<b>5,0</b>	<b>2.009</b>	<b>4,7</b>	<b>251</b>	<b>12,5</b>
<b>Wertpapieranlagen</b>	<b>334</b>	<b>0,7</b>	<b>334</b>	<b>0,8</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
davon dem Anlagebestand zugeordnet	330	0,7	330	0,8	-	0,0
<b>Volumen der Geldanlagen</b>	<b>2.594</b>	<b>5,8</b>	<b>2.343</b>	<b>5,5</b>	<b>251</b>	<b>10,7</b>
<b>Volumen der Finanzinvestitionen</b>	<b>44.931</b>	<b>100,0</b>	<b>42.700</b>	<b>100,0</b>	<b>2.231</b>	<b>5,2</b>

Das Kreditwachstum wurde im Wesentlichen über Geldaufnahmen im Konzernverbund refinanziert. In der Folge erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um fast 2,4 Mrd € auf einen Bestand von 12,8 Mrd € zum Jahresende 2021.

Der Bestand der Kundenverbindlichkeiten belief sich im Berichtsjahr 2021 auf rund 23,9 Mrd € gegenüber 23,7 Mrd € im Vorjahr. Die Bauspareinlagen gegenüber Kunden blieben dabei mit einem Bilanzausweis von 23,6 Mrd € gegenüber 23,4 Mrd € (+0,8 %) im Wesentlichen konstant.

Die Treuhandverbindlichkeiten sanken – korrespondierend mit dem Treuhandvermögen – um 0,4 Mrd € auf 0,5 Mrd €.

**Zusammensetzung und Struktur des Fremdmittelvolumens**

	31.12.2021 Mio €	Struktur in %	31.12.2020 Mio €	Struktur in %	Veränderung zum Vorjahr	
					Mio €	in %
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>12.806</b>	<b>33,7</b>	<b>10.432</b>	<b>29,0</b>	<b>2.374</b>	<b>22,8</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>23.860</b>	<b>62,7</b>	<b>23.696</b>	<b>66,0</b>	<b>164</b>	<b>0,7</b>
aus Bauspareinlagen	23.582	62,0	23.400	65,2	182	0,8
aus anderen Verbindlichkeiten	278	0,7	296	0,8	-18	-6,1
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>904</b>	<b>2,4</b>	<b>904</b>	<b>2,5</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>466</b>	<b>1,2</b>	<b>881</b>	<b>2,5</b>	<b>-415</b>	<b>-47,1</b>
<b>Fremdmittelvolumen insgesamt</b>	<b>38.036</b>	<b>100,0</b>	<b>35.913</b>	<b>100,0</b>	<b>2.123</b>	<b>5,9</b>

Die Vermögenslage der BHW Bausparkasse weist unverändert geordnete Verhältnisse auf.

#### Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtsjahr übertrafen die Eigenmittelquoten jederzeit die Anforderungen des Artikels 92 der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie die in § 10i KWG definierten kombinierten Kapitalpufferanforderungen deutlich. Mit einer (harten) Kernkapitalquote von 26,74 % und einer Gesamtkapitalquote von 26,89 % zum Berichtszeitpunkt konnten die regulatorischen Kapitalanforderungen inklusive Kapitalpuffer in Höhe von 7,03 % (CET1), 8,53 % (Tier 1) und 10,53 % (Gesamtkapital) erfüllt werden. Ein intern definierter Managementpuffer wurde ebenfalls zu jeder Zeit eingehalten. Die Leverage Ratio betrug zum Berichtszeitpunkt 6,28 %.

Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 8 EZB OND-Guide (Stand November 2016) wurden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse ab dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt. Daraus resultiert im Wesentlichen die deutliche Erhöhung der genannten Quoten gegenüber dem Vorjahr.

Die Vorschriften zur regelmäßigen Ermittlung der Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden eingehalten.

Die Liquidität der BHW Bausparkasse war im Berichtsjahr durchgehend gewährleistet, wesentliche Veränderungen in der Refinanzierungsstrategie und in den gewährten Kreditlinien waren nicht festzustellen. Ferner hat die – im Jahr 2020 in der Deutsche Bank AG aufgegangene – Deutsche Postbank AG im Geschäftsjahr 2008 zu unseren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben. Diese wird im Rahmen der Rechtsnachfolge von der Deutsche Bank AG fortgeführt.

Wesentliche, über das branchenübliche Maß hinausgehende Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Liquidität bestanden im Berichtsjahr nicht. Es waren zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr keine Wertpapiere im Zusammenhang mit Wertpapierpensionsgeschäften als Sicherheit übertragen.

#### Ertragslage

Die BHW Bausparkasse schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 32,1 Mio € (Vorjahr: 22,8 Mio €) ab, das Vorsteuerergebnis belief sich auf 52,1 Mio € gegenüber 50,9 Mio € im Vorjahr.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung inklusive der wesentlichen Sondereffekte näher erläutert.

Der Zinsüberschuss (inklusive der laufenden Erträge) lag mit 493,3 Mio € um 4,5 % oder 23,1 Mio € unter dem Vorjahreswert von 516,4 Mio €. Obwohl das Kundenkreditgeschäft bestandsmäßig gewachsen ist, gingen die Zinserträge aus dem Baufinanzierungsgeschäft leicht zurück (791,7 Mio € gegenüber 798,2 Mio € im Vorjahr). Ursächlich hierfür war die geringe Verzinsung des Neugeschäfts im Vergleich zu den im Berichtsjahr getilgten Darlehen. Im Gegenzug blieben die durchschnittlichen Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus in etwa auf dem Vorjahresniveau, sodass hier höhere Bestände auch zu leicht höheren Zinsaufwendungen führten. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr Einmalaufwendungen durch die Schließung von Swapgeschäften im Volumen von netto 6,5 Mio € zu verzeichnen, die durch höhere Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen weitgehend kompensiert wurden.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr mit –125,7 Mio € um 25,2 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert von –150,9 Mio €. Ursächlich hierfür waren neben der Entwicklung des Bausparneugeschäfts auch leicht geringere Rückstellungszuführungen für die Erstattung von Abschlussprovisionen für Altverträge. Im Baufinanzierungsgeschäft wurden ebenfalls geringere Provisionszahlungen an den Vertrieb fällig.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 52,8 Mio € auf 323,8 Mio € gegenüber 271,0 Mio € im Vorjahr. Der wesentliche Treiber waren einmalig höhere Aufwendungen für Altersvorsorge aufgrund gestiegener Inflationserwartungen.

Die Löhne und Gehälter entwickelten sich mit einem Anstieg um 2,0 Mio € auf 43,4 Mio € gegenüber 41,4 Mio € im Vorjahr moderat. Die Aufwendungen



für soziale Abgaben und Altersvorsorge stiegen dagegen deutlich um 41,6 Mio € auf 54,3 Mio €. Hier schlagen sich die mit der Inflationsentwicklung verbundenen höheren Gehalts- und Rententrends in den Pensionsgutachten nieder, die zur Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen herangezogen werden.

Der Anstieg bei den Sachaufwendungen um 9,2 Mio € auf 226,1 Mio € resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für die Bankenabgabe und die Einlagensicherung sowie aus höheren Raum-/Gebäudekosten infolge der grundlegenden Modernisierung der Gebäude.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikovorsorge und Wertpapierergebnis lag im Berichtsjahr mit Nettoaufwendungen von 14,6 Mio € um 37,6 Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 52,2 Mio €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmalaufwand aus der Parameteranpassung zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 24,0 Mio € enthalten war. Der Rückgang der Nettoaufwendungen zeigt, dass die Kreditrisikolage der Bausparkasse weiterhin durch die gute Kreditqualität privater Baufinanzierungen geprägt ist und weder die COVID-19-Pandemie noch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 zu einem wesentlichen Anstieg der Risikokosten führten.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich im Berichtsjahr auf 12,0 Mio € gegenüber 29,4 Mio € im Vorjahr. Während im Vorjahr noch positive Erträge aus der Bewertung des CTA-Vermögens und der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 15,8 Mio € gebucht wurden, ergab sich im Berichtsjahr ein Nettoaufwand von 18,9 Mio €. Gegenläufig waren Erträge aus Abrechnungsaktionen im Zusammenhang mit Bauspareinlagen zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zur Abdeckung der inflationsbereinigten Bewertungsverluste des CTA-Vermögens eine Teilentnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 15,0 Mio € (Vorjahr: Zuführung von 15,0 Mio €) vorgenommen. In den Vorjahren 2019 und 2020 wurden entsprechende Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

Das außerordentliche Ergebnis des Berichtsjahres in Höhe von unverändert –5,1 Mio € beinhaltet wie im

Vorjahr Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 20,0 Mio € (Vorjahr: 28,1 Mio €).

Nach Berücksichtigung der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 32,1 Mio € gegenüber 22,8 Mio € im Vorjahr.

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im Berichtsjahr auf 86,4 % gegenüber 69,1 % im Vorjahr. Der Anstieg resultiert bei relativ konstanten Erträgen insbesondere aus höheren Altersvorsorgeaufwendungen.

Für das Berichtsjahr betrug der Return on Equity (RoE) vor Steuern 2,92 % (Vorjahr: 2,90 %). Die Kapitalrendite (Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG betrug 0,07 % (Vorjahr: 0,05 %).

#### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt war die Prognose des Vorjahres zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der weiterhin nur schwer abschätzbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Im Vorjahr hatten wir die Erwartung geäußert, 2021 ein stabiles positives Jahresergebnis zu erzielen, das allerdings etwas geringer als im Jahr 2020 ausfallen könnte. Umso erfreulicher ist es, dass sich das Jahresergebnis 2021 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt sogar leicht verbesserte. Die Vorjahresprognose wurde insoweit voll bestätigt.

Die Kern- und die Gesamtkapitalquote sowie die Leverage Ratio als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren lagen – wie erwartet – weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen. Der RoE entwickelte sich analog zum Jahresergebnis und damit leicht besser als erwartet. Bei der Kennziffer Cost Income Ratio hatten wir damit gerechnet, ein leicht sinkendes Kostenniveau zu erreichen. Aufgrund des so nicht zu erwartenden Anstiegs der Aufwendungen aus der CTA-Bewertung bzw. der Altersvorsorge konnte eine Seitwärtsbewegung der Kennziffer nicht erreicht werden.

## Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

### Risikobericht

Das Ressort Risiko/Kollektiv ist für die Wahrnehmung der unabhängigen risikoüberwachenden Risikomanagement-Funktion zuständig. Mit der Berufung des Ressortleiters Risiko/Kollektiv in den Vorstand wurde der Abteilungsleiter Risikocontrolling zum Leiter der Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ernannt.

Das Ressort Risiko/Kollektiv setzt sich aus den Abteilungen Kollektivsteuerung, Risikocontrolling, Qualitätssicherung und Modellrisikomanagement/Validierung der Abteilung Non-Financial Risk Management zusammen.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der Deutsche Bank AG (DB AG) eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Zur Sicherstellung einer abgestimmten und konsistenten Risikosteuerung innerhalb der Gruppe ist der Chief Risk Officer BHW Mitglied im Management Committee der Private Bank Risikofunktion und Vertreter der BHW Bausparkasse sind Mitglieder in wesentlichen Risikogremien der Private Bank. Mit dem Merger der DB AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (DB PFK AG) im Mai 2020 ist BHW als Tochter auf die Deutsche Bank AG übergegangen. Die Strukturen der einzelnen Komitees sind in der sogenannten „Day-One Guideline“ verankert – in dieser sind die Einbindung der BHW Bausparkasse AG sowie der Übergang von der DB PFK AG auf die DB AG geregelt.

Das Bankrisikokomitee (BRK) unterstützt und berät den Vorstand in allen Fragen des Risikomanagements und bildet das zentrale Risikomanagement-Gremium der BHW Bausparkasse. Es ist in die Komiteestruktur der Deutschen Bank eingebunden. Im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements ist ein Vertreter der Deutsche Bank AG Mitglied des Komitees, der Vorsitzende ist Mitglied im Private Bank CRO Executive Committee.

Bei der Ausübung seiner Aufgaben wird das BRK durch die Abteilungen des Ressorts Risiko/Kollektiv,

durch das Kollektiv-Management-Council sowie das BHW Quality Forum Qualitätssicherung unterstützt.

Das Risikomanagement der Bausparkasse basiert auf einer festgelegten Risikostrategie, die konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet wurde und die Ziele und den Risikoappetit für alle wesentlichen Risikoarten vorgibt.

In der Risikostrategie der BHW Bausparkasse sind einige Prinzipien als übergeordnete Leitprinzipien definiert. Hierzu gehören zunächst die Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung durch eine ausgewogene Risiko- und Ertragsorientierung. Hinzu kommen klare und einheitliche Risikoentscheidungen und -prozesse. Darüber hinaus ist die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten eines der übergeordneten Leitprinzipien des Risikomanagements und in der Risikostrategie und -inventur im Jahr 2020 verankert worden.

Der Einsatz von Methoden und Instrumenten innerhalb der eigenverantwortlichen Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Ressort CRO (Chief Risk Officer) der Private Bank der DB AG. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB AG statt.

### Arten von Risiken

Auf Basis einer integrierten Risikoinventur und der Risikotaxonomie der Deutsche Bank Gruppe wurden die wesentlichen Risikoarten der BHW Bausparkasse für die ökonomische und die normative Perspektive identifiziert.

Die BHW Bausparkasse unterscheidet folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

### Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate) sowie Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

### Markt- und Kollektivrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB). Dieses ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – allein bezogen auf das Bankbuch. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebighkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.
- d) das Kollektivrisiko. Dieses ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorrhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.
- b) Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

### Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko für die bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität, welche durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit entsteht, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

### Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Informationssicherheitsrisiken, Modellrisiken und Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Das strategische Thema „Nachhaltigkeit“ wurde im Berichtszeitraum erstmals in der Risikostrategie etabliert und gibt Prinzipien für die Geschäftssteuerung vor. Nachhaltigkeit wird nicht als eigenständiges Risiko, sondern als thematischer Trend gesehen, der das bestehende Risikoprofil beeinflusst, und wird pro Risikoart konkretisiert. Basierend auf einer ersten Risikoinventur, wurden folgende Themen für die BHW Bausparkasse als relevant identifiziert:

- Gesellschaftlicher und struktureller Wandel von Schlüsselindustrien und betroffenen Regionen
- Entstehende Regulierung rund um positive und negative Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs
- Veränderungen der klimatischen Verhältnisse und steigende Frequenz von Extremwetter-Ereignissen
- Auswirkungen unserer Geschäftsentscheidungen auf unsere Reputation in Bezug auf Nachhaltigkeit

## Übergreifendes Risikomanagement

### Kapitalmanagement

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

### Normative ICAAP-Perspektive

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung sowie die proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zum auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen gründen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in den adversen Szenarien simulierten Kapitalquoten den für die Zukunft erwarteten Mindestkapital- und Pufferanforderungen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den intern festgelegten Grenzwerten. Gegenüber dem Jahresabschluss 2020 (Stichtag 31. Dezember 2020: Gesamtkapitalquote 27,7 %, Kernkapitalquote 27,5 % und Leverage Ratio 6,3 %)¹ haben sich die Vergleichswerte stabil entwickelt.

### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten

	31.12.2021 Mio €
Eigenmittel	2.659
davon Kernkapital	2.644
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	9.889
davon RWA Kreditrisiken	8.978
davon RWA Operationelle Risiken	635
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>26,9 %</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>26,7 %</b>
<b>Leverage Ratio</b>	<b>6,28 %</b>

### Ökonomische ICAAP-Perspektive

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie allokierten stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

¹ Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 8 EZB OND-Guide (Stand November 2016) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse AG ab dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt. Zur besseren Vergleichbarkeit werden auch die Werte zum Vergleichsstichtag auf Basis einer IFRS-pro-forma-Berechnung gezeigt.

### Risikodeckungsmasse und Risikolimitierung

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß der Risikobereitschaft des Vorstands die Zuteilung von Economic-Capital (EC)-Limiten für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langlebigerisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die festgelegten EC-Limite werden mindestens quartalsweise vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden vom Bankrisikokomitee aus den EC-Limiten abgeleitete operative Limite für die Risikoarten vorgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die EC-Limite und deren Auslastung gemäß ökonomischer Perspektive zum Stichtag 31. Dezember 2021.

Risikokategorien			
	Inanspruchnahme Mio €	Risikokapital Mio €	Auslastung
Marktrisiko	977	1.317	74 %
Kreditrisiko	255	350	73 %
Operationelles Risiko	32	70	46 %
<b>Summe</b>	<b>1.364</b>	<b>1.737</b>	<b>79 %</b>
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>3.368</b>		
<b>ECA Ratio</b>	<b>247 %</b>		

Die ökonomische Kapitaladäquanz (Economic Capital Adequacy – ECA Ratio) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 247 %.

### Stresstesting

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse in der normativen und der ökonomischen Perspektive wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting wird das „Europe global recession“-Szenario betrachtet.

### Berichterstattung

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stress-tests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

### Management der Risikoarten

#### Steuerung des Kreditrisikos

Das Management und die Überwachung des Kreditrisikos finden zum einen auf Basis des Einzelrisikos und zum anderen auf Portfolioebene statt.

#### Steuerung der Einzelrisiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Kreditgeschäfte nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen der internen Ratingsysteme abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigen die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientieren sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich dabei an der Rechnungslegung gemäß IFRS 9.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Im BHW Portfolio Frankfurt wird bei der Bildung der Einzelwertberichtigung zwischen homogenen und nichthomogenen Krediten unterschieden. Nicht-homogene Kredite sind im Wesentlichen durch die Darlehenshöhe (Einzelfazilität >1 Mio €) gekennzeichnet. Kundenkrediten, die als regulatorisch ausgefallen klassifiziert wurden, wird durch Bildung einer Einzelwertberichtigung oder im Falle von homogenen Krediten in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktlinien im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB AG ausgelagert. Die Genehmigung der Limite erfolgt durch den Vorstand der Bausparkasse. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse und die Einhaltung der Limite werden von der Abteilung Risikocontrolling laufend überwacht.

#### Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital – EC) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das EC ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

Das EC ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken mit Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 31. Dezember 2021 betrug das EC für Kreditrisiken 255 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Per 31. Dezember 2020 hatte das ermittelte EC bei 247 Mio € gelegen. Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten EC-Limits lag zum 31. Dezember 2021 bei 73 % (31. Dezember 2020: 70 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Erwartete Verluste fließen als Standardrisikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

Zusätzlich zur Berechnung des EC wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

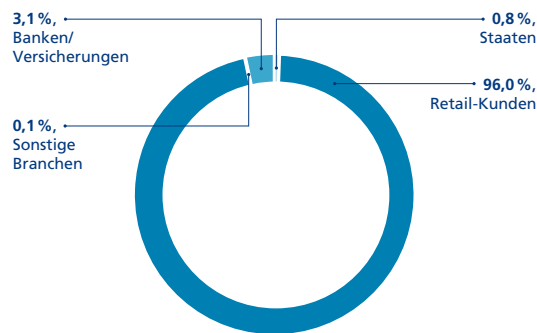
Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z.B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikoberichterstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

**Strukturen des Kreditportfolios**

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum 31. Dezember 2021 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 96 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (31. Dezember 2020: 95 %).

**Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (31.12.2021)**

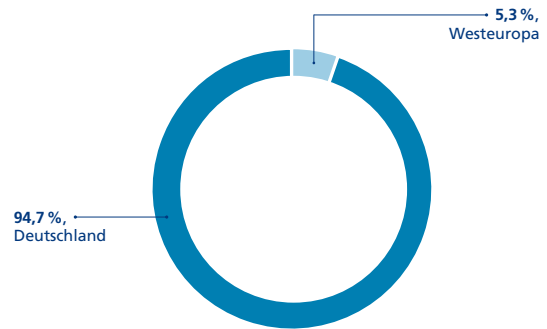


Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

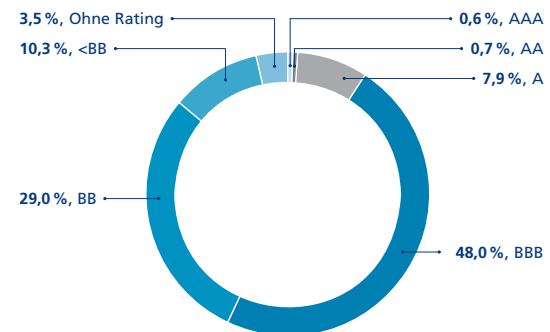
Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung. Die Ratingsysteme sind im Modellinventar sowie in der Validierungsplanung berücksichtigt, die regulatorisch vorgeschriebenen Validierungszyklen werden eingehalten.

**Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2021)**



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der ehemaligen DB PFK, welche per Vorstandsbeschluss für die BHW Bausparkasse übernommen wurde, zum Stichtag 31. Dezember 2021:

**Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2021)**



Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den internen Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassung in Italien. Die Ratingverfahren werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet (per 30. September 2021 erfolgte für die Niederlassung Italien der Wechsel in den Kreditrisiko-Standardansatz).

Die Ratingsysteme der BHW Bausparkasse ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Hameln (inklusive Niederlassung in Italien) per 31. Dezember 2021 lag bei 1,12 % (31. Dezember 2020: 1,17 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 14,87 % (31. Dezember 2020: 14,76 %). Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Frankfurt per 31. Dezember 2021 lag bei 1,32 % (31. Dezember 2020: 1,24 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 8,59 % (31. Dezember 2020: 6,83 %). Bei der Bestimmung von durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

### **Steuerung des Marktrisikos**

#### **Zinsänderungs- und Spread-Risiko**

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf einem Value-at-Risk (VaR), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsverfahrens bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Haltedauer von zehn Tagen ermittelt wurde. Innerhalb des VaR-Modells werden Zins- und Spread-Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zum Marktrisiko zusammengefasst. In der barwertigen Messung des Zinsänderungsrisikos werden sowohl originäre Finanzinstrumente als auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps berücksichtigt.

Per 31. Dezember 2021 betrug der VaR für Zins- und Spread-Risiken 38 Mio €. Für die BHW Bausparkasse hatte der Vergleichswert per 31. Dezember 2020 bei 32 Mio € gelegen. Der hohe VaR im Dezember ist im Wesentlichen zurückzuführen auf steigende Zinsvolatilitäten zum Jahresende sowie auf einen Risikoaufschlag von 20 % auf den VaR zur Reduzierung der Ausreißer im Backtesting.

Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten VaR-Limits lag zum 31. Dezember 2021 bei 64 % (31. Dezember 2020: 53 %).

Die Prognosegenauigkeit des verwendeten VaR-Modells wird monatlich durch entsprechende Backtestings des jeweils unveränderten Bestands (Clean Backtesting) überprüft.

Ergänzend zum VaR, wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen eines aufsichtlichen Delta-EVE (Economic Value of Equity)-Ausreißertests (Standardtest und Frühwarnindikator gemäß BaFin-Rundschreiben 6/2019) gemessen und an die Bankenaufsicht gemeldet.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkung auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income, NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert (Threshold) für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

#### **Kollektivrisiko**

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.



Die strategische Steuerung des Bausparkkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse sowie in dem jährlichen „kollektiven Lagebericht“ dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Council (KMC) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich der Themen, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bauspargeschäfts, insbesondere von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen, verwenden Bausparkassen gemäß den Vorgaben des Bausparkassengesetzes (BauSparkG) bausparteknische Simulationsmodelle.

In den Kollektivsimulationsmodellen werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermitteln die Simulationsmodelle, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem BauSparkG sowie der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung der Simulationsmodelle durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte der Kollektivsimulationsmodelle wurden bereits im Jahr 2017 im Rahmen einer Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe bausparteknische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative

Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das Kollektivrisiko wird ein szenariobasiertes Risikomodell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 31. Dezember 2021 betrug 123 Mio €. Der Vergleichswert per 31. Dezember 2020 hatte für die BHW Bausparkasse bei 178 Mio € gelegen.

Das für Kollektivrisiken festgelegte EC-Limit wurde per 31. Dezember 2021 zu 41 % ausgelastet (31. Dezember 2020: 59 %).

Die BHW Bausparkasse entwickelt im Rahmen eines Projekts ein Modell zur Quantifizierung der impliziten Optionsrisiken im Bausparkollektiv. Seit dem zweiten Quartal 2019 berücksichtigt sie in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung bis zur Implementierung eines Optionsmodells einen entsprechenden Risikopuffer in Höhe von 500 Mio €.

### Steuerung des Liquiditätsrisikos

#### Liquiditätsrisikomanagement

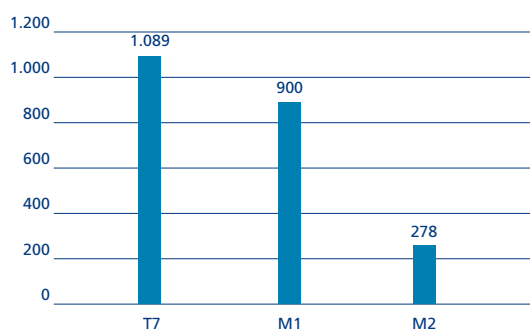
Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Analog zur Kapitalausstattung wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowohl in einer ökonomischen als auch in einer normativen Perspektive sichergestellt. Die Bewertung von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Stressbedingungen. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Risikocontrolling regelmäßig den Liquiditätsstatus der Bausparkasse auf Sicht von zwölf Monaten fest.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert.

Die folgende Darstellung des ökonomischen Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 31. Dezember 2021 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwei Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen unter Stressbedingungen.

Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 31.12.2021

Beträge in Mio €



Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Darüber hinaus wird beim Stresstesting ein auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko berücksichtigt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR II. Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im gesamten Jahr 2021 hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen deutlich erfüllt. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2021 betrug die LCR 801 %.

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer Pricing-Konzepts der Deutsche Bank Gruppe. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

In der normativen Perspektive definiert die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) den aufsichtsrechtlichen Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos. Die NSFR soll die mittel- bis langfristigen Refinanzierungsrisiken reduzieren, indem sie von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu ihren bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten verlangt. Im Rahmen der per 30. Juni 2021 verbindlich eingeführten CRR II wurde für die Relation von verfügbarer stabiler Refinanzierung zum mittelfristigen Refinanzierungsbedarf eine Mindestquote von 100 % festgelegt.

Die BHW Bausparkasse hat die Einhaltung der zu erwartenden Mindestquote für die NSFR bereits im Vorfeld in der Risikostrategie verankert und im Rahmen des internen Liquiditätsrisikoberichtswesens ein regelmäßiges Monitoring umgesetzt. Auf Basis der Berechnung gemäß CRR II überschreitet die NSFR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mit 116 % deutlich die Mindestquote von 100 %.

Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassenverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung

der Ergebnisse der baupartechnischen Simulationsmodelle, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkollektivs hinreichend genau prognostizieren.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditätsnotfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

### Steuerung des Non-Financial Risk

#### Steuerung von Reputationsrisiken

Kernelement des Reputationsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die präventive Behandlung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten, die sich aus bestimmten Transaktionen, Geschäftspartnern oder Geschäftspraktiken mit Kundenbezug ergeben. Die Identifikation von Reputationsrisiken erfolgt dabei auf der Basis eines Fragen-/Kriterienkatalogs sowie einer Risikomatrix zur Bewertung der Risiken hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Angewendet werden diese Instrumente insbesondere im Rahmen von Neu-Produkt-Prozessen und Auslagerungsvorhaben.

Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation derartiger Sachverhalte liegt bei den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zur Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Eskalation an den Vorstand der Bausparkasse.

#### Steuerung des Operationellen Risikos

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken sicherstellen. Die BHW Bausparkasse AG ist in Teilen in die Deutsche

Bank Gruppenmethodik integriert und führt dementsprechend das jährlich stattfindende Risk und Control Assessment (RCA) der Deutsche Bank Gruppe durch.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Verhaltensrisiken werden über die verschiedenen OpRisk-Methoden erfasst und damit implizit bei der Ermittlung des Economic Capital für Operationelle Risiken berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion mit anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde 2018 eingerichtet. Im Jahr 2020 wurde auf Basis der bestehenden, in die Gruppenverfahren eingebundenen Prozesse ein Modellinventar von identifizierten Modellschwächen fortgeführt.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Postbank Systems AG (PBS) ausgelagerten IT-Systemen, werden auf der Grundlage eines umfassenden Risikoinventars der PBS regelmäßig erfasst und durch die Fachabteilungen hinsichtlich der für die BHW Bausparkasse resultierenden Operationellen Risiken bewertet.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Operationellen Risiken informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Economic Capital für Operationelle Risiken erfolgt mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-)Schadenfälle der BHW Bausparkasse an den Standorten Hameln und Frankfurt.

Auf dieser Basis beträgt der per 31. Dezember 2021 ermittelte Risikowert 32 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2020 hatte 38 Mio € betragen.

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

#### **Business Continuity Management (BCM)**

Auf den Ausbruch der COVID-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 wurde zeitnah reagiert und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umgehend und konsequent umgesetzt. Durch die standortübergreifende Koordination und Bildung einer Task Force unter Einbindung der Geschäftsleitung und in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft wurde die Risikolage kontinuierlich beobachtet und situationsbezogen neu bewertet. BCM-Prozesse wurden umfassend aktiviert und strukturiert kurzfristig umgesetzt. Eine maximale Auslastung von „Work from Home“ wurde innerhalb von wenigen Tagen erreicht. Bis zum Berichtsstichtag konnten Infektionen in der BHW Bausparkasse weitgehend vermieden werden. Die Task Force berät regelmäßig über das weitere Vorgehen. Die Entscheidungen werden unter dem Vorsichtsprinzip getroffen und können jederzeit modifiziert oder zurückgenommen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig strukturiert informiert.

#### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Im Folgenden werden im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschrieben. Die Bausparkasse erachtet Informationen als wesentlich im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB, wenn ihr Weglassen die auf der Basis des Jahresabschlusses sowie der weiteren Bestandteile der Rechnungslegung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Die Wesentlichkeit ist nicht allgemeingültig bestimmbar, sondern wird sachver-

haltsabhängig festgelegt. Die Beurteilung der Wesentlichkeit ist abhängig von Art und Umfang des jeweils abgebildeten Sachverhalts. Zur Beurteilung der Frage, ob ein Sachverhalt wesentlich ist, geht die Bausparkasse von dessen Bedeutung in Bezug auf den Jahresabschluss aus.

#### **Aufgaben des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Die BHW Bausparkasse hat einen hohen Qualitätsanspruch an die korrekte Abbildung der Geschäftsvorfälle in der Rechnungslegung. Die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung ist Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Bausparkasse besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem bzw. Risikomanagementsystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Bestimmungen (internes Überwachungssystem).

Das interne Kontrollsystem hat folgende Aufgaben:

- Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit entsprechend der Unternehmensstrategie,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und der externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse hat für die Umsetzung der Aufgaben des internen Kontrollsystems Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen definiert.

### Organisation des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist für die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die Lageberichterstattung verantwortlich. Der Vorstand hat die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung in Form von Organisationsrichtlinien klar definiert und einzelnen Organisationseinheiten zugeordnet. Am Erstellungsprozess ist im Wesentlichen das Ressort Finanzen beteiligt.

Die Rechnungslegung erfolgt durch die Bereiche im Ressort Finanzen, die folgende wesentliche Aufgaben haben:

- Überwachung gesetzlicher Neuerungen,
- Erstellung und Pflege der Bilanzierungsrichtlinien,
- ordnungsgemäße Erfassung und Verarbeitung der rechnungslegungsbezogenen Daten in den IT-Anwendungen,
- Erstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,
- Bereitstellung bestimmter Anhangangaben.

Darüber hinaus werden von weiteren Fachabteilungen weitere offenzulegende Informationen bereitgestellt. Ferner liefern Fachabteilungen rechnungslegungsrelevante Informationen zu, wie beispielsweise Berechnungen von Rückstellungen oder Wertberichtigungen von Krediten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand zu überwachen. Im Rahmen der Rechnungslegung fällt ihm die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der BHW Bausparkasse zu. Der Aufsichtsrat hat in Bezug auf die Rechnungslegung folgende Aufgaben:

- Beratung zur Rechnungslegung, zum Risikomanagement und -controlling sowie zu Compliance,
- Erörterung von Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers,
- Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, Festlegung der Honorarvereinbarung,
- Prüfung der Geschäftsführung während des laufenden Geschäftsjahres.

Darüber hinaus hat die Interne Revision eine prozessunabhängige Überwachungsfunktion. Sie führt im Auftrag des Vorstands Prüfungen in sämtlichen Unternehmensbereichen durch und ist ihm direkt unterstellt und berichtspflichtig. Neben der Ordnungsmäßigkeit und der Funktionssicherheit der Prozesse und Systeme beurteilt sie insbesondere die Wirksamkeit und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements im Allgemeinen.

Zur Erfüllung der Aufgaben hat die BHW Bausparkasse einzelne Bereiche der Internen Revision an Abteilungen der Internen Revision der DB AG ausgelagert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind, bevor der Jahresabschluss festgestellt wird, durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer zu prüfen.

Die Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Der vom Abschlussprüfer anzufertigende Prüfungsbericht ist dem Aufsichtsrat der BHW Bausparkasse vorzulegen.

### Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Als eine Komponente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems stellt das Kontrollumfeld der Bausparkasse den Rahmen dar, innerhalb dessen die bestehenden Regelungen eingeführt und angewendet werden. Es ist geprägt durch die Grundeinstellungen, das Problembewusstsein und das Verhalten des Managements in Bezug auf das interne Kontrollsystem. Das Kontrollumfeld beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter, welches Voraussetzung für die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist.

Die ordnungsgemäße fachliche Berücksichtigung der Geschäftsvorfälle wird durch Bilanzierungsrichtlinien und andere Regelungen sichergestellt, die einer fortlaufenden Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst werden.

Es kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewendeten Verfahren sowie die zugrunde liegenden Parameter werden regelmäßig kontrolliert und soweit erforderlich angepasst.

Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die klare Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang kommt dem Vier-Augen-Prinzip eine hohe Bedeutung zu.

Der Rechnungslegungsprozess für den Jahresabschluss umfasst die fachliche Begleitung der auftretenden Geschäftsvorfälle, die Datenerfassung und -verarbeitung, die Berichterstellung sowie die Veröffentlichung der Bestandteile der Rechnungslegung.

Der gesamte Rechnungslegungsprozess wird durch IT-Anwendungen unterstützt. Bei den Anwendungen handelt es sich um Standardprogramme und Individualsoftware. Ausgehend von der IT-Strategie und der Risikostrategie der Bausparkasse, die als solche in die IT-Strategie und die Risikostrategie des Konzerns der DB AG integriert sind, bestehen Regelungen und Verfahren bezüglich der Programmentwicklung und -änderung, der Datensicherung sowie der Zugriffsberechtigung, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen.

Als prozessintegrierte Kontrollen werden programmintegrierte Plausibilitätskontrollen sowie automatisierte und manuelle Abstimmungen vorgenommen.

#### **Interne Revision**

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems im Konzern der DB AG. Sie berichtet unabhängig an den Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse.

Die Interne Revision prüft entsprechend den MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Die Interne Revision prüft grundsätzlich alle Teilbereiche der BHW Bausparkasse in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft.

Die Interne Revision sieht in ihrem jährlichen Prüfungsplan geeignete Prüfungshandlungen vor, um die Angemessenheit der internen Ratingsysteme inklusive der Einhaltung der Mindestanforderungen an den Einsatz der Ratingsysteme grundsätzlich sicherzustellen.

Die Prüfungsplanung und Festlegung der Prüfungsfrequenzen erfolgt tool-gestützt auf Basis eines seit mehreren Jahren etablierten und bewährten Verfahrens. Für jedes Prüfungsfeld wird ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird. Die Risikoeinschätzungen werden auf der Grundlage durchgeführter Prüfungen bzw. aufgrund aktueller Veränderungen im Geschäftsfeld vorgenommen. Hieraus ergeben sich die mehrjährige Prüfungsplanung und das Jahresprogramm für das nächste Geschäftsjahr, mit dessen Durchführung die Interne Revision durch den Vorstand beauftragt wird.

Als regelmäßige Prüfungen werden im Rahmen des Jahresprogramms Systemuntersuchungen und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen vorgenommen. Darüber hinaus führt die Interne Revision anlassbezogen Sonderuntersuchungen durch und ist bei der Einführung und Umsetzung von wesentlichen Projekten begleitend prüferisch tätig. Die Prüfungskonzepte werden laufend den aktuellen Veränderungen im Konzern und der Rechtslage angepasst. So werden z. B. neue Produkte, Veränderungen im internen Kontrollsystem oder Organisationsveränderungen in der Prüfungsdurchführung ebenso berücksichtigt wie Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## Prognose- und Chancenbericht

## Die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup>	2022 <sup>2</sup>	2021	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft</b>			
BIP	4,2	6,3	Die Weltwirtschaft ist mit einer positiven Dynamik in das Jahr 2022 gestartet, die sich im vor uns liegenden Jahr voraussichtlich moderat fortsetzen wird. Während des gesamten Jahres 2022 wird das Wachstum durch ein Zusammenspiel aus einer anhaltenden Erholung von der COVID-19-Pandemie und einer durch konjunkturstimulierende Programme begleiteten expansiven Fiskalpolitik unterstützt. Die globale Inflationsrate wird im Jahr 2022 im Zuge der Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken voraussichtlich spürbar ansteigen.
Inflation	5,7	2,9	
Davon:			
<b>Industrieländer</b>			Nach dem Abflauen der Welle von COVID-19-Infektionen mit der Omikron-Variante dürfte die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern wieder Fahrt aufnehmen. Die Volkswirtschaften dürften 2022 angesichts nachlassender Engpässe in den Lieferketten von einem robusten globalen Handel und einer anziehenden Binnennachfrage profitieren. Die anhaltend hohen Inflationsraten dürften Zentralbanken in den Industrieländern dazu veranlassen, die Geldpolitik zu straffen.
BIP	3,6	5,0	
Inflation	54,7	1,6	
<b>Schwellenländer</b>			Die Erholung in den Schwellenländern sollte sich im Jahr 2022 etwas abschwächen, wenngleich die Volkswirtschaften voraussichtlich von einer robusten Exportnachfrage profitieren werden. Für die Schwellenländer ist für das Jahr 2022 mit mehreren Herausforderungen zu rechnen. Zu diesen zählen u. a. der große Impfückstand gegenüber den Industrieländern, eine anhaltende Inflation, ein schwächeres Wachstum sowie die hohe auf Fremdwährung lautende Verschuldung.
BIP	4,6	7,1	
Inflation	6,4	3,7	
<b>Eurozone</b>			
BIP	3,8	5,6	Die Wirtschaft in der Eurozone startete aufgrund von Lieferengpässen und der Energiepreisentwicklung schleppend in das Jahr 2022. Ab dem Frühjahr wird mit einer signifikanten Erholung des Wachstums zu rechnen sein, bedingt durch eine Normalisierung der pandemischen Lage infolge hoher Impfquoten, die aufgestaute Nachfrage, einen robusten Arbeitsmarkt und die Impulse durch den EU-Wiederaufbau-fonds. Diese Faktoren dürften einen stärkeren Rückgang der Inflation verhindern. Die Europäische Zentralbank wird ihre Nettokäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) voraussichtlich bis Ende März 2022 auslaufen lassen und im dritten Quartal 2022 mit der Anhebung der Leitzinsen beginnen.
Inflation	4,7	1,0	
Davon: Deutschland			
BIP	4,0	4,0	Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2022 voraussichtlich ein ausgewogenes Wachstum verzeichnen, was auf eine Belebung im Inland und in den eher extern getriebenen Sektoren der Wirtschaft zurückzuführen ist. Nach einem schwachen Start infolge der neuerlichen Zunahme der COVID-19-Infektionen dürfte das BIP-Wachstum im Jahr 2022 wieder kräftig anziehen. Der robuste Arbeitsmarkt, die aufgestaute Nachfrage und die nachlassenden Lieferengpässe dürften das Wachstumsmomentum unterstützen. Die Inflationsrate wird aufgrund der gestiegenen Energiepreise wahrscheinlich auf hohem Niveau bleiben und im Laufe des Jahres 2022 voraussichtlich nur allmählich zurückgehen. Die neue Regierung beabsichtigt, die öffentlichen Investitionen in die Digitalisierung und den Übergang zur Klimaneutralität auszubauen.
Inflation	4,3	1,3	

Der Ausblick für die Weltwirtschaft und die Bankenbranche im folgenden Kapitel spiegelt unsere allgemeinen Erwartungen bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklungen wider.

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Quellen: Deutsche Bank Research

Es gibt eine Reihe von Risiken für unseren globalen Wirtschaftsausblick. Die anhaltenden Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 aufgrund gefährlicherer Varianten oder weniger wirksamer Impfstoffe könnten die konjunkturelle Dynamik erheblich dämpfen. Außerdem könnten Belastungen durch die zunehmende Staatsverschuldung die Wirtschaft der Eurozone insgesamt beeinträchtigen. Falls die Inflation nicht wie erwartet zurückgeht, würde dies möglicherweise dazu führen, dass die Zentralbanken eine aggressivere Verschärfung der Geldpolitik verfolgen müssten. Dies könnte eine negative Reaktion auf den Finanzmärkten sowie wahrscheinlich eine tiefe wirtschaftliche Rezession auslösen. Die Handelsspannungen könnten den globalen Wirtschaftsausblick trüben. Darüber hinaus könnten die zunehmenden geopolitischen Spannungen für zusätzliche Unsicherheiten sorgen. Am 24. Februar 2022 begann Russland mit einer groß angelegten Militäraktion gegen die Ukraine. Als Reaktion auf die russische Militäraktion gegen die Ukraine hat der Westen breit angelegte Sanktionen gegen Russland verhängt, die sich u. a. gegen die größten russischen Banken, bestimmte andere Unternehmen, russische Parlamentsmitglieder sowie bestimmte Mitglieder der russischen Elite und deren Familien richten, aber auch den Primär-/Sekundärhandel mit Staatsanleihen und anderen ausgewählten Wertpapieren verbieten. Die sekundären Auswirkungen dieser Entwicklungen, beispielsweise die Kosten und die Sicherstellung der Energieversorgung in Westeuropa sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Szenarien, sind schwer vorherzusagen und könnten schwerwiegend sein. Das erhöhte Sanktionsrisiko einschließlich möglicher russischer Gegenmaßnahmen sowie die Auswirkungen auf Preissteigerungen insbesondere im Bereich des Energiesektors beobachten wir genau, um bei Bedarf entsprechend gegensteuern zu können.

### **Die Bankenbranche**

Die Entwicklung der globalen Bankenbranche könnte sich 2022 weiter verbessern, vorausgesetzt, die COVID-19-Pandemie wird eingedämmt und die Lieferengpässe in vielen Branchen gehen zurück. Angesichts des positiven makroökonomischen Ausblicks könnte das Kreditwachstum wieder anziehen, die Zinsen könnten steigen, die Risikovorsorge im Kreditgeschäft relativ niedrig bleiben und die Kapitalmärkte sich größtenteils positiv entwickeln, selbst wenn sich die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr wahrscheinlich abschwächt. Angesichts der erheblichen geldpolitischen Unsicherheit könnte die Markt-

volatilität wieder zunehmen und überraschende geldpolitische Maßnahmen könnten die Preise von Vermögenswerten beeinflussen. Die starke Profitabilität der Bankenbranche könnte zu beträchtlichen Kapitalrenditen für Aktionäre führen. Politische und regulatorische Maßnahmen zur Beschleunigung des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und einem nachhaltigeren Finanzsystem werden in zunehmendem Maße auf die Finanzierungs- und Anlageentscheidungen von Banken und Vermögensverwaltern und das damit verbundene Berichtswesen Einfluss haben. Eine teilweise ernüchternde Entwicklung bei der Inanspruchnahme und Verteilung von Impfstoffen und eine steigende Inflation könnten die Wachstumsaussichten dämpfen.

In Europa dürften die Erträge in der Bankenbranche von dem allmählichen Rückzug der Europäischen Zentralbank (EZB) aus ihren Kriseninstrumenten profitieren. Dazu gehören insbesondere das Zurückfahren der Käufe von Vermögenswerten im Rahmen der quantitativen Lockerungen sowie potenzielle Signale für bevorstehende Zinserhöhungen. Gleichermaßen könnten sich die stärkeren privaten Konsumausgaben sowie die anhaltend robusten Staatsausgaben und Unternehmensinvestitionen positiv auf die Erträge in der Bankenbranche auswirken. Eine gegenläufige Wirkung könnte davon ausgehen, dass die besonders günstigen Finanzierungsbedingungen im Rahmen des TLTRO-III-Programms der EZB auslaufen werden.

Auf der Grundlage des Gesetzgebungsvorschlags der Europäischen Kommission vom 27. Oktober 2021 werden die Entscheidungsträger in Europa Änderungen an den Aufsichts- und Abwicklungsvorschriften diskutieren, deren Ziel die Umsetzung der endgültigen Fassung des Basel-III-Pakets mit besonderem Schwerpunkt auf Risikomodellen ist. Die Verhandlungen über das endgültige Paket werden voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat per Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers auf 0,75 % des Gesamtrisikobetrags festgesetzt. Dieser erhöhte antizyklische Kapitalpuffer ist ab dem 1. Februar 2023 zu erfüllen. Begründet wird die Erhöhung mit dem zyklischen Systemrisiko, insbesondere aufgrund der dynamischen Kreditvergabe.



Daneben beabsichtigt die BaFin die Einführung eines weiteren sektoralen Kapitalpuffers von 2,0 % der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite.

### **Entwicklung des Immobilienmarkts sowie Geschäftsentwicklung der BHW Bausparkasse im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt**

#### **Entwicklung des Immobilienmarkts**

Das BHW Management geht auch für das laufende Jahr 2022 von einer positiven Immobilienkonjunktur bzw. einer ungebrochen starken Nachfrage nach Immobilien aus, wenn auch im Vergleich zu den vergangenen Boomjahren mit einer abnehmenden Dynamik.

Die Corona-Krise, die sich in vielen sozioökonomischen Bereichen negativ auswirkt, ließ den ausgeprägten Wunsch der Deutschen nach dem eigenen Zuhause in der Funktion als wirksamer Schutz für die Familie weiter ansteigen. Dies wird auch 2022 positive Nachfrageeffekte für den gesamten Immobilienmarkt zur Folge haben. Zusätzliche belebende Faktoren sind das anhaltende Niedrigzinsniveau mit günstigen Finanzierungsbedingungen und das für 2022 prognostizierte BIP-Wachstum in Höhe von 4 % (gemäß DB Research).

Staatliche wohnpolitische Förderungen für Familien, Schwellenhaushalte und Energieeffizienz werden das Neugeschäft der Bausparkassen beleben, stoßen allerdings unter Berücksichtigung der finanziellen Belastungen aus der Aufnahme von Geflüchteten, aus der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und NRW sowie aus den Corona-Unterstützungsleistungen an ihre Grenzen. Eine Tendenz in diese Richtung wurde bereits durch die Zurücknahme der KfW-Förderungen im Januar 2022 deutlich. Wir gehen allerdings davon aus, dass nach einer Übergangsphase die Ziele der Regierung, insbesondere hinsichtlich der Klimaneutralität, wieder an Bedeutung gewinnen und die entsprechenden Förderungen wieder aktiviert werden.

Etwas skeptischer sind wir mit Blick auf die Arbeitslosenquote sowie die zukünftige Entwicklung des Gehaltsniveaus in Deutschland. Die Corona-Krise wird sicherlich dämpfende Effekte haben, die sich letztendlich auch auf die Nachfrage nach Immobilien und deren Finanzierung auswirken könnten.

Die Immobilienpreise sind in den letzten zehn Jahren vor allem in den Ballungsgebieten Deutschlands drastisch gestiegen – mit der Folge, dass der Wohnungserwerb mittlerweile in größeren Städten für viele Interessenten, insbesondere jüngere Familien, denen nicht selten das Eigenkapital fehlt, finanziell unerschwinglich wird. Zunehmend mehr Bau- oder Kaufwillige weichen daher in die Randgebiete der Städte aus (Bagel-Effekt).

Die Wohnungsmarktsituation bleibt angespannt. In Deutschland wird immer noch nicht in ausreichendem Umfang gebaut. Die neue Bundesregierung plant mit 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr. Der Fachkräftemangel sowie der Vorschriftenchunzel sind jedoch als Hemmnisse für die Verwirklichung dieser Zielsetzung einzustufen.

Die Gefahr einer Immobilienblase wird von uns als eher unwahrscheinlich erachtet. Es gibt zwar warnende Stimmen (z. B. von DIW und Bundesbank), aber eine ganze Reihe von Gründen spricht dagegen: straffe Kreditvergaberegeln (verschärft durch die BaFin), hohes vorhandenes Kapital am Markt, die Rückkehr der internationalen institutionellen Anleger nach der Corona-Krise, eine hohe Anzahl von künftigen Erben in Deutschland sowie die Erwartung, dass sich die Zinsen in mittelfristiger Perspektive nur moderat erhöhen werden.

Um die Nachfrage weiterhin auf einem hohen Niveau zu stabilisieren, fordert die BHW Bausparkasse gemeinsam mit dem Verband der Privaten Bausparkassen eigenkapitalersetzende Darlehen, eine Senkung der Baunebenkosten (z. B. flexiblere Gestaltung der hohen Grunderwerbsteuer) und eine neue Eigenheimförderung für Familien analog dem Baukindergeld.

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland werden altersgerechte Umbauten an Bedeutung gewinnen, die sich ideal mit Blankodarlehen der Bausparbranche finanzieren lassen.

Die zukünftige Nachfrageentwicklung im Bereich der Finanzierung von energetischen Sanierungen wird von der Entscheidung der Bundesregierung abhängen, Energieeffizienzsteigerungen im Immobilienbereich zu fördern. Im Januar 2022 erfolgte ein – voraussichtlich kurz befristeter – Stopp der Förderungen durch Wirtschaftsminister Habeck, der jedoch bereits teilweise wieder zurückgenommen wurde. Davon abgesehen werden sichbausparunterlegte Blankodarlehen auch weiterhin aufgrund der vergleichsweise günstigen Konditionen (im Vergleich zu Bankkrediten für Beträge bis 50.000 €) sowie der einfacheren Beantragung ohne Grundschuld ideal für die Finanzierung energieeffizienter Lösungen in Gebäuden eignen.

Die Verbesserung der Wohnungsbauprämie (Anhebung der Einkommensgrenzen sowie Steigerung der Prämien) seit 2021 wird die Branche dazu nutzen, die erweiterten Zielgruppenpotenziale zu aktivieren.

Auch wenn sich mit den moderat steigenden Zinsen bereits positive Vorzeichen für das Bauspargeschäft abzeichnen, gehen wir für die Branche zunächst von einem weiterhin nachlassenden Bausparneugeschäft aus. Ab Ende 2023 dürfte die Erwartung steigender Zinsen in der Bevölkerung zunehmen. In der Folge sollte die Bedeutung des Bausparens als Zinssicherungsinstrument und damit die Attraktivität der Bauspartarife für breite Kreise wieder steigen. Gemäß Deutsche Bank Research wird sich die Kerninflationsquote von 2,3 % im Jahr 2021 auf 2,7 % im Jahr 2022 erhöhen. Mittelfristig wird dies zu steigenden Zinsen führen.

Im Hinblick auf den Baufinanzierungsmarkt geht die BHW Bausparkasse für das Jahr 2022 von einem gleichbleibend hohen Niveau der Finanzierungsvolumen aus. Es wird eine Seitwärtsbewegung erwartet. Eine Reihe von Einflussfaktoren, die oben aufgezeigt wurden, weisen in diese Richtung.

#### **Geschäftliche Entwicklung der BHW Bausparkasse Bausparen**

Die Geschäftstätigkeit der BHW Bausparkasse wird von den oben aufgezeigten Einflussfaktoren für den Gesamtmarkt unmittelbar beeinflusst.

Im Geschäftsfeld Bausparen strebt BHW weiterhin die Erhöhung der Profitabilität der Bestände an.

Durch fortlaufende vertriebliche Aktivitäten wurden Altтарife mit hoher Guthabenverzinsung sukzessive abgebaut und somit die kollektive Einlagenverzinsung weiter reduziert. Die Maßnahmen werden im Jahr 2022 fortgeführt.

Mit unseren mehrfach ausgezeichneten Bausparprodukten bieten wir insbesondere jungen Kunden auch weiterhin eine optimale Lösung an, zielgerichtet Eigenkapital zu bilden als Grundlage dafür, den Wunsch nach den eigenen vier Wänden zu verwirklichen.

Mit der im Jahr 2021 neu gebildeten Abteilung „Kunden-Management“ richten wir verstärkt den Fokus auf den Kundendialog und ein kundenbasiertes Datenmanagement. Mit den Daten unserer Kunden werden wir sukzessive unsere digitale Kundenkommunikation ausbauen und effizienter gestalten.

Die BHW Bausparkasse ist auf dieser Basis zuversichtlich, die Marktanteile im Bausparen im Jahr 2022 zu halten.

#### **Baufinanzierung**

Für 2022 wird von der BHW Bausparkasse weiterhin das Ziel verfolgt, die Position im Modernisierungs- und Renovierungsmarkt zu stärken. Zudem werden den Kunden attraktive preispolitische Aktionspakete angeboten, die zur Gewinnung von Marktanteilen in den wachsenden Segmenten Neubau und Kauf von Immobilien beitragen sollen, allerdings unter Beachtung einer stabilen Marge. Darüber hinaus strebt die BHW Bausparkasse an, das Neugeschäft im Bereich Online-Vertrieb auszubauen und die Chancen der konzernbezogenen Vertriebswege inklusive der Vertriebswege der Deutschen Bank stärker zu nutzen. Hierbei kommt es zu einer Vereinheitlichung des Baufinanzierungsprozesses.

Die Zielsetzung besteht darin, auch zukünftig eine klare Wachstumsstrategie mit Fokus auf dem Finanzierungsgeschäft zu verfolgen. Etablierte und durch die Integration der DB Bauspar gestärkte Vertriebskanäle sowie der Ausbau digitaler Kanäle bilden dafür die Voraussetzungen. 2022 sollen die erfolgreichen Entwicklungen in allen Vertriebswegen fortgesetzt werden. Schwerpunkte werden dabei Maßnahmen für junge Menschen/Familien und Angebote unter Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen von Sonderkreditprogrammen bilden.

Insgesamt geht die BHW Bausparkasse für 2022 von einem wachsenden Absatz im Baufinanzierungsgeschäft aus.

Im Hinblick auf die Corona-Krise besteht noch immer ein gewisses Maß an Unsicherheit darüber, zu welchem Zeitpunkt die Pandemieauswirkungen überwunden sein werden. Insbesondere die negativen Folgen für die Konjunktur und den Arbeitsmarkt sind derzeit schwer einschätzbar. Das Gleiche gilt für das Ausmaß an privaten Kreditausfällen.

#### Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf Basis unserer Prognosen für die Entwicklung des Kundengeschäfts und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir derzeit für das Jahr 2022 von nachfolgend beschriebener Entwicklung der Ertragslage der BHW Bausparkasse aus.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses dürfte auch 2022 weiterhin eine zentrale Herausforderung bleiben. Wir rechnen mit steigenden Beständen in den Baufinanzierungen, die eine sukzessive Verbesserung des Zinsergebnisses erwarten lassen. Weiterhin arbeiten wir an der Optimierung des Bestands an Bausparanlagen zur Reduzierung des durchschnittlichen Einlagenzinses, sodass wir insgesamt einen leichten Anstieg des Zinsergebnisses erwarten. Mittelfristig gehen wir aufgrund der erwarteten Steigerungen bei den Neugeschäftsabschlüssen in der Baufinanzierung von einer positiven Bestandentwicklung bei den außerkollektiven Baudarlehen als einem der bedeutsamsten Leistungsindikatoren und von einer signifikanten Stärkung des Zinsüberschusses aus.

Die Entwicklung der Provisionserträge und -aufwendungen sollte auch 2022 mit der Neugeschäftsentwicklung korrespondieren. Bei Eintreten der erwarteten Steigerung im Baufinanzierungsgeschäft wären auch höhere Provisionsaufwendungen die Folge, sodass das Provisionsergebnis 2022 insgesamt spürbar unter dem Wert des Berichtsjahres liegen sollte.

Bei den Verwaltungsaufwendungen erwarten wir nach den hohen Belastungen aus den Altersvorsorgeaufwendungen im Jahr 2021 für 2022 wieder eine Normalisierung. Durch die Verlagerung von Teilen der bislang ausgelagerten Kreditzusage-Einheiten in die Bausparkasse zum Jahresbeginn 2022 ist der Personalbestand der Bausparkasse angestiegen. In der Folge werden die Personalaufwendungen ansteigen. Im Gegenzug werden die Sachaufwen-

dungen um die dadurch ersparten Konzernverrechnungen der Auslagerungen sinken. In Summe erwarten wir für das Gesamtjahr 2022 daher ein geringeres Kostenniveau.

Die Kreditrisikovorsorge dürfte sich auch 2022 weiterhin auf einem moderaten Niveau bewegen. Die BHW Bausparkasse profitiert grundsätzlich von einem Kreditportfolio hoher Qualität, das durch einen Bestand von hoch besicherten privaten Baufinanzierungen geprägt ist. Insgesamt rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Nettoaufwendungen auf einem weiterhin niedrigen Niveau.

Zusammengefasst wird das Geschäftsjahr 2022 angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Folgen aus der COVID-19-Pandemie herausfordernd bleiben. Ebenso bleibt die Entwicklung des Zinsniveaus unsicher. Ein höheres Zinsniveau ist grundsätzlich positiv für unser Bausparkollektiv, dies geht aber auch anfangs mit möglicher höherer Volatilität in den Risikokennzahlen einher. Für das Gesamtjahr erwarten wir ein stabiles positives Jahresergebnis, das allerdings etwas geringer als im Jahr 2021 ausfallen könnte.

In Bezug auf den Leistungsindikator „Cost Income Ratio“ dürfte sich die Kennziffer im Jahr 2022 bei – wie oben dargestellt – stabilen Erträgen und sinkenden Kosten lediglich leicht verbessern. Der Return on Equity dürfte in etwa auf dem aktuellen Niveau verbleiben. Die aufsichtsrechtlichen Gesamt- und Kernkapitalquoten werden weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen liegen. Dies gilt auch bei Einführung des antizyklischen und des sektoralen Kapitalpuffers, die seitens der BaFin im Januar 2022 angekündigt wurde.

Des Weiteren wird auch die Leverage Ratio im Geschäftsjahr 2022 über den Mindestanforderungen von 3,0 % liegen.

#### Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse

Das große Kundenpotenzial der beiden Marken Postbank und Deutsche Bank, die im Wettbewerbsvergleich noch niedrige Durchdringungsquoten bei hauseigenen Baufinanzierungen und Bausparverträgen aufweisen, bietet gute Chancen für weiteres profitables Wachstum.

Für die Bausparbranche insgesamt – und somit auch für die BHW Bausparkasse – bestehen grundsätzliche Vertriebsrisiken und -chancen. So könnten sich beispielsweise Änderungen der politischen und der regulatorischen Rahmenbedingungen auf die Neugeschäftsentwicklung auswirken. Während z. B. zusätzliche staatliche Anreize in Energiesparmaßnahmen förderlich für das Neugeschäft sind, könnten Einschränkungen im Baurecht Neubaumaßnahmen und deren Finanzierungen erschweren.

Änderungen in der Rechtsprechung oder neue Rechtsauslegungen bestimmen das Rechtsrisiko der BHW Bausparkasse und können die künftige Ertragslage beeinträchtigen.

Darüber hinaus wird die wirtschaftliche Entwicklung durch den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die Ausbreitung etwaiger Virusmutationen beeinflusst. Zumindest vorübergehend wird dies noch zu einer Verlangsamung des globalen Bruttoinlandsproduktwachstums führen. Sofern sich hieraus deutliche Auswirkungen auf die privaten Haushalte ergeben, könnte es zu erhöhten Ausfällen im Kreditbuch der Bausparkasse und damit zu einem Anstieg der Risikovorsorge kommen.

Sollten sich die Zinsen länger als erwartet auf dem aktuell sehr niedrigen Niveau bewegen, würde sich dies auch bei der BHW Bausparkasse negativ im Zinsüberschuss niederschlagen. Insgesamt ist das Geschäftsmodell der BHW Bausparkasse so ausgestaltet, dass trotz eines anhaltenden Niedrigzinsniveaus keine nachhaltigen Verluste realisiert werden müssen. Gegenläufige Entwicklungen können sich bei der Bewertung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ausgegliederten Wertpapiere ergeben.

Das Bausparkollektiv unterliegt, wie im Risikobericht beschrieben, direkten und indirekten Zinsänderungsrisiken, da der Einlagenüberhang des Kollektivs am Markt angelegt wird und der kollektive Zinsüberschuss vom Verhalten der Bausparer abhängt (insbesondere von der Tilgungsintensität und der Quote der Bausparer, die ein Bauspardarlehen in Anspruch nehmen). Sollte die tatsächliche Zinsentwicklung von der prognostizierten abweichen, würden sich bei unerwarteten Zinsanstiegen zusätzliche Entlastungen und bei Zinsabsenkungen entsprechende Mehraufwendungen ergeben. Der Erfolg der geplanten Maßnahmen zum Abbau hochverzinslicher Bauspareinlagen wird zudem positive Auswirkungen auf den Zinsüberschuss haben.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Die Bausparkasse nutzt die nach § 289b Abs. 2 HGB bestehende Befreiungsmöglichkeit aufgrund des bestehenden Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Deutsche Bank AG. Die Einbeziehung der Bausparkasse erfolgt im Rahmen der Veröffentlichung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung auf den Internetseiten der Deutschen Bank (<https://www.db.com/ir>).

## Erklärung zur Unternehmensführung

### Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen, bei der Bestellung von Vorständen und bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird auf Vielfalt (Diversity) geachtet. Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen wird entsprechend den rechtlichen Maßgaben umgesetzt.

Mit zwei Frauen im Aufsichtsrat (Stand: 1. Februar 2022) hat die BHW Bausparkasse AG die selbst gesetzte Vorgabe zur Geschlechterquote von mindestens 30 % Frauenanteil im Aufsichtsrat noch nicht vollumfänglich erfüllt. Der Aufsichtsrat arbeitet weiter daran, dieses Ziel zu erreichen.

Der Aufsichtsrat hatte sich des Weiteren zum Ziel gesetzt, bis zum 31. Dezember 2025 einen Vorstand zu bestellen, dem mindestens eine Frau angehört. Mit der zum 1. Oktober 2021 erfolgten Bestellung von Eva Grunwald zum Mitglied des Vorstands konnte dieses Ziel erreicht werden.

Zum Ende des Jahres 2021 war keine Frau in der Führungsebene unterhalb des Vorstands der BHW Bausparkasse AG vertreten. Auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands betrug der Anteil 8 % (Stand: 31. Dezember 2021). Nach Maßgabe der gesetzlichen Anforderungen hat sich die BHW Bausparkasse AG für diese beiden Ebenen für den 31. Dezember 2025 das Ziel eines Frauenanteils von jeweils 25 % gesetzt.

Maßnahmen zur Frauenförderung und Talentidentifizierung im Deutsche Bank Konzern werden zum Erreichen aller Zielwerte beitragen.

## Erklärung des Vorstands

Gemäß § 312 Aktiengesetz haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Abschließend stellen wir darin fest, dass nach Würdigung der vorstehenden Tatsachen die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft nach den Umständen im Zeitpunkt des jeweiligen Geschäfts für jede Leistung im Sinne dieses Berichts stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden auf Veranlassung oder im Interesse der Deutsche Bank AG bzw. ihrer verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

## Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hameln, den 16. März 2022

BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Henning Göbel



Michael Ost



Ansgar Finken



Eva Grunwald



Dietmar König

# 05

## Jahresabschluss

Jahresbilanz .....	70
Gewinn- und Verlustrechnung .....	72
Eigenkapitalpiegel .....	74
Kapitalflussrechnung .....	75
Anhang .....	76
Allgemeine Angaben .....	76
Erläuterungen zur Bilanz .....	78
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung...	84
Sonstige Angaben .....	85
Versicherung des Vorstands .....	96
Bestätigungsvermerk .....	97

## Bilanz zum 31. Dezember 2021 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

<b>Aktiva</b>					
	Anhang	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			25.411,82		28
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.179.156.355,75		1.028.742
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(1.027.018)
1.177.433.506,61 €					2.517
c) Guthaben bei Postgiroämtern			2.880.363,51		
				<b>1.182.062.131,08</b>	<b>1.031.287</b>
2. Forderungen an Kreditinstitute	(1)			<b>1.078.042.335,00</b>	<b>977.960</b>
a) andere Forderungen					
darunter:					
täglich fällig 267.604.452,22 €					(457.259)
3. Forderungen an Kunden	(2)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		2.497.266.527,09			2.725.375
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		32.667.577.831,25			30.571.111
ac) sonstige		6.626.183.543,65			6.093.741
darunter:			41.791.027.901,99		39.390.227
durch Grundpfandrechte gesichert					(30.448.149)
35.247.973.837,02 €					86.058
b) andere Forderungen			80.280.753,92		
				<b>41.871.308.655,91</b>	<b>39.476.285</b>
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(3)				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			333.726.244,49		333.741
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(333.741)
333.726.244,49 €					0
ab) von anderen Emittenten			0,00	333.726.244,49	333.741
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(0)
0,00 €					
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	(4)			<b>6.256.668,14</b>	<b>6.257</b>
6. Treuhandvermögen	(5)			<b>466.498.212,83</b>	<b>881.037</b>
darunter:					
Treuhandkredite 466.498.212,83 €					(881.037)
7. Immaterielle Anlagewerte	(6)				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.875,00		5
				<b>1.875,00</b>	<b>5</b>
8. Sachanlagen	(6)			<b>31.053.679,91</b>	<b>21.223</b>
9. Sonstige Vermögensgegenstände	(7)			<b>13.815.338,41</b>	<b>15.164</b>
10. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)			<b>173.003,99</b>	<b>342</b>
11. Aktive latente Steuern	(8)			<b>225.923.900,76</b>	<b>224.883</b>
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)			<b>57.200.033,68</b>	<b>124.294</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>45.266.062.079,20</b>	<b>43.092.478</b>



<b>Passiva</b>					
	Anhang	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)				
a) Bauspareinlagen			71.488.388,51		69.989
darunter:					
auf gekündigte Verträge 0,00 €					(0)
auf zugeteilte Verträge 0,00 €					(0)
b) andere Verbindlichkeiten			12.734.401.613,95		10.361.835
täglich fällig 245.276.486,83 €					(30.871)
				<b>12.805.890.002,46</b>	<b>10.431.824</b>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(11)				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen					
aa) Bauspareinlagen			23.581.780.405,76		23.399.825
darunter:					
auf gekündigte Verträge 296.579.084,03 €					(127.648)
auf zugeteilte Verträge 14.316.252.976,02 €					(8.546.897)
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		175.611.627,77			184.240
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		102.258.757,36			112.408
			277.870.385,13		296.648
				<b>23.859.650.790,89</b>	<b>23.696.473</b>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)				
a) begebene Schuldverschreibungen				903.755.882,19	903.756
4. Treuhandverbindlichkeiten	(13)			466.498.212,83	881.037
darunter:					
Treuhandkredite 466.498.212,83 €					(881.037)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)			3.660.079.924,27	3.608.950
6. Rechnungsabgrenzungsposten	(14)			1.229.496,95	893
7. Rückstellungen	(15)				
a) Steuerrückstellungen			84.771.080,15		158.502
b) andere Rückstellungen			1.188.575.609,58		1.132.523
				<b>1.273.346.689,73</b>	<b>1.291.025</b>
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	(16)			50.000.000,00	50.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken				445.048.000,00	460.048
10. Eigenkapital	(17)				
a) gezeichnetes Kapital			204.516.752,48		204.517
b) Kapitalrücklage			1.371.150.526,26		1.371.150
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		511,29			1
cb) andere Gewinnrücklagen		192.804.344,10			169.965
			192.804.855,39		169.966
d) Bilanzgewinn			32.090.945,75		22.839
				<b>1.800.563.079,88</b>	<b>1.768.472</b>
<b>Summe der Passiva</b>				<b>45.266.062.079,20</b>	<b>43.092.478</b>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				0,00	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen				2.280.433.222,80	2.426.674

## Gewinn- und Verlustrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Aufwendungen					
	Anhang	€	€	01.01. – 31.12.2021 €	01.01. – 31.12.2020 T€
1. Zinsaufwendungen	(18)				
a) für Bauspareinlagen			371.362.054,15		376.860
b) andere Zinsaufwendungen abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		121.293.809,07			90.022
		-24.490.610,31	96.803.198,76		-26.312
				468.165.252,91	440.570
2. Provisionsaufwendungen	(19)				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung			132.662.816,03		148.607
b) andere Provisionsaufwendungen			147.037.696,44		180.943
				279.700.512,47	329.550
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		43.377.346,60			41.396
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 47.252.630,49 €		54.325.622,93	97.702.969,53		12.729
b) andere Verwaltungsaufwendungen			224.519.320,88		54.125
				322.222.290,41	(5.585)
					191.224
					245.349
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.581.861,39	25.674
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)			31.510.136,38	16.743
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				14.600.316,35	52.177
7. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	15.000
8. Außerordentliche Aufwendungen	(22)			5.070.344,00	5.070
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				19.997.267,83	28.062
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen				-930.061,94	687
11. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss				32.090.945,75	22.839
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>1.174.008.865,55</b>	<b>1.181.721</b>

## Erträge

	Anhang				01.01. –	01.01. –
		€	€	€	31.12.2021	31.12.2020
					€	T€
1. Zinserträge aus	(18)					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen			78.044.287,83			89.926
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten			661.118.157,89			665.542
ac) sonstigen Baudarlehen			130.571.240,47			132.640
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften		93.585.819,60				77.397
abzüglich negativer Zinserträge aus						
Geldmarktforderungen		-7.757.838,94				-15.169
			85.827.980,66			62.228
				955.561.666,85		950.336
b) festverzinslichen Wertpapieren und						
Schuldbuchforderungen				5.634.851,82		5.993
					961.196.518,67	956.329
2. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen						
Wertpapieren						
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			302.448,86			
					302.448,86	641
3. Provisionserträge	(19)					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung				108.961.963,98		130.809
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung				5.749,98		242
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von				304.282,49		247
Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten				44.738.759,04		47.342
d) andere Provisionserträge						
					154.010.755,49	178.640
4. Sonstige betriebliche Erträge	(20)				43.499.142,53	46.111
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für	(21)				15.000.000,00	0
allgemeine Bankrisiken						
<b>Summe der Erträge</b>					<b>1.174.008.865,55</b>	<b>1.181.721</b>
1. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss					32.090.945,75	22.839
2. Bilanzverlust/Bilanzgewinn					32.090.945,75	22.839

## Eigenkapitalpiegel der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Eigenkapitalpiegel					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien T€	Kapitalrücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Eigenkapital T€
<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>109.163</b>	<b>60.803</b>	<b>1.745.634</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	60.803	-60.803	-
Zuzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-	22.839	22.839
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>169.966</b>	<b>22.839</b>	<b>1.768.472</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	22.839	-22.839	-
Zuzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-	32.091	32.091
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>192.805</b>	<b>32.091</b>	<b>1.800.563</b>

## Kapitalflussrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Kapitalflussrechnung		
	01.01.– 31.12.2021 T€	01.01.– 31.12.2020 T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>32.091</b>	<b>22.839</b>
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
(+) Abschreibungen, (+) Wertberichtigungen und (-) Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	1.582	25.674
(+/-) Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-17.678	93.697
(+/-) Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	17.845	55.630
(-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-164	0
(-/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	-33.114	-948
<b>Zwischensumme</b>	<b>562</b>	<b>196.892</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
(-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-89.292	74.472
(-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-2.400.309	-2.709.855
(-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	0	46.292
(-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	67.570	-107.871
(+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.363.275	3.979.881
(+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	163.177	-1.397.038
(+/-) Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	0	23
(+/-) Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	51.467	76.895
<b>Zwischensumme</b>	<b>156.450</b>	<b>159.691</b>
Veränderung der Erträge und Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
(+/-) Zinsaufwendungen/Zinserträge	-493.334	-516.400
(+/-) Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	5.070	5.070
(+/-) Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	19.997	28.062
(+) Erhaltene Zinsen und Dividenden	962.594	953.224
(-) Gezahlte Zinsen	-459.527	-425.647
(+) Außerordentliche Einzahlungen	-	-
(-) Außerordentliche Auszahlungen	-	-
(+/-) Ertragsteuerzahlungen	-21.038	-117.484
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>170.214</b>	<b>86.517</b>
Einzahlungen aus Abgängen des/der		
Finanzanlagevermögens	-	45.000
Sachanlagevermögens	7.093	51
immateriellen Anlagewerte	-	-
Auszahlungen für Investitionen in		
Finanzanlagevermögen	-	-
Sachanlagevermögen	-11.532	-447
immaterielle Anlagewerte	-	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.439</b>	<b>44.604</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen	-	-
Auszahlungen an Anteilseigner	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderungen sonstiges Kapital (Nachrangdarlehen)	-15.000	15.000
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-15.000</b>	<b>15.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>150.775</b>	<b>146.121</b>
Erträge/Aufwendungen aus Wechselkursänderungen u. Ä.	-	-
(+) Zahlungsmittel zu Anfang der Periode	1.031.287	885.166
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1.182.062</b>	<b>1.031.287</b>

## Anhang 31. Dezember 2021 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

### Allgemeine Angaben

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 100345 im Handelsregister eingetragen.

#### Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen und gemäß § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Bewertung der Barreserve und der Forderungen erfolgt zu Nennwerten. Unterschiede zwischen Nenn- und Auszahlungsbeträgen bei Darlehen werden in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und über den Zinsbindungszeitraum erfolgswirksam aufgelöst.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden für erkennbare und latente Risiken angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Soweit Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, werden diese nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert (§ 340e Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 HGB). Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 und 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert.

Das Treuhandvermögen enthält ausschließlich durchlaufende Kredite i. S. d. § 6 Abs. 2 RechKredV und wird daher zum Nennwert der Forderungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB als Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen. Die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens führt zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Die immateriellen Anlagewerte sowie das Sachanlagevermögen werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Zinsen für Fremdkapital werden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen werden linear, verteilt auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer, vorgenommen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab dem Jahr der Anschaffung (gemäß § 7 Abs. 1 EStG) pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € werden auf einem Sammelkonto gebucht und über fünf Jahre abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von 250 € erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Erkennbaren und latenten Risiken wird durch Bildung von Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die BHW Bausparkasse AG macht von dem Aktivierungs- und Saldierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Werden Verbindlichkeiten mit einem Agio oder Disagio aufgenommen, wird der zeitanteilige Auf- oder Abschlag in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aufgelöst.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC) ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen sowie die Jubiläumszusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem von der Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten Rechnungszinsfuß von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) ermittelt. Hierbei handelt es sich um den 10-Jahres-Durchschnittszins. Für die Pensionsverpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltstrends werden in Höhe von 2,52 % (Vorjahr: 1,73 %) erwartet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,27 % (Vorjahr: 1,23 %) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die modifizierten Heubeck-Tafeln 2018 G verwendet. Die Bausparkasse hat ihre Pensionsverpflichtungen mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) vollständig ausfinanziert. Die Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiter werden daher mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird, saldiert. Weiterhin wurden Anteile an Spezialfonds bzw. Publikumsfonds erworben. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Die Aktivierung eines Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung kann zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns führen. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Zum 1. Januar 2010, dem Zeitpunkt der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung in Höhe von 76.055 T€. Diese wird mit mindestens 1/15 bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zugeführt. Unter Ausübung dieses Wahlrechtes wird der zum 31. Dezember 2021 verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 15.211 T€ über die nächsten drei Jahre zugeführt.

Die anderen Personalrückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags und Rückstellungen für Provisionen und Prämien auf der Basis von Prognosemodellen unter Berücksichtigung erwarteter Stornierungen gebildet.

Für das Bauspargeschäft werden, differenziert nach Tarifen und Vertragsbedingungen, Rückstellungen im Wesentlichen für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel und Abschlussgebühren gebildet. Die Berechnung der Zinsboni-Rückstellungshöhe erfolgt auf Basis von vorab definierten rationalen Entscheidungsmustern der Kunden. Für jeden einzelnen Kunden wird eine Einschätzung getroffen, ob die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens und damit der Verzicht auf die Rückerstattung der Abschlussgebühr sowie die rückwirkende Vergütung des Zinsbonus aus Kundensicht wirtschaftlich vorteilhaft sein können. Wesentliche Parameter bei der Rückstellungsberechnung sind der angesetzte Vergleichszinssatz, die für den Kunden geschätzte Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme des Zinsbonus und der voraussichtliche Zahlungszeitpunkt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung der Rückstellung mit dem gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Bundesbank vorgegebenen Abzinsungssatz vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Zinseffekt wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Abweichend davon wird das Zinsergebnis aus der Abzinsung von Personalrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis bilanziert.

Die Abschlussgebühren für Bausparverträge werden gemäß dem BFH-Urteil vom 12. Februar 1998 bei Vertragsabschluss ertragswirksam vereinnahmt.

Von der Möglichkeit der Überkreuzkompensation gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente genutzt. Die mit geeigneten Kreditinstituten abgeschlossenen Derivate betreffen Zinsswaps. In der Mehrzahl der Fälle erhält die Bausparkasse hierbei variable Zinsen auf Basis der vereinbarten Referenzzinssätze und zahlt an den Kontrahenten Festzinsbeträge. Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Abs. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat die BHW Bausparkasse eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows barwertig verdichtet. Ein Rückstellungsbedarf ergab sich dabei nicht. Über Micro-Hedge-Beziehungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode. Sofern erforderlich werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen mit ihren valutierenden Beträgen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden bestehen nicht.

Im Jahresabschluss sind die Abschlüsse der Niederlassungen Italien und Luxemburg enthalten. Da sich die Märkte nicht wesentlich voneinander unterscheiden, wird gemäß § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RechKredV auf eine weitergehende Untergliederung verzichtet.

## Erläuterungen zur Bilanz

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

### (1) Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden Margin Calls in Höhe von 174.568 T€ (Vorjahr: 306.742 T€) ausgewiesen.

### (2) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgelegten Baudarlehen betragen insgesamt 29.696 T€ (Vorjahr: 32.517 T€).

Als Sicherheit wurden Forderungen in Höhe von 1.542.149 T€ abgetreten. Die Besicherung erfolgt für ein Programmdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Außerdem erfolgte die Abtretung für Passivmittelaufnahmen von Wohnungsfürsorgemitteln.

Es bestehen keine Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit.

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

Bereitgestellte Baudarlehen		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	5.967	5.076
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.714.017	1.777.434
c) sonstige	467.172	544.137
<b>Insgesamt</b>	<b>2.187.156</b>	<b>2.326.647</b>

### (3) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 333.726 T€ (Vorjahr: 333.741 T€) börsennotiert und börsenfähig.

Im Anlagevermögen sind keine Wertpapiere enthalten, bei denen, bei einer Bewertung mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags, Abschreibungen angefallen wären.

Wertpapierpensionsgeschäfte waren zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

### (4) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bausparkasse hält 49 % der Anteile an der nicht börsennotierten Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank, Frankfurt am Main. Die Finanzberatungsgesellschaft zeigte per 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital von 2.474 T€ und wies einen Bilanzgewinn von 838 T€ aus.

### (5) Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlauf- und Durchleitkrediten in Höhe von 466.221 T€ (Vorjahr: 880.760 T€) – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte



Darlehen – sowie die an andere Kreditinstitute veräußerten Darlehen in Höhe von 277 T€ (Vorjahr: 277 T€), die ursprünglich im eigenen Namen und für eigene Rechnung hinausgelegt waren und von der BHW Bausparkasse AG weiterhin im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltet werden, ausgewiesen.

## (6) Anlagespiegel

Anlagespiegel							
	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Betei- ligungen	Anteile an verbunde- nen Unter- nehmen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Insgesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2021 (Anschaffungs-/Herstellungskosten)	330.056	1.186	6.257	8.831	59.516	21.240	427.086
Zugänge im Geschäftsjahr	–	–	–	–	4.630	6.949	11.579
Abgänge im Geschäftsjahr	–	–	–	–	–7.263	–659	–7.922
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2021 (Anschaffungs-/Herstellungskosten)	330.056	1.186	6.257	8.831	56.883	27.530	430.743
Zinsabgrenzungsänderungen	–45	–	–	–	–	–	–45
Abschreibungen kumuliert	–	1.186	–	8.829	34.575	18.784	63.374
<b>Stand 31.12.2021 (Buchwert)</b>	<b>330.011</b>	<b>–</b>	<b>6.257</b>	<b>2</b>	<b>22.308</b>	<b>8.746</b>	<b>367.324</b>
Stand 31.12.2020 (Buchwert)	330.026	–	6.257	5	18.555	2.668	357.511

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen des Anlagevermögens:

Anlagespiegel							
	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Betei- ligungen	Anteile an verbunde- nen Unter- nehmen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Insgesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2021 Kumulierte Abschreibungen	–	1.186	–	8.826	40.961	18.572	68.359
Abschreibungen	–	–	–	3	744	835	1.582
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–7.130	–623	–7.753
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 31.12.2021 Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>–</b>	<b>1.186</b>	<b>–</b>	<b>8.829</b>	<b>34.575</b>	<b>18.784</b>	<b>62.188</b>

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 23.435 T€ (Vorjahr: 18.058 T€) wurden im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

## (7) Sonstige Aktiva

Sonstige Aktiva		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>13.815</b>	<b>15.164</b>
a) Barsicherheit Bankenabgabe	7.110	5.748
b) Steuererstattungsansprüche	3.539	5.213
c) andere sonstige Forderungen Deutsche Bank AG	2.037	2.227
d) andere sonstige Vermögensgegenstände	965	1.843
e) Vorräte, Warenbestände	134	101
f) Forderungen gegenüber Außendienstmitarbeitern	30	32
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>173</b>	<b>342</b>
a) Emissionsdisagio auf Kassenobligationen, Inhaberschuldverschreibungen und aufgenommene Schuldscheindarlehen	173	328
b) Agio aus Ankauf von Hypothekendarlehen	–	14
<b>Insgesamt</b>	<b>13.988</b>	<b>15.506</b>

## (8) Aktive latente Steuern

Die BHW Bausparkasse AG hat im Jahr 2021 aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze in Höhe von 225,9 Mio € (Vorjahr: 224,9 Mio €) bilanziert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bestanden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2021 nicht. Die temporären Differenzen resultieren überwiegend aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den Forderungen an Kunden, den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie den sonstigen Verbindlichkeiten, den baupartechnischen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den Sachanlagen. Die passiven latenten Steuern betragen – vor Saldierung mit den aktiven latenten Steuern – 580 T€.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,7391 %. Die Aktivierung von latenten Steuern führt zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

## (9) Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 57.200 T€ resultiert aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

Bilanzierung von Versorgungsansprüchen		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	441.840	446.016
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	399.851	342.004
Unterdeckung gemäß BilMoG	15.211	20.281
Überdeckung	57.200	124.293
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 01.01.	269.914	283.676
Kapitalrückzahlungen	111.543	–13.762
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 31.12.	381.457	269.914
<b>Verrechnete Beträge</b>		
Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen	–8.815	–10.118
Wertentwicklung des Deckungsvermögens	–4.460	27.815

**Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV**

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>1.078.042</b>	<b>977.960</b>
davon täglich fällig	267.604	457.260
davon mit einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	342.037	51.542
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	–	–
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	9.401	10.158
– mehr als 5 Jahren	459.000	459.000
<b>Forderungen an Kunden mit einer unbestimmten Laufzeit</b>	<b>41.871.309</b>	<b>39.476.286</b>
mit einer Restlaufzeit von	–	–
– bis zu 3 Monaten	1.485.361	1.522.976
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.058.268	1.783.945
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	11.165.685	11.556.606
– mehr als 5 Jahren	27.161.995	24.612.759
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>333.726</b>	<b>333.741</b>
davon im Folgejahr fällig	3.715	3.716
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>12.734.402</b>	<b>10.361.835</b>
b) andere Verbindlichkeiten		
davon täglich fällig	245.276	30.871
davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	864.102	1.093.729
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.426.407	2.369.459
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	3.468.094	4.135.530
– mehr als 5 Jahren	5.730.523	2.732.246
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>277.870</b>	<b>296.648</b>
b) andere Verbindlichkeiten		
davon täglich fällig	175.611	184.240
davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	2.259	4.408
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	100.000	8.000
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	–	100.000
– mehr als 5 Jahren	–	–
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>903.756</b>	<b>903.756</b>
a) begebene Schuldverschreibungen	903.756	903.756
davon im Folgejahr fällig	228.756	8.756

**(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt. Für aufgenommene Fremdgelder in Höhe von 1.856.120 T€ wurden Kundenforderungen als Sicherheit abgetreten.

**(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind außerkollektive Mittelaufnahmen einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von insgesamt 102.258 T€ (Vorjahr: 112.407 T€) erfasst, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind.

**(12) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpKG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen. Sofern börsennotiert, wurden diese Wertpapiere in den Regierten Markt an der Börse zu Hannover eingeführt.

**(13) Treuhandverbindlichkeiten**

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

## (14) Sonstige Passiva

Sonstige Passiva		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.660.080</b>	<b>3.608.950</b>
a) Steuerverbindlichkeiten	22.031	25.368
b) Verbindlichkeiten gegenüber dem akquisitorischen Außendienst	3.146	3.683
c) Zinsabgrenzungen Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen	2.005	2.005
d) Lohnsteuer und Sozial- versicherungsbeiträge	284	376
e) andere sonstige Verbindlichkeiten	3.632.614	3.577.518
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.229</b>	<b>893</b>
a) Agio und Disagio auf Zuteilungs- und Baudarlehen	438	806
b) sonstige Abgrenzungen	791	86
c) Zinszuschuss	–	1
<b>Insgesamt</b>	<b>3.661.309</b>	<b>3.609.843</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Herausgabeverpflichtungen aus einer Pfandbrieftransaktion in Höhe von 1.124 Mio € sowie 2.482 Mio € aus Herausgabeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Transaktion „Wendelstein 2017–I UG“, die analog zum Pfandbrief nicht als Bankgeschäft anzusehen ist; damit ist ein Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten sachgerecht. Im Rahmen der Emissionsprogramme „Wendelstein 2017–I UG“ und „Pfandbrief“ emittiert die Deutsche Bank AG Schuldverschreibungen, zu deren Deckung jeweils von BHW grundpfandrechtlich besicherte Forderungen angekauft wurden. Die BHW Bausparkasse AG weist aufgrund der verbliebenen Chancen und Risiken die Kundenforderungen weiterhin in ihrer Bilanz aus und hat in Höhe des erhaltenen Kaufpreises eine Verbindlichkeit passiviert, die durch die verkauften Forderungen besichert ist.

## (15) Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen (939.899 T€), Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren sowie Provisions- und Prämienansprüche.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 31. Dezember 2021 ein Überdeckungsbetrag von 2.469 T€.

## (16) Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 50.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind auf EUR lautende Verpflichtungen in Höhe von 10.000 T€ (Zins 5,45 %), 20.000 T€ (Zins 5,60 %) und 10.000 T€ (Zins 5,64 %) enthalten, die am 20. Februar 2023, am 14. April 2023 bzw. am 30. Januar 2024 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 2.957 T€ (Vorjahr: 2.960 T€).

**Forderungen und Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen<sup>1</sup>**

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen an Kreditinstitute (davon täglich fällig)	864.057 (76.343)	616.488 (130.930)
Forderungen an Kunden	7	-
Sonstige Vermögens- gegenstände	2.037	2.227
<b>Summe Forderungen an verbundene Unternehmen</b>	<b>866.101</b>	<b>618.715</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.600.605	8.503.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (davon täglich fällig)	13.954 (13.954)	16.585 (16.585)
Verbriefte Verbindlichkeiten	903.756	903.756
Sonstige Verbindlichkeiten	3.615.707	3.560.947
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>15.134.022</b>	<b>12.984.288</b>

<sup>1</sup>Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum Buchwert inklusive anteiliger Zinsen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 22.839 T€ wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, auch den Gewinn des laufenden Jahres in die Gewinnrücklagen einzustellen.

**(17) Eigenkapital**

Das Grundkapital ist in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

In Höhe der unrealisierten Erträge des Planvermögens (60.885 T€), von Teilbeträgen der Pensionsrückstellungen (31.101 T€) und der aktivierten latenten Steuern zuzüglich der latenten Steuern, die bereits bei den unrealisierten Erträgen des Planvermögens berücksichtigt wurden (245.248 T€), besteht eine Ausschüttungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB der Bauparkasse kommen die Beschränkungen der bestehenden Ausschüttungssperre im Berichtsjahr 2021 in Höhe von 317.910 T€ nicht zur Anwendung.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (18) Zinsüberschuss

Im Jahr 2021 wird aus der Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen (im Wesentlichen baupartech-nische Rückstellungen) ein Zinsaufwand in Höhe von 13.824 T€ (Vorjahr: 6.804 T€) ausgewiesen.

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kann es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen) kommen. Hiervon sind insbesondere Geldmarktgeschäfte betroffen. Negative Zinsen aus Forderungen werden atypisch als Zinsertrag (7.758 T€) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten werden atypisch als Zinsaufwand (24.491 T€) ausgewiesen.

### (19) Provisionsüberschuss

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte (im Zusammenhang mit Treuhandvermögen, Versicherungsprodukten und Immobilienprodukten) in Höhe von 9.668 T€ (Vorjahr: 11.033 T€).

### (20) Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Entwicklung sonstiges betriebliches Ergebnis		
	2021 T€	2020 T€
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>43.499</b>	<b>46.110</b>
a) Erträge aus Pensionsrückstellungen (gemäß HFA 30)	–	15.843
b) Abrechnungsaktionen im Zusammenhang mit Bauspareinlagen	16.128	–
c) Grundstückserträge	11.092	10.792
d) Kostenerstattungen und Rückvergütungen	8.445	9.736
e) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.252	6.915
f) Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung	2.790	2.389
g) andere sonstige betriebliche Erträge	792	435
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>31.510</b>	<b>16.743</b>
a) Erträge aus Pensionsrückstellungen (gemäß HFA 30)	18.910	–
b) Restrukturierungsmaßnahmen	–	7.000
c) Gerichts- und Anwaltskosten	3.175	4.520
d) Aufwendungen für Prozessrisiken	4.521	2.203
e) Aufwendungen für Sparer	2.602	1.047
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	2.302	1.973
<b>Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen</b>	<b>11.989</b>	<b>29.367</b>

### (21) Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Jahr 2021 wurde zur Abdeckung der inflationsbereinigten Bewertungsverluste des CTA-Vermögens eine Teilentnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 15,0 Mio € (Vorjahr: Zuführung von 15,0 Mio €) vorgenommen. In den Vorjahren 2019 und 2020 wurden entsprechende Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

### (22) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die Zuführung des sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung ergebenden Unterschiedsbetrags von 5.070 T€ erfolgt über die außerordentlichen Aufwendungen.

## Sonstige Angaben

### Bausparspezifische Angaben

Die aufgenommenen Fremdgelder nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpKG betragen insgesamt 13.696.870 T€ und dienen überwiegend der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

### Abschlussprüferhonorare

Die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers erfolgt im Deutsche Bank Konzernabschluss.

### Derivate

Die BHW Bausparkasse AG bedient sich zur Absicherung und Steuerung von Risiken derivativer Finanzinstrumente. Das Volumen im Derivategeschäft betrug zum 31. Dezember 2021:

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe (Vorjahreswerte in Klammern)		Beizulegender Zeitwert <sup>1</sup> (Vorjahreswerte in Klammern)				Buchwerte	
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			positiv		negativ		positiv	negativ
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Payer Zinsswaps: Macro Hedges	820	9.355	14.360	24.535	(18.371)	304,4	(0,6)	-288,1	(-987,4)	-	-32,7
Receiver Zinsswaps: Micro Hedges Macro Hedges	-	-	-	-	(20)	-	(0,9)	-	-	-	-
	465	5.798	10.758	17.021	(10.649)	540,3	(1.235,6)	-148,4	(-0,3)	29,1	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1.285</b>	<b>15.153</b>	<b>25.118</b>	<b>41.556</b>	<b>(29.040)</b>	<b>844,7</b>	<b>(1.237,1)</b>	<b>-436,5</b>	<b>(-987,7)</b>	<b>29,1</b>	<b>-32,7</b>

<sup>1</sup>Inklusive anteiliger Zinsen

Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf Basis finanzmathematischer Bewertungsverfahren. Hierzu werden die Zinsswaps zunächst in feste und variable Bestandteile (Basisinstrumente) zerlegt und die Cashflows ermittelt. Bei der variablen Seite der Zinsswaps wird der Cashflow, der über die Fixing-Periode hinausgeht, über Forward-Zinssätze generiert. Der Kurswert der Zinsswaps ergibt sich durch Diskontierung der Cashflows, wobei die Abzinsungssätze aus der Swap-Zinskurve unter Berücksichtigung von Geld-Brief-Spannen des Bewertungsstichtags abgeleitet werden.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen an Kreditinstitute und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## Verbriefungsgeschäfte

Verbriefungsgeschäfte	
Closing Date	Provide Blue 2005-2 22.11.2005 Mio €
Anzahl Darlehen (Closing Date)	86,411
Ursprünglicher Nominalbetrag	3.901,01
Amount	3.461,68
Aktueller Protected Amount	144,62
Durchschnittlicher Beleihungsauslauf (%)	37,47
Ursprüngliches Volumen Credit Linked Notes	155,90
Aktuelles Volumen Credit Linked Notes	9,51
Ursprüngliches First Loss Piece	21,20
Aktuelles First Loss Piece	3,08
Kumulierter Ausfall	17,86
Time Call	07.11.2013
Rechtliche Laufzeit	07.08.2052
Anmerkung	Kündigung der Transaktion zum 09.11.2015 mit Deferred Redemption; CLN-Restvolumen in Höhe von derzeit 9,51 Mio €

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Andere Verpflichtungen	2.280.433	2.426.674
unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>1</sup>	2.280.433	2.426.674
<b>Insgesamt</b>	<b>2.280.433</b>	<b>2.426.674</b>

<sup>1</sup>Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wird gerechnet.

Die im Geschäftsjahr 2006 an die Postbank Systems AG veräußerte IT-Infrastruktur wird weiterhin von der BHW Bausparkasse AG genutzt. Daraus ergeben sich im Jahr 2022 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 17.858 T€. Mit der Deutsche Bank AG (Vertragspartner seit dem 1. Januar 2021) besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag.

Die BHW Bausparkasse AG ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kostenerstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde mit einem Wertpapier in Höhe von 35.043 T€ besichert.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

## Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die BHW Bausparkasse AG hat keine Mitteilung gemäß § 20 AktG erhalten.

## Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse AG wird zum 31. Dezember 2021 ausschließlich in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

## Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
	2021 Anzahl	2020 Anzahl
<b>Gesamt</b>	<b>523</b>	<b>551</b>
davon männlich	285	304
davon weiblich	238	247
Zuzüglich Auszubildende	182	191



### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BHW Bausparkasse AG steht unmittelbar und mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer geringen Anzahl von nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung, die nicht in einem 100%igen Beteiligungsverhältnis mit der BHW Bausparkasse AG stehen und im Rahmen des Deutsche Bank Konzernabschlusses konsolidiert werden.

Als nahestehende Personen werden auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BHW Bausparkasse AG und deren nahe Familienangehörige definiert.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Jahr 2021 nicht abgeschlossen.

### Angaben zu den Organen

Für das Berichtsjahr ergaben sich folgende Bezüge und Organkredite:

#### Organbezüge

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Aufsichtsrat	68	65

#### Organkredite

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Vorstand	1.780	1.811
Aufsichtsrat	–	–

#### Bestandsveränderungen im Jahr 2021

	Auszahlungen T€	Tilgungen T€
Vorstand	–	31
Aufsichtsrat	–	–

Die gewährten Darlehen werden marktüblich verzinst und haben eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Gesamtbezüge für die aktiven Vorstandsmitglieder 1.947 T€. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Komponente im Wert von 291 T€. Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde ein Betrag in Höhe von 1.042 T€ gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder sind im Ausweis der Pensionsrückstellungen 15.735 T€ enthalten. Es verbleibt ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 193 T€ (Erstanwendung BilMoG), der unter Ausübung des Wahlrechts über die nächsten drei Jahre vollständig zugeführt wird.

### Verzeichnis der Mitglieder der Organe sowie Angabe der Mandate des Vorstands

#### Vorstand der BHW Bausparkasse AG

Henning Göbel Remagen-Oberwinter	Vorsitzender des Vorstands
Michael Ost Hamburg	stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Ansgar Finken Frankfurt am Main	
Eva Grunwald Dreieich	seit 1. Oktober 2021
Dietmar König Lügde	

#### Generalbevollmächtigte der BHW Bausparkasse AG

Robert Annabrunner <sup>1</sup> Zell	seit 30. März 2021
Eva Grunwald <sup>1</sup> Dreieich	1. Juli bis 30. September 2021
Dr. Christian Schramm <sup>1</sup> Bonn	
Markus Simon Hofheim am Taunus	bis 5. August 2021

<sup>1</sup>Ressortleiter\*in

## Angabe der Mandate des Vorstands in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Mandate des Vorstands		
Name	Funktion	Gesellschaft
Eva Grunwald	Mitglied des Aufsichtsrats	PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen
Dietmar König	Mitglied des Aufsichtsrats	BSQ Bauspar AG, Nürnberg

## Angabe der Mitarbeitermandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Mitarbeitermandate		
Name	Funktion	Gesellschaft
Timo Heider	Mitglied des Aufsichtsrats	Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen
	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Dr. Oliver Leuthier	Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. April 2021	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Heinrich Marx	Mitglied des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Petra Richard	Mitglied des Aufsichtsrats	PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen
Frank Roßmann	Mitglied des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Dr. Christian Schramm	Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 28. April 2021	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln

## Aufsichtsrat

Aufsichtsrat		
Name	Ausgeübter Beruf	Gesellschaft
Lars Stoy, Vorsitzender Bonn	Leiter Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Timo Heider <sup>1</sup> , stellv. Vorsitzender Emmerthal	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats	BHW Bausparkasse AG und Postbank Finanzberatung AG
Dr. Axel Berger Rösrath	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	
Sigrid Bowenkamp Melle Mitglied seit 1. Februar 2021	Sprecherin der Geschäftsleitung West Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Eva Grunwald Dreieich Mitglied bis 26. Juni 2021	Leiterin Produktmanagement Immobilie Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Achim Kuhn Bonn	Leiter Kunden- und Produktmanagement Privatkundenbank Deutschland	Deutsche Bank AG
Petra Richard <sup>1</sup> Hameln	Erste stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats	BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/ PCC Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG am Standort Hameln
Philipp Schreiter <sup>1</sup> Hameln	Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats	BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/ PCC Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG am Standort Hameln
Hanns-Peter Storr Frankfurt am Main	Bankkaufmann	

<sup>1</sup>Arbeitnehmersvertreter\*in

## Bestandsbewegung

## Bestandsbewegung 2021 insgesamt

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>2.860.842</b>	<b>114.166.801</b>	<b>212.067</b>	<b>9.258.576</b>	<b>3.072.909</b>	<b>123.425.377</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	106.285	9.386.089	0	0	106.285	9.386.089
2. Übertragung	6.663	253.529	453	21.311	7.116	274.840
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	766	35.329	0	0	766	35.329
4. Teilung	11.993	0	0	0	11.993	0
5. Zuteilung	0	0	147.744	4.377.498	147.744	4.377.498
6. Sonstiges	24.066	1.544.931	4.728	142.980	28.794	1.687.911
	<b>149.773</b>	<b>11.219.877</b>	<b>152.925</b>	<b>4.541.789</b>	<b>302.698</b>	<b>15.761.666</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilung	147.744	4.377.498	0	0	147.744	4.377.498
2. Herabsetzung	1.995	102.093	0	0	1.995	102.093
3. Kündigung/Auflösung	120.074	4.790.952	119.556	2.829.638	239.630	7.620.589
4. Übertragung	6.663	253.529	453	21.311	7.116	274.840
5. Zusammenlegung	2.559	0	0	0	2.559	0
6. Vertragsablauf	0	0	48.626	2.086.342	48.626	2.086.342
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	766	35.329	766	35.329
8. Sonstiges	22.368	1.543.232	75	1.877	22.443	1.545.108
	<b>299.408</b>	<b>11.067.302</b>	<b>169.476</b>	<b>4.974.497</b>	<b>468.884</b>	<b>16.041.799</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-149.635</b>	<b>152.575</b>	<b>-16.551</b>	<b>-432.708</b>	<b>-166.186</b>	<b>-280.133</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.711.207</b>	<b>114.319.376</b>	<b>195.516</b>	<b>8.825.868</b>	<b>2.906.723</b>	<b>123.145.244</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	103.084	5.422.702	14.314	1.287.046	117.398	6.709.748
<b>Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021 (Geschäftsjahr)					36.969	2.418.605
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021					34.169	4.846.955
<b>Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestands</b>						
bis 10.000 €					850.905	7.915.807
über 10.000 € bis 25.000 €					963.581	23.282.049
über 25.000 € bis 150.000 €					785.554	54.263.464
über 150.000 € bis 500.000 €					108.428	26.499.767
über 500.000 €					2.739	2.358.289
<b>Insgesamt</b>					<b>2.711.207</b>	<b>114.319.376</b>

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

42.366

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

**Bestandsbewegung 2021 Tarife 1928 bis 1984**

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>3.698</b>	<b>106.133</b>	<b>331</b>	<b>12.811</b>	<b>4.029</b>	<b>118.944</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	6	265	1	36	7	301
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1	60	0	0	1	60
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung	0	0	133	3.372	133	3.372
6. Sonstiges	28	544	0	0	28	544
	<b>35</b>	<b>869</b>	<b>134</b>	<b>3.408</b>	<b>169</b>	<b>4.277</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilung	133	3.372	0	0	133	3.372
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Kündigung/Auflösung	78	2.592	101	2.645	179	5.237
4. Übertragung	6	265	1	36	7	301
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	138	4.955	138	4.955
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	1	60	1	60
8. Sonstiges	2	28	20	187	22	215
	<b>219</b>	<b>6.257</b>	<b>261</b>	<b>7.883</b>	<b>480</b>	<b>14.140</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-184</b>	<b>-5.388</b>	<b>-127</b>	<b>-4.475</b>	<b>-311</b>	<b>-9.863</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.514</b>	<b>100.745</b>	<b>204</b>	<b>8.336</b>	<b>3.718</b>	<b>109.081</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	68	1.342	1	26	69	1.368
<b>Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021 (Geschäftsjahr)					1	42
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021					0	0
<b>Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestands</b>						
bis 10.000 €					803	5.177
über 10.000 € bis 25.000 €					1.335	19.888
über 25.000 € bis 150.000 €					1.327	63.565
über 150.000 € bis 500.000 €					46	9.470
über 500.000 €					3	2.645
<b>Insgesamt</b>					<b>3.514</b>	<b>100.745</b>

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**  
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

29.339

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

## Bestandsbewegung 2021 Tarife 1985 bis 1996

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>161.109</b>	<b>3.723.355</b>	<b>8.330</b>	<b>192.338</b>	<b>169.439</b>	<b>3.915.693</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	20	580	0	0	20	580
2. Übertragung	421	13.169	8	363	429	13.531
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	192	4.876	0	0	192	4.876
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung	0	0	7.446	152.236	7.446	152.236
6. Sonstiges	868	20.542	141	2.217	1.009	22.759
	<b>1.503</b>	<b>39.166</b>	<b>7.595</b>	<b>154.816</b>	<b>9.098</b>	<b>193.982</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilung	7.446	152.236	0	0	7.446	152.236
2. Herabsetzung	27	811	0	0	27	811
3. Kündigung/Auflösung	7.237	168.216	7.380	148.046	14.617	316.262
4. Übertragung	421	13.168	8	363	429	13.531
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.364	52.197	2.364	52.197
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	192	4.876	192	4.876
8. Sonstiges	882	26.706	1	21	883	26.727
	<b>15.986</b>	<b>361.137</b>	<b>9.945</b>	<b>205.502</b>	<b>25.931</b>	<b>566.639</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-14.483</b>	<b>-321.971</b>	<b>-2.350</b>	<b>-50.686</b>	<b>-16.833</b>	<b>-372.657</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>146.626</b>	<b>3.401.384</b>	<b>5.980</b>	<b>141.652</b>	<b>152.606</b>	<b>3.543.036</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	3.075	81.246	429	17.059	3.504	98.305
<b>Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021 (Geschäftsjahr)					2.440	63.180
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021					0	0
<b>Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestands</b>						
bis 10.000 €					44.333	403.065
über 10.000 € bis 25.000 €					71.991	1.431.200
über 25.000 € bis 150.000 €					29.539	1.385.696
über 150.000 € bis 500.000 €					737	159.960
über 500.000 €					26	21.464
<b>Insgesamt</b>					<b>146.626</b>	<b>3.401.384</b>

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

23.217

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

**Bestandsbewegung 2021 Tarife 1997 bis 2013**

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.580.149</b>	<b>47.101.594</b>	<b>154.074</b>	<b>6.636.223</b>	<b>1.734.223</b>	<b>53.737.817</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	43	4.799	0	0	43	4.799
2. Übertragung	3.834	131.028	300	14.710	4.134	145.738
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	464	22.135	0	0	464	22.135
4. Teilung	2.008	0	0	0	2.008	0
5. Zuteilung	0	0	100.313	2.770.227	100.313	2.770.227
6. Sonstiges	6.080	348.264	3.712	99.084	9.792	447.347
	<b>12.429</b>	<b>506.226</b>	<b>104.325</b>	<b>2.884.021</b>	<b>116.754</b>	<b>3.390.246</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilung	100.313	2.770.227	0	0	100.313	2.770.227
2. Herabsetzung	846	42.500	0	0	846	42.500
3. Kündigung/Auflösung	50.243	2.101.728	90.564	2.054.993	140.807	4.156.721
4. Übertragung	3.834	131.028	300	14.710	4.134	145.738
5. Zusammenlegung	35	0	0	0	35	0
6. Vertragsablauf	0	0	36.827	1.575.977	36.827	1.575.977
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	464	22.135	464	22.135
8. Sonstiges	9.055	611.948	23	640	9.078	612.588
	<b>163.480</b>	<b>5.657.431</b>	<b>128.178</b>	<b>3.668.456</b>	<b>291.658</b>	<b>9.325.887</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-151.051</b>	<b>-5.151.205</b>	<b>-23.853</b>	<b>-784.435</b>	<b>-174.904</b>	<b>-5.935.641</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.429.098</b>	<b>41.950.388</b>	<b>130.221</b>	<b>5.851.788</b>	<b>1.559.319</b>	<b>47.802.176</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	60.009	2.931.302	13.595	1.245.127	73.604	4.176.430
<b>Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021 (Geschäftsjahr)					6.681	206.670
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021					1	35
<b>Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestands</b>						
bis 10.000 €					521.113	4.539.349
über 10.000 € bis 25.000 €					538.794	11.932.532
über 25.000 € bis 150.000 €					349.315	20.622.210
über 150.000 € bis 500.000 €					19.448	4.299.359
über 500.000 €					428	556.936
<b>Insgesamt</b>					<b>1.429.098</b>	<b>41.950.388</b>

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

30.656

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

## Bestandsbewegung 2021 Tarife ab 2014

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>969.632</b>	<b>56.493.467</b>	<b>48.654</b>	<b>2.390.363</b>	<b>1.018.286</b>	<b>58.883.830</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	99.994	9.109.210	0	0	99.994	9.109.210
2. Übertragung	2.364	107.931	144	6.202	2.508	114.133
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	88	7.474	0	0	88	7.474
4. Teilung	9.936	0	0	0	9.936	0
5. Zuteilung	0	0	37.680	1.370.961	37.680	1.370.961
6. Sonstiges	12.704	976.969	718	32.815	13.422	1.009.784
	<b>125.086</b>	<b>10.201.584</b>	<b>38.542</b>	<b>1.409.978</b>	<b>163.628</b>	<b>11.611.562</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilung	37.680	1.370.961	0	0	37.680	1.370.961
2. Herabsetzung	1.042	55.822	0	0	1.042	55.822
3. Kündigung/Auflösung	53.782	2.088.338	19.723	561.577	73.505	2.649.914
4. Übertragung	2.364	107.931	144	6.202	2.508	114.133
5. Zusammenlegung	2.256	0	0	0	2.256	0
6. Vertragsablauf	0	0	9.032	438.821	9.032	438.821
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	88	7.474	88	7.474
8. Sonstiges	8.161	708.968	11	211	8.172	709.179
	<b>104.243</b>	<b>4.332.019</b>	<b>28.998</b>	<b>1.014.284</b>	<b>133.241</b>	<b>5.346.304</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>20.843</b>	<b>5.869.565</b>	<b>9.544</b>	<b>395.694</b>	<b>30.387</b>	<b>6.265.259</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>990.475</b>	<b>62.363.032</b>	<b>58.198</b>	<b>2.786.057</b>	<b>1.048.673</b>	<b>65.149.089</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	39.252	2.374.018	283	24.510	39.535	2.398.528
<b>Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021 (Geschäftsjahr)					9.947	1.354.346
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021					32.293	4.760.819
<b>Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands</b>						
bis 10.000 €					269.734	2.820.304
über 10.000 € bis 25.000 €					301.699	8.192.126
über 25.000 € bis 150.000 €					329.304	27.682.940
über 150.000 € bis 500.000 €					87.457	21.891.018
über 500.000 €					2.281	1.776.644
<b>Insgesamt</b>	<b>990.475</b>	<b>62.363.032</b>			<b>990.475</b>	<b>62.363.032</b>
						€
<b>Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt</b>						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						62.125

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

**Bestandsbewegung 2021 Riester-Tarife**

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>146.254</b>	<b>6.742.253</b>	<b>678</b>	<b>26.841</b>	<b>146.932</b>	<b>6.769.094</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) <sup>1</sup>	6.228	271.500	0	0	6.228	271.500
2. Übertragung	38	1.137	0	0	38	1.137
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	21	784	0	0	21	784
4. Teilung	47	0	0	0	47	0
5. Zuteilung	0	0	2.172	80.702	2.172	80.702
6. Sonstiges	4.386	198.612	157	8.864	4.543	207.476
	<b>10.720</b>	<b>472.032</b>	<b>2.329</b>	<b>89.566</b>	<b>13.049</b>	<b>561.598</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>						
1. Zuteilung	2.172	80.702	0	0	2.172	80.702
2. Herabsetzung	80	2.961	0	0	80	2.961
3. Kündigung/Auflösung	8.734	430.078	1.788	62.377	10.522	492.454
4. Übertragung	38	1.137	0	0	38	1.137
5. Zusammenlegung	268	0	0	0	268	0
6. Vertragsablauf	0	0	265	14.392	265	14.392
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	21	784	21	784
8. Sonstiges	4.268	195.582	20	818	4.288	196.400
	<b>15.480</b>	<b>710.458</b>	<b>2.094</b>	<b>78.371</b>	<b>17.574</b>	<b>788.829</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-4.760</b>	<b>-238.426</b>	<b>235</b>	<b>11.195</b>	<b>-4.525</b>	<b>-227.231</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>141.494</b>	<b>6.503.827</b>	<b>913</b>	<b>38.036</b>	<b>142.407</b>	<b>6.541.862</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	680	34.795	6	324	686	35.119
<b>Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021 (Geschäftsjahr)					17.900	794.367
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021					1.875	86.101
<b>Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestands</b>						
bis 10.000 €					14.922	147.912
über 10.000 € bis 25.000 €					49.762	1.706.303
über 25.000 € bis 150.000 €					76.069	4.509.054
über 150.000 € bis 500.000 €					740	139.959
über 500.000 €					1	600
<b>Insgesamt</b>					<b>141.494</b>	<b>6.503.827</b>

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

45.938

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen



## Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2021

A. Zuführungen		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	20.767.441	20.559.046
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	3.037.305	3.063.765
2. Tilgungsbeträge <sup>1</sup> (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	1.030.971	1.123.931
3. Zinsen auf Bauspareinlagen (nach Einbehalt der KeSt)	280.568	346.600
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	–	–
5. Eigenmittel der Bausparkasse	–	–
6. Fremdmittel	–	–
7. Interner Ausgleich innerhalb einer Zuteilungsmasse	–	–
<b>Summe</b>	<b>25.116.285</b>	<b>25.093.342</b>

B. Entnahmen		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	2.372.361	2.670.105
b) Baudarlehen	803.812	857.408
2a. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	725.150	732.299
2b. Auszahlung 2012 im Tarif D gemäß § 9 ABB	48.035	66.089
3. Auflösung Fonds zur baupartechnischen Absicherung	–	–
4. Eigenmittel der Bausparkasse	–	–
5. Rückzahlung von Fremdgeld	–	–
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres <sup>2</sup>	21.166.927	20.767.441
<b>Summe</b>	<b>25.116.285</b>	<b>25.093.342</b>

Anmerkungen		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
<sup>1</sup> Tilgungsbeträge sind auf die reine Tilgung entfallende Anteile der Tilgungsbeiträge		
<sup>2</sup> In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	4.959	2.543
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	73.760	34.594
<b>Summe</b>	<b>78.719</b>	<b>37.137</b>

## Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 begann Russland mit einer groß angelegten Militärkampagne gegen die Ukraine. Als Reaktion auf die russische Militärkampagne gegen die Ukraine hat der Westen breit angelegte Sanktionen gegen Russland verhängt, die sich u. a. gegen die größten russischen Banken, bestimmte andere Unternehmen, russische Parlamentsmitglieder sowie bestimmte Mitglieder der russischen Elite und deren Familien richten, aber auch den Primär-/ Sekundärhandel mit Staatsanleihen und anderen ausgewählten Wertpapieren verbieten. Die sekundären Auswirkungen dieser Entwicklungen, beispielsweise die Kosten und die Sicherstellung der Energieversorgung in Westeuropa sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Szenarien, sind schwer vorherzusagen und könnten schwerwiegend sein. Das erhöhte Sanktionsrisiko einschließlich möglicher russischer Gegenmaßnahmen sowie die Auswirkungen auf Preissteigerungen insbesondere im Bereich des Energiesektors beobachten wir genau, um bei Bedarf entsprechend gegensteuern zu können. Derzeit sehen wir keine wesentlichen Risiken, die sich auf den Bestand und die Unternehmensfortführung der BHW Bausparkasse auswirken.

## Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hameln, den 16. März 2022

Der Vorstand



Henning Göbel



Michael Ost



Ansgar Finken



Eva Grunwald



Dietmar König

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHW Bausparkasse AG, Hameln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse AG, Hameln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BHW Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt 04 enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **1. Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen)**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die baupartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen (Zinsbonusrückstellungen) bei Vorliegen der in den Allgemeinen Bausparbedingungen vertraglich pro Tarif festgelegten Voraussetzungen. Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird durch die Bausparkasse durch ein selbstentwickeltes Bewertungsmodell ermittelt. Für die Ermittlung der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten des Kundenverhaltens (z. B. die Inanspruchnahme von Zinsbonifikationen) liegen Annahmen hinsichtlich des künftigen Verhaltens der Bausparer auf Basis historischer Daten sowie der prognostizierten Kapitalmarktzinsentwicklung zugrunde, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Rückstellungen haben.

Die baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter, zukünftigen Kundenverhaltens sowie dem zukünftigen Kapitalmarktzins. Des Weiteren weist das Bewertungsmodell eine entsprechende Komplexität auf. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben. Wir haben daher die Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen befasst und die implementierten Kontrollen beurteilt.

Wir haben das zur Berechnung eingesetzte Bewertungsmodell methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden.

Zur Validierung der Schätzparameter haben wir die Berechnungen anhand historischer Daten sowie die verwendeten Zeiträume und deren Gewichtung im Modell durch Vergleich der geschätzten Parameterwerte mit dem uns vorgelegten Validierungsbericht unter Berücksichtigung der Prognosegenauigkeit in der Vergangenheit analysiert.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen nachvollzogen.

Auf Basis ausgewählter Tarife haben wir untersucht, ob die der Berechnung der Rückstellungsquoten und des Bonuspotenzials zugrunde liegende Datenbasis vollständig ist. Zudem haben wir für ausgewählte Bausparverträge den Bonusanspruch nachgerechnet und nachvollzogen, ob alle relevanten Tarife im Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Im Rahmen unserer Prüfung des Modells wurden eigene Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bausparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

### **2. Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen für nicht ausgefallene Kundenkreditforderungen erfolgt durch die Bausparkasse in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, soweit sich das Kreditrisiko des jeweiligen Geschäfts signifikant verschlechtert hat. Das signifikant erhöhte Kreditrisiko ermittelt die Bausparkasse in Abhängigkeit der Veränderung der Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt.

Für die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko setzt die Bausparkasse komplexe Verfahren zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit ein. Auf Basis dieser Verfahren ermittelt die Bausparkasse maschinell Wertminderungen auf Einzelgeschäftsebene für die Pauschalwertberichtigungen.

Auf Basis aufsichtsrechtlicher Ratingverfahren berechnet die Bausparkasse über die Restlaufzeit für jedes Geschäft die Kreditrisikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – probability of default), Verlustquote bei Ausfall (LGD – loss given default) sowie Exposure bei Ausfall (EAD – exposure at default) des jeweiligen Vertrages. Diese Parameter sind die Grundlage für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist insbesondere auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen bezüglich der zukunftsorientierten makroökonomischen Annahmen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch unmittelbar auf die Bemessung der Pauschalwertberichtigung aus.

Vor dem Hintergrund, dass die Pauschalwertberichtigungen im nicht ausgefallenen Bereich bei signifikant erhöhtem Kreditrisiko am höchsten sind, sowie auf Grund der durch die COVID 19-Pandemie erhöhten Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Annahmen und deren Auswirkungen auf die Verlustschätzung, erachten wir die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### Prüferisches Vorgehen:

Wir haben die Prozesse zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bei Baudarlehen an Privatkunden analysiert. Die im Rahmen dieser Prozesse implementierten Kontrollen zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Für die Beurteilung des Validierungsprozesses sowie der durchgeführten Validierungen und Modelländerungen wurden interne Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Bewertungsmodelle verfügen. Hierbei haben wir die im Validierungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Wir haben beurteilt, ob die Validierungen den branchenüblichen Standards entsprechen und unabhängig durchgeführt wurden. Dabei haben wir auch die als Basis verwendeten aufsichtsrechtlichen Ratingverfahren hinsichtlich der Einhaltung institutsintern festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf die Trennschärfe und Kalibrierung untersucht.

Wir haben die wesentlichen von der Bank verwendeten makroökonomischen Parameter mit extern veröffentlichten makroökonomischen Szenarien von anerkannten Institutionen verglichen.

Wir haben die Dokumentation sowie die rechnerische Richtigkeit des den Pauschalwertberichtigungen zugeführten Wertberichtigungsbedarfs nachvollzogen. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

#### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG (im Abschnitt „Über uns“),
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- BHW in Zahlen und Unternehmensporträt,
- „Über uns“,
- „Unsere Leistungen“,
- „Unsere Verantwortung“,
- Sonstige Informationen innerhalb des Geschäftsberichts,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger

Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BHW Bausparkasse AG\_LB+JA\_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der BHW Bausparkasse AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG,
- Prüfungshandlungen zur Bankenabgabe.

#### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, 16. März 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey  
Wirtschaftsprüfer

Weike  
Wirtschaftsprüfer

# 06

## Sonstige Informationen

5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen .....	105
---	-----

## 5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgswahlen

Entwicklung der wichtigsten Bilanz- und Erfolgswahlen der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft									
	2021		2020		2019		2018		2017
	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €
<b>Aktiva</b>									
Barreserve	1.182,1	14,6	1.031,3	16,5	885,2	24,2	712,7	-5,6	755,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.078,0	10,2	978,0	-7,1	1.052,4	82,7	576,1	-6,5	616,3
Forderungen an Kunden	41.871,3	6,1	39.476,3	7,3	36.792,5	37,9	26.679,6	0,5	26.558,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	333,7	-	333,7	-12,2	380,0	-27,5	524,3	-55,4	1.176,5
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	6,3	-	6,3	-	6,3	n.a.	-	-	-
Treuhandvermögen	466,5	-47,0	881,0	-25,4	1.181,4	-7,0	1.270,8	-7,0	1.366,7
Sachanlagen	31,1	46,7	21,2	-54,8	46,9	-0,8	47,3	-2,7	48,6
Übrige Aktivwerte	297,1	-18,5	364,7	42,0	256,8	8,4	236,8	-11,7	268,2
<b>Passiva</b>									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.805,9	22,8	10.431,8	61,7	6.451,9	23,8	5.212,4	-23,7	6.834,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.859,7	0,7	23.696,5	-5,6	25.093,5	33,4	18.804,4	5,4	17.841,0
(davon Bauspareinlagen)	(23.581,8)	0,8	(23.399,8)	-0,3	(23.470,8)	34,0	(17.514,7)	0,4	(17.445,4)
Verbriefte Verbindlichkeiten	903,8	-	903,8	0,0	903,7	-59,6	2.234,5	2,7	2.174,7
Treuhandverbindlichkeiten	466,5	-47,0	881,0	-25,4	1.181,4	-7,0	1.270,8	-7,0	1.366,7
Rückstellungen	1.273,3	-1,4	1.291,0	7,8	1.197,3	9,0	1.098,0	2,5	1.071,1
Übrige Passiva	3.661,3	1,4	3.609,9	2,2	3.533,1	> 100	43,5	-18,7	53,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	50,0	-	50,0	-	50,0	-49,0	98,0	-5,8	104,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	445,0	-3,3	460,0	3,4	445,0	> 100	52,3	-55,5	117,4
Eigenkapital	1.800,6	1,8	1.768,5	1,3	1.745,6	41,5	1.233,7	0,5	1.227,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>45.266,1</b>	<b>5,0</b>	<b>43.092,5</b>	<b>6,1</b>	<b>40.601,5</b>	<b>35,1</b>	<b>30.047,6</b>	<b>-2,4</b>	<b>30.789,6</b>
<b>Erfolgswahlen</b>									
Zinsüberschuss	493,3	-4,5	516,4	1,9	506,7	79,2	282,7	4,3	271,1
Provisionsüberschuss	-125,7	-16,7	-150,9	36,9	-110,2	7,9	-102,1	-11,9	-115,9
Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen)	-323,8	19,5	-271,0	7,7	-251,6	18,0	-213,2	-6,7	-228,6
Teilbetriebsergebnis	43,8	-53,7	94,5	-34,8	144,9	> 100	-32,6	-55,6	-73,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)	13,0	-54,7	28,7	-25,8	38,7	> 100	-3,6	> 100	77,1
Risikovorsorge/Wertpapierergebnis	-14,6	-72,0	-52,2	49,6	-34,9	9,7	-31,8	3,6	-30,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,0	> 100	-15,0	-62,5	-40,0	> 100	65,1	> 100	28,1
Betriebsergebnis	57,2	2,1	56,0	-48,5	108,7	> 100	-2,9	> 100	1,1
Außerordentliches Ergebnis	-5,1	-	-5,1	-	-5,1	> 100	4,4	12,8	3,9
Steuern	-20,0	-28,8	-28,1	-34,3	-42,8	> 100	5,1	-82,9	29,8
Jahresüberschuss	32,1	40,8	22,8	-62,5	60,8	> 100	6,6	-81,0	34,7

## Impressum

### Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2

31789 Hameln

Postfach

31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: [info@bhw.de](mailto:info@bhw.de)

### Konzept, Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

### Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05151 18-2100

E-Mail: [presse@bhw.de](mailto:presse@bhw.de)

[www.bhw.de](http://www.bhw.de)

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



